



Fokus Beständigkeit.

TECHNOLOGIE, DYNAMIK,
EFFIZIENZ.

Kennzahlen 2024

in TEUR	2024	2023	Veränderung
Umsatz	518.950	532.860	-2,6%
EBITDA	38.133	42.878	-11,1%
in % vom Umsatz	7,3%	8,0%	-
EBIT	6.771	10.364	-34,7%
in % vom Umsatz	1,3%	1,9%	-
Konzernjahresergebnis	-4.405	-886	-397,0%
Ergebnis je Aktie ¹⁾	-0,68	-0,14	-397,0%
Eigenkapital	118.472	123.944	-4,4%
Eigenkapitalquote	31,8%	33,0%	-
Operativer Free Cashflow	-12.936	3.874	-
Total Free Cashflow	-12.936	3.874	-434,0%
Netto-Liquidität / Netto-Finanzverbindlichkeiten	-97.389	-82.395	-18,2%
Investitionen ²⁾	43.965	37.127	18,4%
in % vom Umsatz	8,5%	7,0%	-
Net Working Capital	68.651	64.837	5,9%
in % vom Umsatz	13,2%	12,2%	-
ROCE	2,5%	4,0%	-
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³⁾	1.812	1.826	-0,8%

1) Auf der Basis von durchschnittlich 6.436.209 Aktien

2) Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

3) Ohne Zeitarbeitskräfte

Umsatz
519
Mio. Euro

EBITDA
38,1
Mio. Euro

Mitarbeiter
1.812

Inhalt

Vorwort des Vorstands	4
Unternehmen	6
Standorte	8
Team	10
Historie	12
Produkte	14
Chancen & Ausblick	16
Bericht des Aufsichtsrats	18
SHW Aktie	21
Konzernlagebericht der SHW AG	23
Grundlagen SHW Konzern	23
Wirtschaftsbericht	29
Risikobericht	38
Chancenbericht	44
Prognosebericht	46
Konzernabschluss der SHW AG	49
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Konzernbilanz	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
Konzernanhang	57
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	97
Fünffjahresübersicht	100
Finanzkalender & Impressum	101



SEBASTIAN ROTERMANN
Mitglied des Vorstands

WOLFGANG PLASSER
Vorsitzender des Vorstands

THOMAS KARAZMANN
Finanzvorstand

Vorwort des Vorstands

LIEBE AKTIONÄRINNEN,
LIEBE AKTIONÄRE,

das Jahr 2024 war weltweit von einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld geprägt. Während die Weltwirtschaft insgesamt wuchs, stagnierte die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Insbesondere die Verzögerungen in der E-Mobilität stellten die Automobilbranche vor anhaltende Herausforderungen. Gleichzeitig sehen wir uns mit globalen Verwerfungen konfrontiert: Geopolitische Spannungen und ein intensiver Wettbewerb, insbesondere durch neue Marktteilnehmer aus Asien, beeinflussen unsere Branche maßgeblich.

In diesem dynamischen Marktumfeld haben wir uns als Unternehmen beständig gezeigt, wenngleich kein Wachstum verzeichnet werden konnte. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2024 mit 519,0 Mio. Euro um 2,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) belief sich auf 38,1 Mio. Euro (Vorjahr 42,9 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge betrug 7,3 Prozent und lag damit ebenfalls unter dem Vorjahreswert von 8,0 Prozent.

Nachdem wir bereits im Jahr 2023 eine positive Entwicklung im Geschäftsbereich Pulvermetallurgie erzielen konnten, ist uns dies nun ebenfalls im Geschäftsbereich Pumpen und Motor-komponenten gelungen – worauf wir sehr stolz sind. Hier konnten wir durch gezielte Effizienzprogramme Produktivitätsverbesserungen verzeichnen. Im Geschäftsbereich Brems-scheiben arbeiten wir derzeit ebenfalls an Optimierungsmaßnahmen, die zu Effizienzsteigerungen führen und das vorhandene Potential bestmöglich ausschöpfen werden.

Unsere Stärke liegt in unserer breit aufgestellten Positionierung als Lieferant für alle Antriebsstränge – von Verbrennungsmotoren über Hybrid- bis hin zu vollelektrischen Antrieben. Dies ermöglicht es uns, flexibel auf technologische Entwicklungen und Marktanforderungen zu reagieren. Unser Ziel ist es, die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen und uns als langfristiger Partner an ihrer Seite zu etablieren – unabhängig davon, welche Technologie sich in Zukunft durchsetzen wird. Unsere globale Präsenz in Amerika, Europa und Asien

macht uns widerstandsfähiger gegenüber regionalen Marktschwankungen und stärkt die Krisenfestigkeit. Durch diese Vielfalt bleibt SHW auch in Zeiten des Wandels gut aufgestellt und kann Chancen in verschiedenen Marktsegmenten optimal nutzen. Dabei stehen Qualität, Sicherheit und Effizienz weiterhin im Mittelpunkt unseres Handelns.

Als innovatives Unternehmen blicken wir stets über den Teller- rand hinaus. Neben unserer Position im Bereich der Antriebs- technologien prüfen wir kontinuierlich neue Marktsegmente und Branchen, in denen wir unsere Expertise gezielt einbringen können. Die Erweiterung unseres Portfolios und die Erschlie- ßung neuer Geschäftsfelder sind zentrale Bausteine unserer langfristigen Strategie. Wir sind überzeugt: Der Wandel bietet immense Chancen, um gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Partnern und Kunden die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Unsere über 650-jährige Geschichte zeigt: Wandel ist Teil unse- rer DNA. Mit unserer Anpassungsfähigkeit, Innovationskraft und klaren strategischen Weichenstellungen blicken wir voller Zuversicht in die Zukunft – bereit, neue Chancen zu ergreifen und gemeinsam erfolgreich zu sein.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Aalen, 20. März 2025



Wolfgang Plasser
Vorsitzender des
Vorstands



Thomas Karazmann
Finanzvorstand



Sebastian Rotermann
Mitglied des
Vorstands



INNOVATION



KOSTEN-
EFFIZIENZ



SPITZEN-
QUALITÄT



NACHHALTIGKEIT

Unternehmen.

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR MOBILITÄT AM PULS DER ZEIT.

Seit 1365 vereint SHW Tradition und Beständigkeit mit Innovation sowie Dynamik – ein Unternehmen mit jahrhundertlangem Know-how, das stets am Puls der Zeit weltweit agiert. SHW ist Systemlieferant für die internationale Automobilindustrie, von Personenkraftwagen über Hochleistungsfahrzeuge hin zu Nutzfahrzeugen, Lkw und Off-Highway-Fahrzeugen. Das Team entwickelt innovative Lösungen für alle Antriebsarten – von konventionell über hybrid bis vollelektrisch. Mit 1.812 Mitarbeitern an neun internationalen Standorten erzielte das Unternehmen 2024 einen Umsatz von rund 519 Millionen Euro.

MAXIMALE EFFIZIENZ UND QUALITÄT DURCH INNOVATION

SHW setzt auf modernste Fertigungstechnologien und digitale Prozesse, um die Effizienz, Qualität sowie Flexibilität kontinuierlich zu steigern. Mit umfassender Entwicklungs- und Systemkompetenz bietet der global agierende Zulieferer maßgeschneiderte Antriebslösungen für alle Fahrzeugtypen – von Verbrennungsmotoren über Hybridantriebe bis hin zu vollelektrischen Lösungen. Als strategischer Partner der OEMs (Original Equipment Manufacturer) reagiert das Unternehmen flexibel auf Marktentwicklungen und liefert zukunftsweisende Technologien.

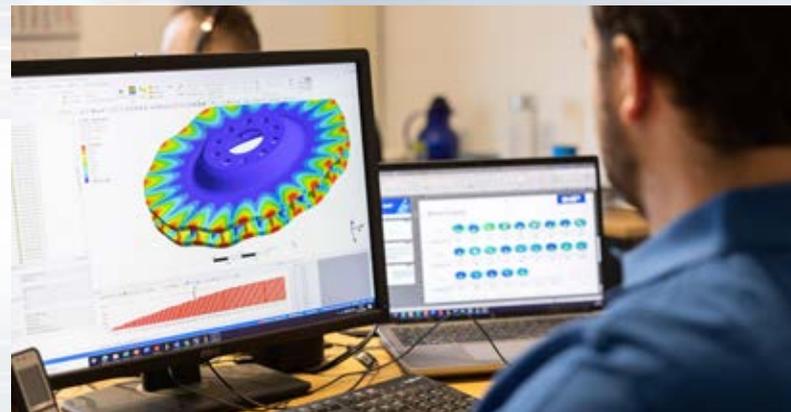
CHANCE TRANSFORMATION AKTIV MITGESTALTEN

Die Automobilindustrie befindet sich im Wandel. Strengere Klimaziele, Gesetze wie „Fit for 55“ und der Europäische Green Deal beschleunigen sowohl die Entwicklung alternativer Antriebe als auch die Elektrifizierung bestehender Fahrzeugflotten. Die steigende Nachfrage nach mechatronischen, elektrischen und softwaregesteuerten Lösungen erfordert eine Neuausrichtung der gesamten Wertschöpfungskette. Hier ist die Zulieferindustrie gefordert, diesen Transformationsprozess aktiv mitzugestalten.

Mit der „SHW Strategie 2030“ begegnet das traditionsreiche Unternehmen diesen Herausforderungen gezielt. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Elektrifizierung, CO₂-Reduktion, Ausbau der Systemkompetenz, Stärkung des Aftermarkets sowie der Weiterentwicklung der Produktionsprozesse und internationalen Standorte. So sichert sich der Global Player seine Wettbewerbsfähigkeit in einem dynamischen Markt.

VIELFÄLTIGES PRODUKTPORTFOLIO FÜR NACHHALTIGE ZUKUNFT

Das Produktportfolio der SHW umfasst Pumpen & Motorcomponenten, Bremscheiben und den Bereich Pulvermetallurgie – von hochpräzisen mechanischen und elektrischen Pumpen über Sinterbauteile bis hin zu High-Performance-Bremscheiben, integrierten Kühl- und Schmiermodulen. Kunden aus der Automobilindustrie, dem Lkw- und Off-Highway-Markt, darunter Hersteller von Agrar- und Baumaschinen sowie Windkraftanlagenproduzenten, vertrauen auf die SHW-Innovationsstärke.





Standorte.

GLOBALES NETZWERK SICHERT KURZE REAKTIONSZEITEN.

An neun Standorten weltweit entwickelt und produziert das SHW-Team innovative, antriebsstrangunabhängige High End-Produkte. Als verlässlicher Partner in der Industrie setzt SHW mit höchstem Qualitätsanspruch Maßstäbe für nachhaltige Mobilität – ein Erfolg, der sich in langjährigen, vertrauensvollen Kundenbeziehungen widerspiegelt. Regional stark verankert und global vernetzt, garantiert das Unternehmen effiziente Prozesse und schnelle Reaktionszeiten, um dynamisch auf Marktentwicklungen bzw. Kundenanforderungen eingehen zu können.

AALEN-WASSERALFINGEN, Deutschland (gegründet 1365)

Produkte: Stellringe, Rotoren für Schmierölpumpen, Nockenwellenverstellerteile, Spielausgleichszahnradssysteme

TUTTLINGEN, Deutschland (gegründet 1950)

Produkte: Integral-Bremsscheiben, Leichtbau-Stift-Bremsscheiben, hartstoffbeschichtete Bremsscheiben, Leichtbau-Bremstrommeln

BAD SCHUSSENRIED, Deutschland (gegründet 1978)

Produkte: Mechanische Motor- und Getriebeölpumpen, kombinierte Öl-Vakuum-Tandempumpen, elektrische Öl- und Wasserpumpen, Ausgleichsmodule, Off-Highway-Ölpumpen, Thermo-Management-Module, Batterie-Kühl-Module, Kraftstoff-Förderpumpen, Öl-Management-Module

NEUHAUSEN OB ECK, Deutschland (gegründet 2001)

Produkte: Integral-Bremsscheiben, Leichtbau-Stift-Bremsscheiben, hartstoffbeschichtete Bremsscheiben, Leichtbau-Bremstrommeln

SÃO PAULO, Brasilien (gegründet 2012)

Produkte: Mechanische und elektrische Ölpumpen, Lkw- und Off-Highway-Ölpumpen, E-Wasserpumpe, Thermo-Management-Module

TORONTO, Kanada (gegründet 2014)

Produkte: Mechanische und elektrische Ölpumpen, Lkw- und Off-Highway-Ölpumpen, E-Wasserpumpe, Thermo-Management-Module

KUNSHAN, China (gegründet 2014)

Produkte: Mechanische und elektrische Ölpumpen, Lkw- und Off-Highway-Ölpumpen, E-Wasserpumpe, Thermo-Management-Module

TIMIȘOARA, Rumänien (gegründet 2017)

Produkte: Mechanische und elektrische Ölpumpen, Lkw- und Off-Highway-Ölpumpen, E-Wasserpumpe, Thermo-Management-Module

HAIMEN, China (gegründet 2022)

Produkte: Leichtbau-Stift-Bremsscheiben



Team.

KOMPETENTE, MOTIVIERTE MITARBEITER ALS SCHLÜSSEL ZUR ZUKUNFT.

Die Mitarbeiter von SHW sind das solide Fundament des Unternehmenserfolgs. Mit Leidenschaft und Fachwissen treiben sie die Mobilität der Zukunft voran und sichern die Wettbewerbsfähigkeit.

STRATEGISCHE LEITLINIE NACHWUCHS-GEWINNUNG & -FÖRDERUNG

Eine wesentliche strategische Linie des SHW Personalmanagements ist das aktive Engagement auf Karrieremessen. Außerdem bietet das Unternehmen jungen Talenten durch Praktika und Werkstudentenstellen wertvolle Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder. Zudem unterstützt SHW die akademische Ausbildung durch Vergabe von Bachelor- sowie Masterthesen an ihren deutschen und internationalen Standorten.

GEZIELTE INVESTITIONEN IN AUSBILDUNG & PERSONALENTWICKLUNG

Im Jahr 2024 absolvierten 58 Mitarbeiter ihre Berufsausbildung bei SHW, geboten wird dabei eine Vielzahl an gewerblichen, technischen und kaufmännischen Berufen. Zusätzlich fördert das weltweit agierende Technologieunternehmen seine Führungskräfte durch standortübergreifende Programme und ein internationales Leadership-Programm, das 2024 in Zusammenarbeit mit der Pankl Racing Systems AG durchgeführt wurde. Ziele sind, den Pool an Manpower stetig auszubauen, die Dynamik und Kreativität mit jungen Talenten zu untermauern, parallel Unternehmenswerte zu vermitteln und das SHW Team-Netzwerk zu stärken.

KOMBINATION AUS DIGITALEN UND PERSÖNLICHEN HR-INSTRUMENTEN

Die fortschreitende Digitalisierung lebt SHW unter anderem im Zuge ihres Learning-Management-Systems, das E-Learnings ermöglicht. Das jährliche Mitarbeitergespräch findet im Rahmen eines persönlichen Meetings statt und ist ein zentraler Bestandteil der Personalstrategie.

FLEXIBLE, MITARBEITERFOKUSSIERTE ARBEITSBEDINGUNGEN

SHW bietet attraktive Arbeitsbedingungen, darunter leistungsgerechte Entlohnung, zahlreiche flexible Arbeitszeitmodelle und Sozialleistungen, alles im Sinne einer guten Work-Life-Balance. Mitarbeiter profitieren beispielsweise von Dienstradleasing, einem Corporate-Benefit-Programm sowie Sportstättenmitgliedschaften. Die hohe Zahl an SHW Arbeitsjubilaren bestätigt die starke Mitarbeiterbindung und -treue – auch das ein Zeichen der Beständigkeit, Zuverlässigkeit und Qualität des Unternehmens auf sämtlichen Ebenen.



Historie.

EINE ERFOLGSGESCHICHTE GEPRÄGT VON KONSTANTER WEITERENTWICKLUNG.

Die Schwäbischen Hüttenwerke bestehen seit über 650 Jahren und haben sich dabei eine tiefgehende Expertise in Technologie sowie Innovation erarbeitet. Als eines der ältesten Industrieunternehmen Deutschlands hat sich SHW durch dynamische Anpassungen an politische, rechtliche, wirtschaftliche und technische Veränderungen stets weiterentwickelt. Mit Effizienz, Beständigkeit und Zuverlässigkeit hat das Unternehmen erfolgreich seinen Weg fortgesetzt und prägt seit 1925 aktiv die Geschichte der Mobilität. Die SHW-Mitarbeiter, die über die Jahrhunderte hinweg für uns tätig waren und sind, sind das Herzstück unseres Erfolgs – sie bilden die treibende Kraft hinter der kontinuierlichen Innovation unseres Unternehmens.



HISTORISCHE MEILENSTEINE DER SHW

1365: Erste urkundliche Erwähnung der Eisengewinnung und -verarbeitung rund um Königsbronn – der Ursprung der SHW.

1921: Gründung der SHW GmbH durch das Land Württemberg und die GHH Gutehoffnungshütte. Die Geschäftstätigkeit umfasst Bergbau, Hüttenbetriebe und Rohstoffhandel.

1925: SHW entwickelt und stellt den Pkw-Prototypen der Zukunft mit Aluminiumkarosserie, Einzelradaufhängung und weiteren technischen Innovationen her, die später in Serie gefertigt werden.

1927: Verlegung der SHW-Hauptverwaltung von Stuttgart nach Wasseralfingen.

1950: Beginn der Produktion von Brems scheiben im Werk Tuttlingen-Ludwigstal.

1963: Start der Fertigung von Sinterformteilen, zunächst in Friedrichstal bei Baiersbronn, später ab 1968 in Aalen-Wasseralfingen.

1978: Aufnahme der Hydraulikpumpenfertigung im neuen Werk in Bad Schussenried.

2005: Privatisierung der SHW GmbH und Abspaltung der Nicht-Automotive-Geschäftsbereiche. Die Automotive-Geschäftsbereiche firmieren seither unter Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH.

2011: Umwandlung der Muttergesellschaft in eine Aktiengesellschaft. SHW geht am 7. Juli unter dem Börsenkürzel SW1 im Prime Standard der Frankfurter Börse an die Börse.

2015: SHW feiert 650-jähriges Jubiläum

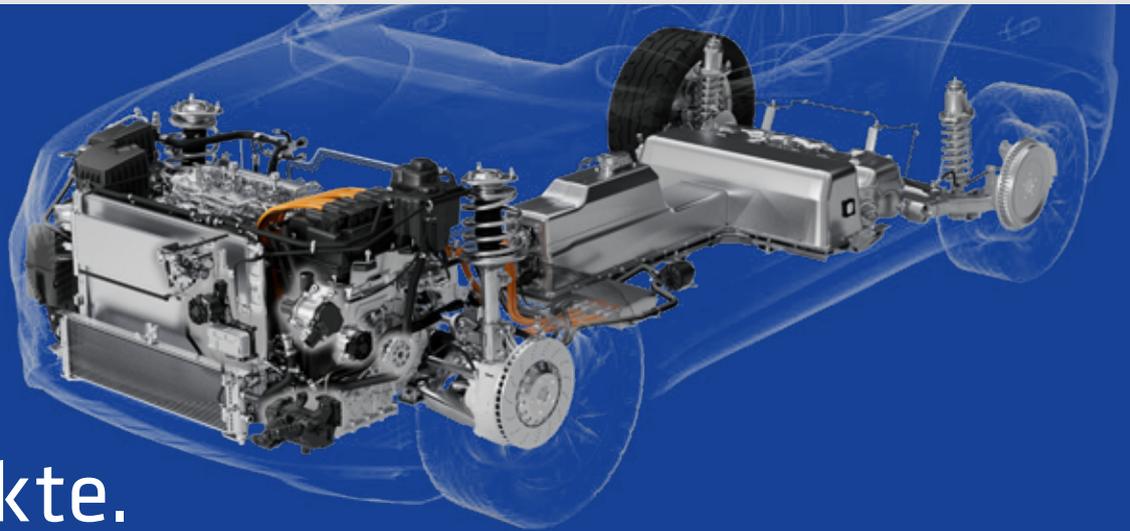
2018: Pierer Industrie AG wird industrieller Ankeraktionär der SHW AG.

2020: Ausgliederung des Geschäftsbereichs Brems scheiben durch Gründung der SHW Brake Systems GmbH. Einführung der Marke SHW Performance für den Einstieg in den internationalen freien Ersatzteilmarkt.

2021: Feier des 100-jährigen Bestehens von SHW Automotive GmbH und Festlegung der „SHW Strategie 2030“ mit strategischen Leitlinien für die Zukunft.

2022: Ausbau der Internationalität im Geschäftsbereich Brems scheiben mit der Gründung der SHW Brake Systems Co. Ltd. in Haimen, China.

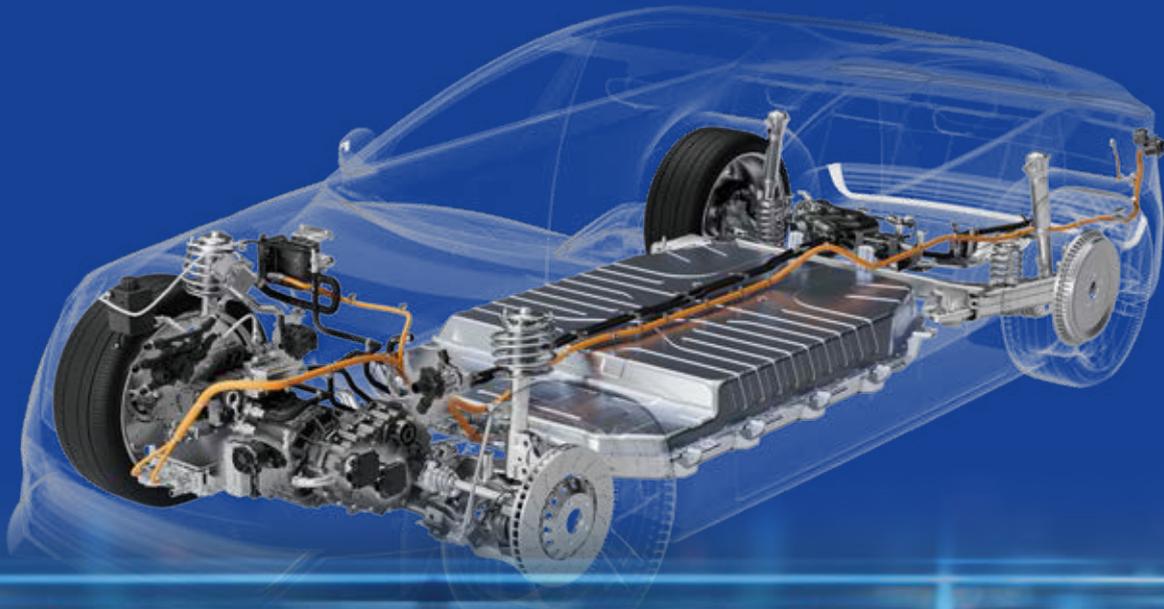
2023: Ausgliederung des Geschäftsbereichs Pulvermetallurgie durch die Gründung der SHW Powder Systems GmbH.



Produkte.

PIONIERE DER MOBILITÄT – MASSGESCHNEIDERTE
LÖSUNGEN FÜR JEDE ANTRIEBSART.

SHW hat die Herausforderungen der Automobilbranche in Bezug auf Hybrid- und Elektromobilität schon längst angenommen und entwickelt kontinuierlich nachhaltige Lösungen für alle Antriebsarten. Mit umfassender Systemkompetenz und Fertigungstiefe gestaltet das Unternehmen die Zukunft der Mobilität mit.



VON DER ENTWICKLUNG BIS ZUM TESTING UND ZUR VALIDIERUNG – ALLES AUS EINER HAND

SHW bietet das komplette Spektrum – von der Entwicklung über die Produktion bis hin zu Tests und Support: SHW kreiert sämtliche Software und PCBA's (Printed Circuit Board Assembly) entlang den Kunden- bzw. Funktionssicherheits-Anforderungen im firmeneigenen F&E-Zentrum. Im SHW Testzentrum werden letztlich verschiedene Produkte entwickelt, getestet und validiert. Durch die eigene Produktion von zahlreichen mechanischen und elektrischen Komponenten erweiterte das Unternehmen zum einen seine Wertschöpfungskette und erhöhte zum anderen seine Fertigungstiefe.

PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN

Der Produktbereich Pumpen & Motorkomponenten von SHW steht für maßgeschneiderte, effiziente Lösungen, die auf Dynamik und Zuverlässigkeit setzen. Mit Fokus auf Nachhaltigkeit umfasst der Geschäftsbereich elektrische Ölpumpen, Wasserpumpen und integrierte Systeme für Kühlung, Wärmemanagement und Schmierung – für alle Antriebsarten, von Verbrenner-, Hybrid- bis hin zu vollelektrischen Anwendungen. Als global führender Anbieter hochwertiger Pumpen und Motorkomponenten für die Automotive-, Nutzfahrzeug- und Off-Highway-Industrie sorgt SHW für höchste Qualität sowie Funktionalität.



PULVERMETALLURGIE

Der SHW Sektor Pulvermetallurgie steht für innovative und bewährte Produktlösungen – von der Pulververarbeitung bis hin zu hochbelastbaren Motorkomponenten. Mit modernsten Umform- und Füge-techniken produziert SHW hochpräzise Sinterbauteile, die in Motoren, Getrieben und Chassis zum Einsatz kommen. Das Produktportfolio reicht von Stellingern und Rotoren über Motor- und Getriebeölpumpen bis hin zu hochverdichteten Zahnrädern und Komponenten für Nockenwellenversteller. Mit langjähriger Expertise und zuverlässigen Fertigungs- sowie Qualitätssicherungsprozessen setzt SHW als Technologieführer auf die Entwicklung von Sinterteilen, die CO₂-Emissionen reduzieren.



HIGH-PERFORMANCE BREMSSCHEIBEN

SHW ist als internationaler Top-Lieferant für Bremsscheiben mit höchstem Qualitätsanspruch weltweit führend. Egal ob für Motorsport, Luxusfahrzeuge oder Serienfertigung – SHW erfüllt alle Anforderungen an Performance, Gewicht, Design und Bremskomfort. Bereits 1993 setzte das Unternehmen den Standard im Leichtbau. Das Produktportfolio beinhaltet Integral-Bremsscheiben, Leichtbau-Stift-Bremsscheiben, hartstoffbeschichtete Bremsscheiben, Leichtbau-Bremstrommeln – alles für höchste Effizienz und für außergewöhnliche Beständigkeit gefertigt.





Chancen & Ausblick.

INNOVATIV & NACHHALTIG – SHW GESTALTET DIE MOBILITÄT VON MORGEN.

Der SHW-Konzern sieht sich in einer dynamischen Branche konstanten Veränderungen und Herausforderungen gegenüber. Durch innovative Lösungen, kontinuierliche Weiterentwicklungen und effiziente Prozesse nutzt das Unternehmen gezielt die Chancen, die sich aus der Elektrifizierung und der steigenden Nachfrage nach umweltfreundlicher Mobilität ergeben. Mit klarem Fokus auf Qualität, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit ist SHW bestens aufgestellt, um auch künftig erfolgreich zu sein.

WACHSTUMSCHANCEN BEI PUMPEN & MOTOR-KOMPONENTEN SOWIE PULVERMETALLURGIE

Mit dem wachsenden Anteil von Hybrid- und Elektrofahrzeugen wird im Bereich Pumpen und Motorkomponenten sowie der Pulvermetallurgie zunehmend Bedarf an E-Pumpen und komplexen Modulen zur Kühlung und Schmierung von Elektromotoren, Achsen, Batterie- und Leistungselektronik sowie hochfesten Sinter-Zahnradern entstehen. SHW hat frühzeitig die Voraussetzungen für die Elektrifizierung des Antriebsstrangs geschaffen, indem Entwicklungskompetenzen in Software, Hardware und Elektronik erweitert sowie neue Funktionen aufgebaut wurden. Zudem wurden in den letzten Jahren ein neuer Versuchsbau für elektrische Anwendungen sowie moderne Produktionsstandards und -prozesse implementiert.

ERFOLGREICHE INNOVATIONEN IM BEREICH BREMSSCHEIBEN

Der Geschäftsbereich Bremscheiben profitiert vom Trend zu leichteren Fahrzeugteilen. Mit der bahnbrechenden Leichtbau-Verbundbremsscheibe kombiniert SHW Gewichtsreduktion mit verbesserter Bremsleistung. Durch die Automatisierung der Produktion, Weiterentwicklungen bei Verbundbremsscheiben und einer Portfoliobereinigung werden die Herstellungskosten gesenkt, um wettbewerbsfähige Angebote für Fahrzeuge der Mittel- sowie Oberklasse zu bieten. Die Einführung der Euro7-Norm schafft außerdem neue Wachstumschancen, da SHW mit der Entwicklung von „Low Emission Brakes“ zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen wird.

Im Independent Aftermarket sorgt die Marke „SHW Performance“ weltweit für weiteres Wachstum, indem sie hochwertige Bremscheiben für den Ersatzteilbedarf liefert. Zudem eröffnet das neue Bremscheiben-Werk in Haimen weitere Möglichkeiten, den asiatischen Markt mit SHW-Produkten zu versorgen.

STRATEGISCHE EFFIZIENZSTEIGERUNG – SHW AUF KURS FÜR NACHHALTIGES WACHSTUM

Gezielte Effizienzprogramme innerhalb des bestehenden Produktportfolios bieten SHW bedeutende Chancen, den kontinuierlichen Erfolgskurs auch in Zukunft beizubehalten. So führt die Erschließung neuer Beschaffungsmärkte zu Kosteneinsparungen und einer höheren Lieferkettensicherheit, während laufende Optimierungen die Produktionskosten weiter senken und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit steigern. Zusätzlich sorgen die fortlaufende Weiterentwicklung sowie Robustheitssteigerung bestehender Produkte für höhere Qualität und Langlebigkeit, das wiederum stärkt die Kundenbindung und Marktposition. Diese Maßnahmen fördern nicht nur die Profitabilität, sondern unterstützen auch die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Mit ihrem innovativen, antriebsunabhängigen Produktportfolio ist SHW überzeugt, bestens in den Bereichen Light Vehicle, Motoren sowie Getriebe positioniert zu sein.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Allgemeines

Im Jahr 2024 befand sich die Automobilbranche weiterhin in einem tiefgreifenden Wandel, der unsere Unternehmensgruppe vor große Herausforderungen in einem anspruchsvollen Marktumfeld stellte. Dieser Wandel war geprägt von technologischen Innovationen, geopolitischen Entwicklungen und veränderten Marktanforderungen.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Führung des operativen Geschäfts und insbesondere bei der kontinuierlichen Umsetzung der Strategie zur konsequenten Schaffung der Grundlagen für langfristigen Erfolg. Unverändert bauen wir unser Angebot an elektrifizierten und CO₂-reduzierenden Produkten aus und begleiten den Transformationsprozess unserer Kunden. Auch und gerade in Zeiten grundlegender Veränderungen bleibt die SHW AG auf Kurs. Wir gestalten den technologischen Wandel auch in schwierigen Zeiten mit Entschlossenheit, Mut, Leidenschaft und fachlicher Exzellenz.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er befasste sich dabei eingehend mit der Lage der Gesellschaft, überwachte die Geschäftsführung des Vorstands laufend und begleitete sie dabei beratend.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat entsprechend seinen Vorgaben regelmäßig, zeitnah und umfassend in Textform oder mündlich über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensstrategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert und ihn in Entscheidungen von besonderer Bedeutung eingebunden. Ergänzend erfolgte eine ausführliche Berichterstattung des Vorstands in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen der Aufsichtsrat mit dem Vorstand insbesondere die Geschäftsentwicklung sowie die Planung und Unternehmensstrategie erörterte. Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in Kontakt mit dem Vorstand. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle stets zeitnah informiert.

Sofern nach Gesetz, Satzung und/oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses erforderlich war, wurde hierüber Beschluss gefasst. Zu zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden vom Vorstand, soweit erforderlich, zusätzlich zur mündlichen Erläuterung Ausführungen in Textform erstellt, in denen erforderliche Informationen für die Entscheidungsfindung des Aufsichtsrats zusammengestellt sind.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands sorgfältig geprüft und in seinen Sitzungen

eingehend erörtert. Über die dem Aufsichtsrat vorgelegten Unterlagen hinaus war eine Einsicht in weitere Dokumente der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse grundsätzlich in Sitzungen. Bei Bedarf werden Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen, insbesondere im Rahmen von Videokonferenzen oder im schriftlichen Umlaufverfahren, gefasst. Ferner tagt der Aufsichtsrat bei Bedarf ohne Vorstand.

Sitzungen des Aufsichtsrats und wesentliche Themen

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats als Hybridveranstaltungen (d.h. in Präsenz unter Zuschaltung einzelner Aufsichtsratsmitglieder per Videokonferenz) bzw. als reine Videokonferenz statt, ein Beschluss wurde vom Aufsichtsrat im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

In den ordentlichen Sitzungen des Jahres 2024, die am 22. März, 25. Juni, 10. September und 6. Dezember 2024 stattfanden, wurde der Aufsichtsrat anhand mündlicher und in Textform erstellter Berichte des Vorstands umfassend über alle relevanten Fragen zur Transformation, zur Preis- und Zinsentwicklung, der Liquiditätsplanung, der Unternehmensstrategie, der sonstigen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des SHW-Konzerns unterrichtet. Dabei erläuterte der Vorstand u. a. die Umsatz- und Ertragsentwicklung des SHW-Konzerns und ging detailliert auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung des jeweiligen Wettbewerbsumfelds ein.

Wiederkehrende Schwerpunkte in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren im Übrigen die Umsetzung und Fortentwicklung der strategischen Ziele, die Planung des SHW-Konzerns sowie die geschäftliche Entwicklung der Geschäftsbereiche Pumpen und Motorcomponenten, Bremscheiben sowie Pulvermetallurgie.

Insbesondere informierte sich der Aufsichtsrat über die vom Vorstand definierten Maßnahmen zur Kostenreduktion und Restrukturierung, über die für 2024 geplanten Großinvestitionen. Er ließ sich weiterhin regelmäßig über Personalangelegenheiten unterrichten und stimmte der organisatorischen Änderung im Aufsichtsrat der SHW AG sowie zwei Prokurabestellungen zu. Zum Risikomanagement und zur Qualitätssicherung wurde ebenfalls regelmäßig berichtet. Schließlich behandelte der Aufsichtsrat das vom Vorstand vorgestellte und verabschiedete Budget für 2025 und setzte sich intensiv mit der Mittelfristplanung auseinander. Er stimmte der Veräußerung oder langfristigen Vermietung eines Teilgrundstücks der SHW Powder Systems GmbH sowie der Anpassung der Renten für aktive Rentner und der Versorgungsanwartschaften ab 2025 zu.

In der Bilanzsitzung billigte der Aufsichtsrat den Jahres- sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SHW AG jeweils zum 31. Dezember 2023 und fasste über die Beschlussvorschläge zur Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Mai 2024 sowie den Bericht des Aufsichtsrats für das

Geschäftsjahr 2023 Beschluss. Ferner hat er über die Entlastung der Geschäftsführer von Tochtergesellschaften Beschluss gefasst.

Abschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellte Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 89073 Ulm, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In diesem Zeitraum verantworteten Frau Dr. Katja Faul und Frau Anna Walter als Unterzeichner des Bestätigungsvermerks die Konzernabschlussprüfung der SHW AG. Die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Konzernabschlussprüfer erfolgt jeweils nur für die Dauer eines Geschäftsjahres.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand nach den Regelungen des HGB erstellten Jahresabschluss der SHW AG für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Alle Abschlussunterlagen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Konzern- und Jahresabschluss der SHW AG und der Konzernlagebericht wurden zunächst im Prüfungsausschuss und anschließend im Gesamtaufwandsrat jeweils ausführlich besprochen. Die Abschlussprüfer haben an den Verhandlungen des Prüfungsausschusses und des Gesamtaufwandsrats teilgenommen. Sie berichteten dabei über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Die Abschlussprüfer gingen ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie die Kosten der Abschlussprüfung ein.

Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss seine Unabhängigkeit bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und nach Abschluss seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der SHW AG wurde vom Aufsichtsrat gebilligt. Auch der vom Abschlussprüfer geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Jahresabschluss der SHW AG für das Geschäftsjahr 2024 weist einen Bilanzverlust aus. Über einen Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands ist daher nicht zu befinden.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Pankl AG, Kapfenberg, Österreich – eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich – hielt zum 31. Dezember 2024 89,0 Prozent der Stimmrechte der SHW AG und damit

die Stimmrechtsmehrheit, die Pierer Industrie AG selbst noch einmal 4,6 Prozent der Stimmrechte, zusammen also 93,6 Prozent der Stimmrechte.

Gemäß § 312 AktG verfasste der Vorstand für das vergangene Geschäftsjahr daher einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht).

Der Aufsichtsrat prüfte den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und billigte ihn gemäß § 314 AktG. Das Gremium hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Abhängigkeitsbericht und die darin enthaltene Schlussklärung des Vorstands.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2024 gab es in der Besetzung des Vorstands keine Veränderung.

Im Berichtsjahr 2024 gab es folgende Veränderung in der Besetzung des Aufsichtsrats:

Das Aufsichtsratsmitglied Isni Aliji hat mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2024 sein Amt als Aufsichtsrat der SHW AG niedergelegt. Als Nachbesetzung rückt mit Wirkung ab 07. Mai 2024 Herr Karl Holzner in den Aufsichtsrat nach.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Arbeit in einem außergewöhnlichen Jahr, die damit unter den gegebenen Rahmenbedingungen eine stabile Geschäftsentwicklung der SHW AG ermöglicht haben.

Aalen, 20. März 2025

Mit freundlichen Grüßen

Für den Aufsichtsrat



Klaus Rimmerberger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

SHW AKTIE

Mit einem Anteil von 89,0 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte ist die Pankl AG Mehrheitsaktionär der SHW AG. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG. Die Pierer Industrie AG selbst hält 4,6 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte.

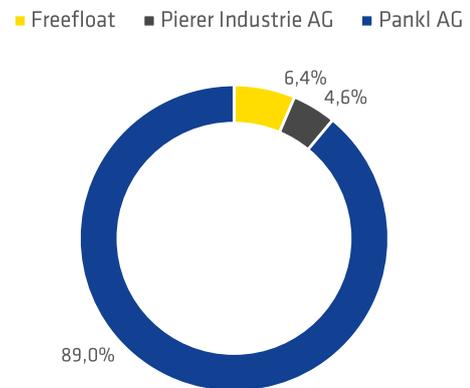
Weitere Informationen können Sie gerne persönlich erfragen. SHW Investor Relations freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ansprechpartner Investor Relations:

Ramona Zettl

Telefon: +49 7361 502 – 420

E-Mail: ramona.zettl@shw.de



31. Dezember 2024

KONZERNLAGEBERICHT DER SHW AG

Grundlagen SHW Konzern	23
Geschäftsmodell des Konzerns	23
Absatzmärkte	25
Externe Einflussfaktoren	25
Steuerungsgrößen	25
Mitarbeiter	27
Forschung und Entwicklung	28
Wirtschaftsbericht	29
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	29
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	30
Zielerreichung 2024	32
Geschäftsverlauf	33
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	37
Risikobericht	38
Grundlagen des Risikomanagements	38
Strategische Risiken	39
Operative Risiken	39
Rechtliche und Compliance-Risiken	41
Finanzwirtschaftliche Risiken	42
Beurteilung der Gesamtrisikolage	42
Chancenbericht	44
Grundlagen des Chancenmanagements	44
Konzernweite Chancen	44
Chancen in den Geschäftsbereichen	45
Prognosebericht	46
Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche	46
Ausblick Konzern	48

KONZERNLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN SHW KONZERN

Geschäftsmodell des Konzerns

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und folglich der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen. Der Großteil des Umsatzes¹ entfällt auf das Geschäft mit namhaften Automobil-, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenherstellern und anderen Zulieferern der Fahrzeugindustrie. Der Konzern verfügt derzeit über neun Standorte in fünf Ländern.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die organisatorische Struktur des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

- Pumpen und Motorkomponenten
- Pulvermetallurgie
- Bremscheiben

Die SHW AG erfüllt als Management-Holding konzernübergreifende Aufgaben. Dazu zählen die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Recht, Personal sowie Investor Relations.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt den größten Geschäftsbereich des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktions- und Entwicklungsstandorte in den strategisch relevanten Automobilmärkten Europa, China, Nordamerika sowie Südamerika.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ist in zwei Geschäftsfelder unterteilt. Das Geschäftsfeld Personenkraftwagen fokussiert sich auf die Produktion von variablen Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, Öl-/Vakuumpumpen mit/ohne Ausgleichswelle, E-Pumpen für die Kühlung und Schmierung sowie Thermomanagement Systeme. Das zweite Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Kraftstoffpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN		PULVERMETALLURGIE	BREMSSCHEIBEN
BAD SCHUSSENRIED / TIMIȘOARA / KUNSHAN / SÃO PAULO / TORONTO		AALEN-WASSERALFINGEN	TUTTLINGEN-LUDWIGSTAL / NEUHAUSEN / HAIMEN
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Motorölpumpen	Motorölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Getriebeölpumpen	Getriebeölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Öl- / Vakuumpumpen mit / ohne Ausgleichwelleneinheit	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremscheiben
Elektrische Pumpen	Elektrische Pumpen		

Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie

Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen produziert gesinterte Motor- und Getriebekomponenten. Die Produktpalette umfasst insbesondere Stellringe und Rotoren für variable verbrauchsoptimierte Schmierölpumpen, Nockenwellenstellerteile aus Stahl- und Aluminiumpulver sowie Spielausgleichszahnradssysteme. Die Pulvermetallurgie beliefert

sowohl externe Kunden als auch den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten.

Der Geschäftsbereich Bremscheiben

Im Geschäftsbereich Bremscheiben werden einteilige belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben, sogenannte Verbundbremscheiben, aus der Kombination eines

¹ Die Begriffe „Umsatz“ und „Umsatzerlöse“ werden synonym verwendet.

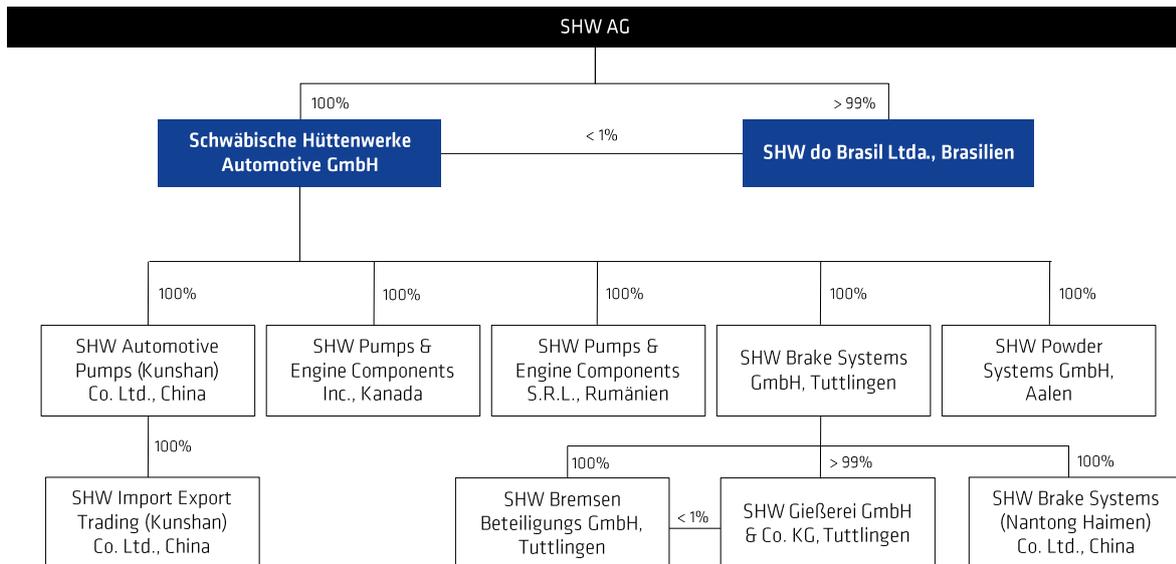
Eisenreibbrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die eigene Gießerei befindet sich in Tuttlingen-Ludwigstal; die Bearbeitung der Bremscheiben findet im benachbarten Neuhausen ob Eck statt. Die SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. Ltd. (China) wurde im Jahr 2022 gegründet. In Haimen werden zukünftig Bremscheiben für den asiatischen Markt bearbeitet. Im Jahr 2024 war diese Gesellschaft noch nicht operativ tätig.

Die rechtliche Unternehmensstruktur

Die SHW AG ist die Mutter- und Holdinggesellschaft des SHW-Konzerns und hält sämtliche Geschäftsanteile an der SHW Automotive GmbH mit Sitz in Aalen und der Zweigniederlassung Wilhelmshütte (Bad Schussenried). Die SHW Brake Systems GmbH

in Tuttlingen (Ludwigstal) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SHW Automotive GmbH mit den darunter angesiedelten Einheiten SHW Gießerei GmbH & Co. KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH und SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. Ltd.; im Folgenden „Haimen“ genannt. Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie wurde im Jahr 2023 verselbstständigt und entsprechend zum 1. Januar 2023 aus der SHW Automotive GmbH ausgegliedert. Die SHW Powder Systems GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SHW Automotive GmbH. Im Jahr 2023 wurde ebenfalls die SHW Import & Export Trading (Kunshan) Co., Ltd. (China) zum 1. Juni 2023 als 100-prozentige Tochtergesellschaft der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. Ltd., China gegründet. Der Anteilsbesitz ist in der nachstehenden Grafik dargestellt. Die operative Geschäftstätigkeit wird durch die SHW Automotive GmbH und ihre Tochtergesellschaften sowie die SHW do Brasil Ltda. ausgeübt.

BETEILIGUNGSÜBERSICHT

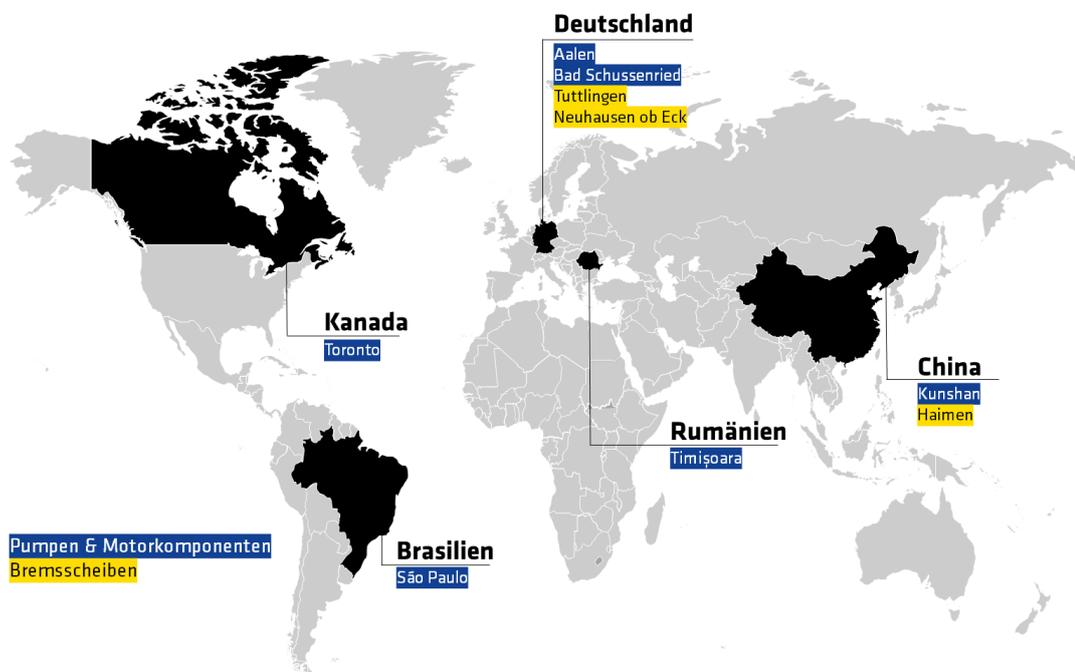


Absatzmärkte

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung der SHW AG ist die Produktion von sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China, Nord- und Südamerika. Weitere Informationen finden sich im Wirtschaftsbericht unter Branchenspezifische Rahmenbedingungen.

Externe Einflussfaktoren

In der Europäischen Union gehört der Klimaschutz zu einem der wichtigsten politischen Schwerpunkte. Sie verfolgt das langfristige Ziel der Klimaneutralität bis 2050, wie in der Strategie „Fit for 55“ und dem Europäischen Green Deal festgelegt. Strengere CO₂-Grenzwerte für Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge, darunter das geplante Verbot von Neuzulassungen für Verbrennungsmotoren ab 2035, erfordern erhebliche Anpassungen auf Hersteller- und Zuliefererseite. Auch in anderen wichtigen Automobilmärkten wie den USA und China werden schärfere Emissionsvorgaben eingeführt, während gleichzeitig Investitionen in alternative Antriebe, Ladeinfrastrukturen und nachhaltige Produktionsmethoden gefördert werden.



Steuerungsgrößen

Der Vorstand der SHW AG nutzt verschiedene Instrumente, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und daraus zukünftige Strategie- und Investitionsentscheidungen abzuleiten. Ziel ist die optimale Ausschöpfung wirtschaftlicher und unternehmerischer Erfolgspotenziale.

Das unternehmerische Handeln des SHW-Konzerns ist auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und kapitaleffizientes Wachstum ausgerichtet. Bei den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die für die interne Steuerung der SHW-Gruppe herangezogen werden, handelt es sich, neben dem Umsatz, um das EBITDA (definiert als Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) und die EBITDA-Marge (EBITDA im Verhältnis zum Umsatz). Sie misst die Qualität der Umsatzentwicklung und zeigt, wie effizient das operative Geschäft gesteuert wird. Als Ausgangswert für die Berechnung des EBITDA wird das

in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesene Betriebsergebnis (EBIT) verwendet. Ferner ist die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) in der internen Steuerung verankert. Dementsprechend überwacht und steuert die SHW-Gruppe die Haupteinflussfaktoren auf den ROCE (definiert als EBIT im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed) kontinuierlich. Neben Ertragskennzahlen sind liquiditätsbezogene Kennzahlen von großer Bedeutung. Zum Steuerungssystem von SHW gehören ferner auch Kennzahlen des Finanzmanagements. Für die Unternehmensgruppe ist insbesondere die Net Working Capital Ratio relevant.

Neben den finanziellen Zielen werden für den SHW-Konzern eine Reihe von nichtfinanziellen Zielen berücksichtigt. Für den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe spielt die Kundenzufriedenheit eine zentrale Rolle. Die Mitarbeiter von SHW betreuen die Kunden dabei in bestmöglicher Weise und bieten maßgeschneiderte Lösungen an. Ziel ist es, die hohe Kundenzufriedenheit zu halten und weiter zu verbessern. Voraussetzung für eine hohe Kundenzufriedenheit ist eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte und

logistische Termintreue. Unser Qualitätsmanagement trägt Sorge dafür, dass unsere Pumpen und Motorkomponenten, Sinterteile bzw. Bremscheiben fehlerfrei an den Kunden ausgeliefert werden. SHW verfolgt das Ziel, ein hohes Qualitätsniveau zu halten und noch weiter zu verbessern. Wir wollen der Global Supplier of Choice für heutige und potenzielle neue Kunden sein.

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl unter Vorjahr

Unsere Mitarbeiter bilden die Basis unseres jetzigen und zukünftigen Erfolgs.

Die aus den Unternehmenszielen abgeleitete Personalstrategie stellt die Mitarbeiter in den Fokus. Entsprechend bieten wir interessante und zukunftsfähige Arbeitsplätze, die den Mitarbeitern eine sichere Perspektive bieten sowie die Möglichkeit, die Zukunft des Unternehmens mitzugestalten.

Damit alle Kollegen ihr volles Potential entfalten können, bieten wir ein breites Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Beschäftigtenzahl in der SHW-Gruppe lag im Jahresdurchschnitt bei insgesamt 1.812 Mitarbeitern und somit mit 14 Mitarbeitern unter Vorjahresniveau (Vorjahr 1.826).

Nachwuchsgewinnung

Die Nachwuchsgewinnung und -förderung ist ein wesentlicher Teil unserer Personalstrategie gegen die Auswirkungen des demografischen Wandels.

SHW präsentiert sich als Ausbildungsbetrieb auf den regionalen Karrieremessen und bietet jungen Talenten die Möglichkeit, das Unternehmen im Rahmen von Betriebspraktika und Werkstudententätigkeiten kennenzulernen. Daneben werben wir im Rahmen unseres Hochschulmanagements für Bachelor- und Masterthesen an unseren deutschen als auch internationalen Standorten.

Schulabgängern steht eine große Auswahl an gewerblichen, technischen und kaufmännischen Ausbildungsangeboten zur Verfügung. Im Jahresdurchschnitt absolvierten 58 Auszubildende, und damit drei Auszubildende mehr als im Vorjahr, ihre Berufsausbildung im Hause SHW.

Personal- und Organisationsentwicklung erweitert die Führungskräfteentwicklung um eine internationale Komponente

Neben den etablierten standortübergreifenden Führungskräfte- und Potentialentwicklungsprogrammen wurde im Jahr 2024 das internationale Leadership-Programm zusammen mit der Schwestergesellschaft Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich durchgeführt. Ziel ist es, konzernweite Werte zu vermitteln und den Aufbau eines globalen Netzwerks zu fördern.

Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung der HR-Prozesse haben wir ein Learning-Management-System implementiert. Zahlreiche Schulungsthemen konnten bereits in Form von E-Learnings selbst produziert und den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden.

Das Mitarbeiterjahresgespräch ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Um für maximale Transparenz zu sorgen, dokumentieren wir dieses formale Gespräch digital in Talentsoft.

Mitarbeiterbindung

SHW bietet den Mitarbeitern attraktive Arbeitsbedingungen. Bereits durch die Tarifbindung partizipieren unsere Mitarbeiter an einer attraktiven leistungsgerechten Entlohnung und an vielen weiteren Sozialleistungen. Darüber hinaus schaffen wir mit der Möglichkeit zum mobilen Arbeiten, individueller Teilzeitarbeit und dem Einsatz von Gleitzeitkonten die Voraussetzungen, um Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen.

Neben dem bereits seit Jahren etablierten Dienstradleasing besteht für die Mitarbeiter die Möglichkeit, am Corporate-Benefit-Programm teilzunehmen sowie standortabhängig die Möglichkeit der Mitgliedschaft bei Sportstätten und Kinderbetreuung.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter lässt sich an der hohen Anzahl von Arbeitsjubilaren ablesen, die wir jedes Jahr für ihre langjährige Treue zum Unternehmen ehren dürfen.

Forschung und Entwicklung

Elektrisch angetriebene Pumpen und Module für Motor- und Getriebeanwendungen sowie für elektrische Achsen

In der Antriebsstrangentwicklung für Automobile und Nutzfahrzeuge haben sich in letzter Zeit zwei Trends abgebildet:

Zum einen die Neuentwicklung von rein elektrischen Antriebsachsen für batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) und – in geringem Maße – auch für brennstoffzellenelektrische Fahrzeuge (FCEV).

Zum anderen die Optimierung bestehender verbrennungsmotoriger Antriebsstränge, im Wesentlichen für den Einsatz in Plug-in hybriden Fahrzeugen und für den Einsatz von Wasserstoff als Kraftstoff in Verbrennungsmotoren.

Neben der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, das Ölpumpen, Unterdruckpumpen und Kraftstoffpumpen für Verbrennungsmotoren und Automatikgetriebe und Hybridgetriebe umfasst, fokussiert die SHW ihre Aktivitäten auf die Entwicklung von elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen, sowie kompletten Thermomanagementmodulen, die in elektrischen und hybriden Antriebssträngen zum Einsatz kommen.

Die Leistungsaufnahme der elektrischen Pumpen ist dabei – unabhängig von der Motordrehzahl, der Fahrzeuggeschwindigkeit oder dem Betriebszustand – bedarfsgerecht regelbar, was einen zusätzlichen Baustein bei der Optimierung des Gesamtwirkungsgrades des Antriebsstrangs darstellt. Thermomanagementmodule umfassen neben einer elektrischen Öl- oder Wasserpumpe teilweise auch Filterelemente, Wärmetauscher sowie Sensorik und übernehmen die Kühlungs- und Schmierfunktion von elektrischen Achsen und Batteriesystemen.

Leistungsfähige pulvermetallurgische Komponenten für neue Anwendungen

Die Veränderungen im Fahrzeugantriebsstrang erfordern Weiterentwicklungen wie auch Neuentwicklungen pulvermetallurgischer Komponenten. Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie erforscht und verbessert die Verfahren zur lokalen Oberflächenverdichtung für hochfeste Zahnräder und für verschleißarme Bauteile. Für neue Herausforderungen arbeitet SHW an maßgeschneiderten Materialien, effizienten Verfahren und innovativen Leichtbaulösungen.

Innovation Leichtbau- und Low-Emission-Bremsscheiben

Der Geschäftsbereich Bremsscheiben forscht seit Jahren zum Thema Leichtbau. So stellte SHW bereits 1994 die erste Bremsscheibe in Verbundbauweise her, seinerzeit für den BMW M5. Die Idee hierbei ist, den eigentlichen Bremsreibring vom sogenannten Topf zu trennen und diesen Topf aus Aluminium herzustellen. Durch den Einsatz von Aluminium kann eine Gewichtsreduktion von insgesamt bis zu acht kg je Fahrzeug erreicht werden. Dies bedeutet eine Reduktion der ungefederten und rotierenden Massen, was die Fahrdynamik des Fahrzeugs positiv beeinflusst und

zudem den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen reduziert und bei Elektrofahrzeugen die Reichweite verbessert. Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten liegt auf der Entwicklung kostengünstigerer Leichtbau-Bremsscheiben-Konzepte, um hierdurch dem Kostendruck von Seiten des Marktes zu begegnen.

Die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen hinsichtlich Bremsen-Feinstaub-Emissionen stellt seit einigen Jahren den Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt im Geschäftsbereich Bremsscheiben dar. Durch die Aufbringung von Hartstoff-Beschichtungen auf die Reibflächen von Bremsscheiben können Emissionen zukünftig signifikant reduziert werden.

Darüber hinaus erforscht und entwickelt SHW im Rahmen diverser Vorentwicklungs- und Grundlagenprojekte technische Lösungen im Hinblick der aus Trends, wie beispielsweise der Elektrifizierung, erwachsenden Anforderungen an zukünftige Bremsscheiben.

Geistiges Eigentum langfristig abgesichert

Der SHW-Konzern schützt sein geistiges Eigentum bezüglich Pumpenkomponenten, Bremsscheiben, Legierungen und Sintermetallteilen durch zahlreiche gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster und Marken bzw. über die Anmeldungen solcher Schutzrechte. Diese sind vorrangig in Europa, Nordamerika und Asien registriert. Vereinzelt werden Schutzrechte bzw. Schutzrechtsanmeldungen gemeinsam mit Kunden gehalten, können jedoch beiderseits uneingeschränkt genutzt werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

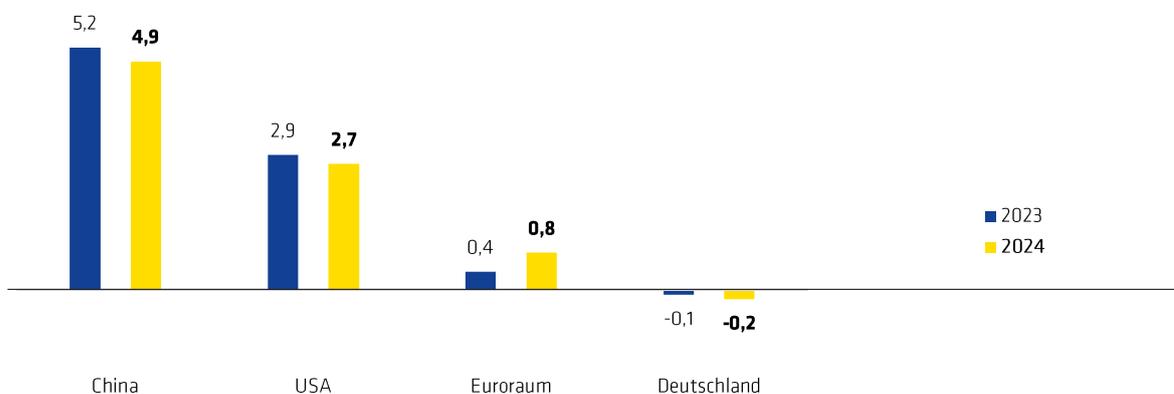
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft auf einen Blick

Im Jahr 2024 wuchs die Weltwirtschaft um etwa 3,2 Prozent. Die USA verzeichneten ein solides Wachstum von 2,7 Prozent, während die Eurozone mit einem leichten Anstieg von 0,8 Prozent zwar leicht über dem Vorjahr lag, jedoch hinter den Erwartungen zurückblieb. China kämpfte mit einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums, bedingt durch eine Immobilienkrise und sinkenden Konsum. Globale Herausforderungen wie der anhaltende Krieg in der Ukraine und wirtschaftspolitische Unsicherheiten belasteten die Weltwirtschaft zusätzlich.

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte 2024 das zweite Jahr in Folge und fiel erneut in eine Rezession. Das BIP sank um 0,2 Prozent. Nach einer Phase der Stabilität entschied die Europäische Zentralbank (EZB) im Juni 2024, den Leitzins erstmals nach vorherigen Erhöhungen zu senken. Diese Entscheidung markierte den Beginn einer geldpolitischen Lockerung, die darauf abzielte, die wirtschaftliche Aktivität im Euroraum zu stimulieren. Jedoch verhinderten weiterhin hohe Energiekosten und die zunehmende Konkurrenz auf Exportmärkten eine Erholung. Zudem blieb der erwartete Konsumboom aus, da viele Haushalte weiterhin sparen.

BIP-Wachstum nach Regionen in %



Quelle: IHS – Februar 2025

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung der SHW AG ist die Produktion von sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China, Nord- und Südamerika.

Weltweite Automobilproduktion unter Vorjahr

Im Jahr 2024 ist die Produktion von Fahrzeugen kleiner sechs Tonnen nach Angaben des Daten- und Informationsdienstes S&P Global (IHS Markit) weltweit um 1,1 Prozent von 90,5 Mio. im Vorjahr auf 89,4 Mio. Stück gesunken.

China erzielte hierbei ein Produktionsvolumen von 30,1 Mio. Einheiten und damit einen Anstieg von 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

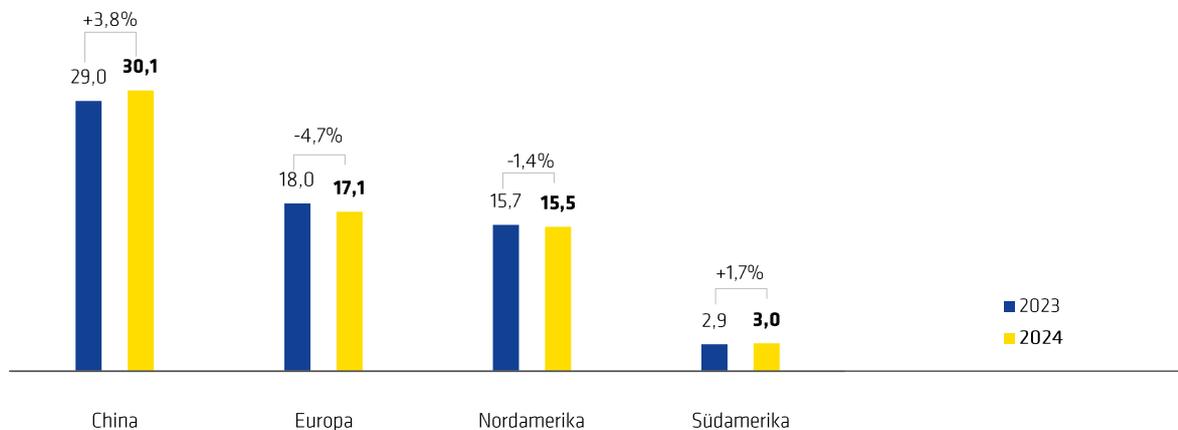
In Europa war ein Rückgang um 4,7 Prozent auf rund 17,1 Mio. Einheiten zu verzeichnen. In Deutschland sank die Produktion von 4,3 Mio. Einheiten auf 4,2 Mio. Einheiten, was einem Rückgang von 1,2 Prozent entspricht. In Rumänien konnte hingegen ein Wachstum in Höhe von 8,7 Prozent auf 0,6 Mio. Einheiten erreicht werden.

In Nordamerika sank das Produktionsvolumen von Light Vehicles von 15,7 Mio. Einheiten auf 15,5 Mio. Einheiten (1,4 Prozent). In Südamerika war hingegen ein Wachstum von 1,7 Prozent zu verzeichnen, dieses resultierte größtenteils aus Brasilien (8,0 Prozent).

Produktion von Hybrid/Elektro erstmals höher als die der Dieselmotoren

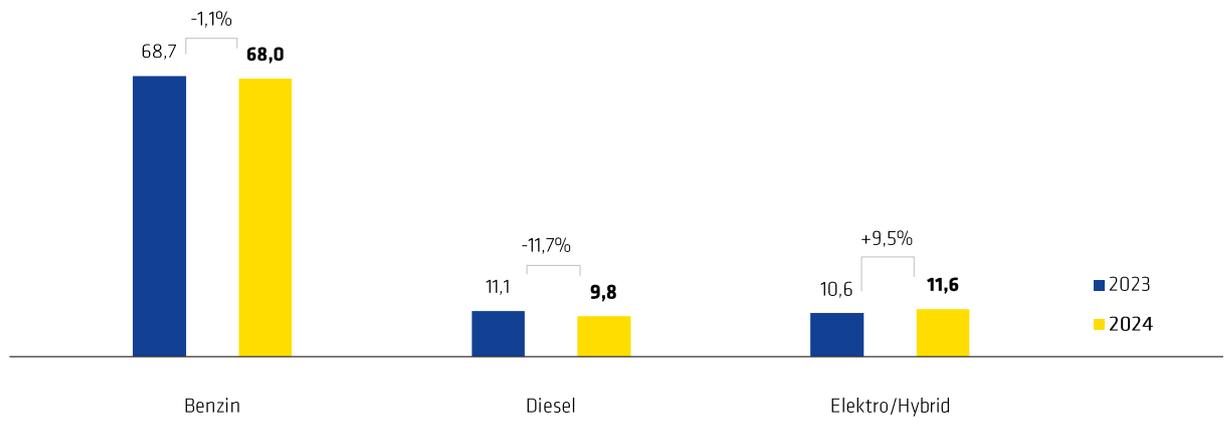
Die Produktion von Benzinmotoren sank weltweit im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent auf 68,0 Mio. Einheiten. Die Produktion von Dieselmotoren wies einen Rückgang von 11,7 Prozent auf. Hybrid- und Elektromotoren erreichten hingegen erneut eine Wachstumsrate von 9,5 Prozent auf 11,6 Mio. Einheiten und überholten in der Produktionszahl nun erstmals die Dieselmotoren um 1,8 Mio. Einheiten. Damit erhöht sich der Marktanteil auf 13,0 Prozent im Jahr 2024.

LIGHT VEHICLE PRODUKTION NACH REGIONEN (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Februar 2025

MOTORENPRODUKTION WELTWEIT (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Februar 2025

Zielerreichung 2024

Für das Geschäftsjahr 2024 war ein leichter Anstieg des Umsatzes für die SHW-Gruppe erwartet worden; für die Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten sowie Pulvermetallurgie ein leichter Rückgang des Umsatzes, hingegen für den Geschäftsbereich Bremsscheiben ein deutlicher Anstieg des Umsatzes.

Mit 519,0 Mio. Euro lag der Umsatz des SHW-Konzerns mit 2,6 Prozent unter dem Vorjahr. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte 2024 einen Umsatz in Höhe von 304,6 Mio. Euro und lag damit 4,8 Prozent unter dem Vorjahr. Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie konnte seinen Umsatz um 2,0 Prozent auf 83,3 Mio. Euro steigern. Im Geschäftsbereich Bremsscheiben reduzierte sich der Umsatz um 3,2 Prozent auf 161,4 Mio. Euro.

Für das EBITDA und die EBITDA-Marge wurde im Konzernlagebericht 2023 von einem deutlichen Anstieg für das Geschäftsjahr 2024 für den SHW-Konzern ausgegangen. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten hat mit einer moderaten

Steigerung des EBITDA und der EBITDA-Marge gerechnet, hingegen der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie mit einem deutlichen Rückgang des EBITDA sowie einem moderaten Rückgang der EBITDA-Marge. Im Geschäftsbereich Bremsscheiben wurde ein deutliches Wachstum des EBITDA sowie der EBITDA-Marge erwartet.

Das EBITDA des SHW-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2024 um 11,1 Prozent unter dem Vorjahr. Die EBITDA-Marge betrug 7,3 Prozent und lag damit unter dem Vorjahr mit 8,0 Prozent. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten lag mit einem EBITDA in Höhe von 26,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 21,3 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge stieg von 6,7 Prozent auf 8,6 Prozent. Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie verzeichnete ein EBITDA in Höhe von 9,1 Mio. Euro und lag somit unter dem Vorjahr mit einem EBITDA in Höhe von 11,0 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge reduzierte sich von 13,5 Prozent auf 10,9 Prozent. Für den Geschäftsbereich Bremsscheiben lag das EBITDA mit 5,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 12,7 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge belief sich auf 3,2 Prozent und lag somit unter Vorjahr mit 7,6 Prozent.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Umsatz um 2,6 Prozent unter dem Vorjahr

Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2024 mit 519,0 Mio. Euro um 2,6 Prozent unter dem Vorjahreswert von 532,9 Mio. Euro. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Volumeneffekte zurückzuführen.

Herstellungskostenquote erhöht zum Vorjahr

Die Herstellungskosten des Umsatzes sinken auf 458,7 Mio. Euro (Vorjahr 459,7 Mio. Euro). Mit 88,4 Prozent (Vorjahr 86,3 Prozent) hat sich die Herstellungskostenquote im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dies ist auf Ineffizienzen in einem Geschäftsbereich zurückzuführen. Die Deckungsbeitragsmarge (definiert als Bruttoergebnis vom Umsatz in Relation zu den Umsatzerlösen) verringert sich auf 11,6 Prozent (Vorjahr 13,7 Prozent).

Senkung der Vertriebs- und Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr

Die Vertriebskosten reduzierten sich im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mio. Euro auf 16,4 Mio. Euro. Die Vertriebskostenquote liegt mit 3,2 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau (3,4 Prozent). Die allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich um 5,0 Mio. Euro auf 25,7 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote sank von 5,8 Prozent auf 5,0 Prozent.

F&E Quote auf Vorjahresniveau

Die aufwandswirksamen Kosten für Forschung und Entwicklung lagen im Geschäftsjahr 2024 mit 13,5 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Daneben wurden 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 5,1 Mio. Euro) an Entwicklungskosten im Anlagevermögen aktiviert. Darin enthalten sind zum einen Aufwendungen für Projekte, deren Amortisation aufgrund der Serienreife wahrscheinlich ist, zum anderen Aufwendungen für Grundlagenentwicklungen. Die F&E-Quote (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten) bewegte sich mit 3,4 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 3,5 Prozent) auf dem Niveau des Vorjahres. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2024 gab es, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen. Weitere Entwicklungsleistungen wurden im Rahmen von einzelvertraglichen Kundenaufträgen abgerechnet. Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen sowie kompletten Thermomanagementmodulen.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ist mit 2,1 Mio. Euro positiv und liegt damit über dem Niveau des Vorjahres von -0,4 Mio. Euro.

KENNZAHLEN: SHW-KONZERN

in TEUR	2024	2023	Veränderung in %
Umsatz	518.950	532.860	- 2,6%
EBITDA	38.133	42.878	- 11,1%
in % vom Umsatz	7,3%	8,0%	-
Betriebsergebnis (EBIT)	6.771	10.364	- 34,7%
in % vom Umsatz	1,3%	1,9%	-
Konzernjahresergebnis	- 4.405	- 886	- 397,0%
Eigenkapital	118.472	123.944	- 4,4%
Eigenkapitalquote	31,8%	33,0%	-
Net Working Capital	68.651	64.837	5,9%
in % vom Umsatz	13,2%	12,2%	-
Investitionen	43.965	37.127	18,4%
in % vom Umsatz	8,5%	7,0%	-

EBITDA unter dem Vorjahreswert

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 38,1 Mio. Euro (Vorjahr 42,9 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge liegt mit 7,3 Prozent unter dem Vorjahreswert von 8,0 Prozent.

Die Abschreibungen unterschritten mit 31,4 Mio. Euro das Niveau des Vorjahreszeitraums um 1,2 Mio. Euro bzw. 3,5 Prozent.

Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt mit 6,8 Mio. Euro um 3,6 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Die EBIT-Marge beträgt 1,3 Prozent gegenüber 1,9 Prozent im Vorjahr.

Die Reduzierung der EBITDA- sowie der EBIT-Marge ist auf Ineffizienzen in einem Geschäftsbereich zurückzuführen, denen bereits proaktiv entgegengewirkt wird.

Finanzaufwendungen erhöht

Das saldierte Finanzergebnis ergibt einen Aufwand von 9,1 Mio. Euro (Vorjahr 7,9 Mio. Euro). Die Erhöhung um 1,2 Mio. Euro resultiert aus höheren Zinsaufwendungen aufgrund des Anstieges der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Steuerquote bei -86,5 Prozent

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro). Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich für den SHW-Konzern eine Steuerquote von -86,5 Prozent verglichen mit 136,5 Prozent im Vorjahr. Die Veränderung ist maßgeblich durch die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 2,9 Mio. Euro bedingt.

Konzernjahresergebnis unter dem Vorjahr

Das Konzernjahresergebnis verschlechterte sich um 3,5 Mio. Euro auf -4,4 Mio. Euro (Vorjahr -0,9 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie beträgt -0,68 Euro gegenüber -0,14 Euro im Vorjahr. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich zum Bilanzstichtag, unverändert zum Vorjahr, auf 6.436.209 Aktien.

Geschäftsbereiche

Pumpen und Motorkomponenten

Umsatz bei 304,6 Mio. Euro

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte 2024 einen Umsatz in Höhe von 304,6 Mio. Euro und lag damit 4,8 Prozent unter dem Vorjahresumsatz (319,8 Mio. Euro).

Das EBITDA lag mit 26,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 21,3 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge stieg von 6,7 Prozent (Vorjahr) auf 8,6 Prozent im Geschäftsjahr 2024.

Pulvermetallurgie

Umsatz bei 83,3 Mio. Euro

Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie erzielte 2024 einen Umsatz in Höhe von 83,3 Mio. Euro (davon externer Umsatz in Höhe von 52,9 Mio. Euro und interner Umsatz in Höhe von 30,4 Mio. Euro) und lag damit 2,0 Prozent über dem Vorjahresumsatz (81,6 Mio. Euro).

Das EBITDA lag mit 9,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 11,0 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge sank von 13,5 Prozent (Vorjahr) auf 10,9 Prozent im Geschäftsjahr 2024.

Bremsscheiben

Umsatz bei 161,4 Mio. Euro

Im Geschäftsbereich Bremsscheiben sank der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 um 3,2 Prozent auf 161,4 Mio. Euro (Vorjahr 166,8 Mio. Euro).

Das EBITDA sank im Vergleich zum Vorjahr von 12,7 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge sank von 7,6 Prozent auf 3,2 Prozent.

Zentralfunktionen

Das EBITDA der Zentralfunktionen, welches nicht den einzelnen Geschäftsbereichen zugeordnet werden kann, bewegte sich mit - 2,2 Mio. Euro (Vorjahr - 2,1 Mio. Euro) auf Vorjahresniveau.

Vermögenslage

VERMÖGENSLAGE				
in TEUR	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	216.729	211.747	4.983	2,4%
davon sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	22.717	22.154	563	2,5%
davon Sachanlagevermögen	181.837	167.562	14.275	8,5%
davon aktive latente Steuern	2.172	10.490	- 8.318	- 79,3%
davon sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	2.949	4.486	- 1.537	- 34,3%
Kurzfristige Vermögenswerte	155.883	164.112	- 8.229	- 5,0%
davon Vorräte	82.468	79.654	2.814	3,5%
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.603	54.920	- 4.316	- 7,9%
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.463	15.621	- 4.158	- 26,6%
Bilanzsumme	372.612	375.859	- 3.247	- 0,9%

Bilanzsumme um 0,9 Prozent gesunken

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 ist die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. Euro bzw. 0,9 Prozent gesunken.

Die sonstigen übrigen immateriellen Vermögenswerte bewegen sich im Geschäftsjahr 2024 auf Niveau des Vorjahres.

Investitionen in Höhe von 44,0 Mio. Euro (siehe Finanzlage, Investitionen) und die Aktivierung von Nutzungsrechten in Höhe von 13,2 Mio. Euro (IFRS 16) führten, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen, zu einer Erhöhung des Sachanlagevermögens um 8,5 Prozent auf 181,8 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (167,6 Mio. Euro). Hauptbestandteil der Investitionen sind Anlagen zur Kapazitäts- und Produktivitätssteigerung. Die Nutzungsrechte beinhalten im Wesentlichen einen Neuzugang aus einer Sale-and Lease-Back Transaktion mit einem verbundenen Unternehmen.

Die aktiven latenten Steuern sanken aufgrund der erstmaligen Saldierung der latenten Steuern im Jahr 2024 auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 10,5 Mio. Euro).

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind um 1,5 Mio. Euro von 4,5 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro gesunken.

Die Vorräte erhöhten sich leicht um 2,8 Mio. Euro auf 82,5 Mio. Euro und blieben somit im Wesentlichen auf Vorjahresniveau (79,7 Mio. Euro).

Der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,3 Mio. Euro im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres resultiert im Wesentlichen aus geringeren Umsätzen im November und Dezember 2024 zum Vergleichszeitraum 2023, begründet durch eine längere Betriebsruhe, welche zu einer reduzierten Geschäftstätigkeit führte. Zum Bilanzstichtag betrug der Saldo der verkauften Forderungen 9,2 Mio. Euro (Vorjahr 11,9 Mio. Euro).

Hinsichtlich der Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Darstellung in der Kapitalflussrechnung.

Finanzlage

Mit dem im November 2023 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag ist, mit Kreditzusagen über insgesamt 130,0 Mio. Euro, eine solide Liquiditätsausstattung sichergestellt. Der Konsortialkreditvertrag hat eine zugesagte Laufzeit von drei Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen, die jeweils am ersten bzw. zweiten Jahrestag beantragt werden können. Die ursprüngliche Laufzeit endet im November 2026. Die unter dem Konsortialkreditvertrag bestehende Kreditzusage wurde zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 60,0 Mio. Euro durch sechs Darlehen und Kontokorrentkredite in Höhe von 26,8 Mio. Euro in Anspruch genommen. Ferner bestehen zum Bilanzstichtag neun Tilgungsdarlehen in Höhe von insgesamt 22,0 Mio. Euro. Bei den sechs Darlehen in Höhe von 60,0 Mio. Euro handelt es sich um Darlehen, deren Laufzeit jeweils drei Monate beträgt. Da innerhalb des Konsortialkreditvertrages eine Revolverung über diesen Zeitraum hinaus einseitig in Anspruch genommen werden kann und die Absicht besteht, entsprechend zu verfahren, werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hieraus als langfristige ausgewiesen. Die Kontokorrentkredite sind gemäß Konsortialkreditvertrag am Ende der Laufzeit dessen fällig und sind somit ebenfalls als langfristig einzustufen.

Insgesamt steht SHW zum Bilanzstichtag eine Kreditlinie von 130 Mio. Euro (Vorjahr 130,0 Mio. Euro) zur Verfügung. Davon wurden 86,8 Mio. Euro (Vorjahr 74,9 Mio. Euro) zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Zu Sicherungszwecken setzt SHW derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps ein (Cashflow-Hedge). Die Auswirkungen aus Zinsswaps setzen sich aus einer kurzfristigen Forderung in Höhe TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 10), einer langfristigen Forderung in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr TEUR 291) sowie einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: TEUR 0) zusammen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich um insgesamt 15,6 Mio. Euro, davon resultieren 14,1 Mio. Euro aufgrund erhöhter Inanspruchnahmen des Konsortialkreditvertrages.

Die innerhalb der Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesenen Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen bewegen sich mit 19,0 Mio. Euro (Vorjahr 19,3 Mio. Euro) auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 8,8 Prozent von 69,5 Mio. Euro auf 63,3 Mio. EUR.

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 4,0 Mio. Euro 33,8 Prozent über dem Vorjahreswert von 3,0 Mio. Euro.

FINANZLAGE

in TEUR	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eigenkapital	118.472	123.944	- 5.472	- 4,4%
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	148.697	133.077	15.620	11,7%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.670	87.582	14.088	16,1%
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.893	11.246	10.647	94,7%
davon Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	24.188	24.281	- 93	- 0,4%
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	105.444	118.838	- 13.394	- 11,3%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.182	10.434	- 3.251	- 31,2%
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	64.420	69.736	- 5.316	- 7,6%
davon Sonstige Rückstellungen	4.021	3.005	1.016	33,8%
Bilanzsumme	372.612	375.859	- 3.247	- 7,6%

Eigenkapitalquote bei 31,8 Prozent

Das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember 2024 veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um direkt im Eigenkapital er-

fasste negative Fremdwährungseffekte (-0,3 Mio. Euro), versicherungsmathematische Gewinne (+0,1 Mio. Euro), das negative Konzernjahresergebnis von -4,4 Mio. Euro sowie Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten (-0,9 Mio. Euro). Eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 wurde nicht vorgenommen. Bei leicht gesunkener Bilanzsumme und leicht gesunkenem Eigenkapital ging die Eigenkapitalquote von 33,0 Prozent auf 31,8 Prozent leicht zurück.

Net Working Capital Ratio oberhalb der mittelfristigen Zielbandbreite

Die Net Working Capital Ratio bezogen auf den Umsatz der letzten zwölf Monate stieg von 12,2 Prozent auf 13,2 Prozent und liegt damit über der mittelfristigen Zielbandbreite von 11 Prozent bis 12 Prozent.

NET WORKING CAPITAL

in TEUR	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung in %
Vorräte	82.468	79.654	2.814	3,5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.603	54.920	- 4.316	- 7,9%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 63.324	- 69.466	6.142	- 8,8%
Vertragsverbindlichkeiten	- 1.096	- 270	- 826	306,0%
Net Working Capital	68.651	64.837	3.814	5,9%
in % vom Umsatz	13,2%	12,2%	-	-

Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit unter Vorjahresniveau

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2024 mit 27,5 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres von 41,3 Mio. Euro. Negativ beeinflusst wurde der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit insbesondere aufgrund der Veränderung des Net Working Capitals zum Bilanzstichtag.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lag mit 40,5 Mio. Euro um 3,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Der Total Free Cashflow verschlechterte sich auf - 12,9 Mio. Euro und lag somit 16,8 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau (3,9 Mio. Euro).

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich somit ein Total Free Cashflow in Höhe von - 12,9 Mio. Euro (Vorjahr 3,9 Mio. Euro).

HERLEITUNG DER VERÄNDERUNG DER NETTO-LIQUIDITÄT

in TEUR	2024	2023
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	27.542	41.308
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	- 40.478	- 37.434
Total Free Cashflow	- 12.936	3.874
Sonstiges	- 2.059	1.677
Veränderung der Netto-Liquidität	- 14.995	5.551

Netto-Finanzverbindlichkeiten bei - 974 Mio. Euro

Die Veränderung der Netto-Liquidität führt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 zu Netto-Finanzverbindlichkeiten (definiert als Saldo von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) des SHW-Konzerns in Höhe von - 974 Mio. Euro (Vorjahr - 82,4 Mio. Euro).

Neben dem zuvor erläuterten Total Free Cashflow (- 12,9 Mio. Euro) trugen zu einer Verschlechterung der Netto-Liquidität von 15,0 Mio. Euro insbesondere Auszahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 3,9 Mio. Euro) und gegenläufig Einzahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro) bei.

Der SHW-Konzern weist per 31. Dezember 2024 flüssige Mittel in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vorjahr 15,6 Mio. Euro) aus, die im Wesentlichen bei den Tochtergesellschaften in China und Kanada bilanziert sind. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 108,9 Mio. Euro (Vorjahr 98,0 Mio. Euro) betreffen in Höhe von 60,0 Mio. Euro sechs Darlehen und mit 26,8 Mio. Euro die Ausnutzung bestehender Kontokorrentkreditlinien unter dem Konsortialkreditvertrag, daneben in Höhe von 22,0 Mio. Euro neun Tilgungsdarlehen.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gestiegen

Die Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 54,3 Mio. Euro nach 37,1 Mio. Euro im Vorjahr (davon IFRS 16: 13,2 Mio. Euro; Vorjahr 1,5 Mio. Euro). Dabei liegen die Zugänge bei den Sachanlagen um 18,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert und bei den immateriellen Vermögenswerten um 1,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Abweichung zwischen den ausgewiesenen Zugängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten und Auszahlungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung resultiert aus zeitversetzten Zahlungsvorgängen über den Bilanzstichtag hinaus sowie aus den nicht zahlungswirksamen Anlagenzugängen aus Leasing. Bestandteil des Sachanlagevermögens ist zudem ein Neuzugang aus einer Sale-and Lease-Back Transaktion mit einem verbundenen Unternehmen.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stiegen um 32,0 Prozent von 13,4 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro (davon IFRS 16: 0,5 Mio. Euro; Vorjahr 0,6 Mio. Euro). Die Investitionen erfolgten schwerpunktmäßig für Entwicklungen und neue Montagelinien.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Pulvermetallurgie stiegen um 7,4 Prozent von 2,6 Mio. Euro auf insgesamt 2,8 Mio. Euro (davon IFRS 16: 0,1 Mio. Euro; Vorjahr 0,0 Mio. Euro).

Die Investitionen im Geschäftsbereich Bremscheiben stiegen um 60,0 Prozent von 21,0 Mio. Euro auf insgesamt 33,6 Mio. Euro (davon IFRS 16: 12,6 Mio. Euro; Vorjahr 0,9 Mio. Euro). Der Fokus lag dabei hauptsächlich auf Investitionen in Anlagen zur Kapazitäts- und Produktivitätssteigerung.

Zur Finanzierung der bereits veranlassten Investitionen (Bestellobligo Anlagevermögen) sowie der für das Geschäftsjahr 2025 geplanten Investitionen stehen neben dem für das Geschäftsjahr 2025 geplanten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auch Finanzierungsmöglichkeiten über den Konsortialkreditvertrag zur Verfügung.

ROCE vermindert sich im Vergleich zum Vorjahr

ROCE		
in TEUR	2024	2023
Goodwill	7.055	7.055
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	22.717	22.154
Sachanlagevermögen	181.837	167.562
Vorräte	82.468	79.654
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.603	54.920
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	- 64.420	- 69.736
Aktivposten Capital Employed	280.260	261.608
Capital Employed - Startwert 01.01.	261.608	260.497
Capital Employed - Endwert 31.12.	280.260	261.608
Capital Employed - Jahresdurchschnitt	270.934	261.053
EBIT 12 Monate	6.771	10.364
ROCE	2,5%	4,0%

Der Return on Capital Employed (ROCE), der die Verzinsung des eingesetzten Kapitals angibt, hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Dies ist zum einen auf ein geringeres EBIT und zum anderen auf gestiegene Investitionen zurückzuführen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand der SHW AG beurteilt den Geschäftsverlauf im Jahr 2024 aufgrund des volatilen Marktumfelds insgesamt als zufriedenstellend.

Mit Hilfe aktiver unternehmerischer und finanzwirtschaftlicher Steuerungsmaßnahmen, wie definierten Maßnahmen zur Kostenreduktion und Restrukturierung, ist es der SHW-Organisation vor allem in zwei Geschäftsbereichen gelungen, die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2024 zu meistern. Ineffizienzen in einem weiteren Geschäftsbereich führten zu neuen Herausforderungen, an denen bereits aktiv gearbeitet wird.

Der Vorstand sieht die SHW-Gruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts aufgrund des innovativen und breit aufgestellten Produktportfolios gut positioniert, die Herausforderungen der Transformation im Automotive-Sektor aktiv zu gestalten.

RISIKOBERICHT

Grundlagen des Risikomanagements

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben sich für den SHW-Konzern eine Vielzahl von Chancen und Risiken, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken können.

Wir verstehen unter Risiko mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Unternehmensgruppe negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Wir haben die wichtigsten Risiken in diesem Risikobericht in vier Hauptkategorien gegliedert und anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Grades der finanziellen Auswirkung dargestellt.

Für ein möglichst effektives Risikomanagement setzen wir ein konzernweit integriertes Risikomanagementsystem ein, in dem

Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet werden. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken durch die kontinuierliche Beobachtung von relevanten Märkten, Regionen, Kunden und Lieferanten sowie internen Prozessen frühzeitig zu erkennen, um so effektive Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die Sicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts und eine ausgewogene Liquiditätssteuerung (Vermeidung von Liquiditätsengpässen).

Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung).

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der finanziellen Auswirkung
Strategische Risiken		
Konjunktur- und Branchenrisiken	Hoch	Hoch
Marktstrukturrisiken	Hoch	Hoch
Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb	Mittel	Mittel
Operative Risiken		
Markterschließungsrisiken	Gering	Mittel
Kundenrisiken	Gering	Hoch
Lieferabruftrisiken	Hoch	Hoch
Produktneuanlauf- und Projektrisiken	Mittel	Hoch
Kostenrisiken	Hoch	Mittel
Lieferantenrisiken	Mittel	Hoch
IT-Risiken	Gering	Mittel
Akquisitions- und Integrationsrisiken	Sehr gering	Mittel
Umweltrisiken	Sehr gering	Mittel
Rechtliche und Compliance-Risiken		
Rechtliche Risiken	Gering	Mittel
Compliance-Risiken	Sehr gering	Hoch
Steuerliche Risiken	Gering	Gering
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Ausfallrisiken	Sehr gering	Gering
Finanzierungsrisiken	Mittel	Hoch
Währungsrisiken	Gering	Mittel
Zinsrisiken	Mittel	Mittel
Impairment-Risiken	Gering	Hoch

Strategische Risiken

Konjunktur- und Branchenrisiken

Die geschäftliche Entwicklung des SHW-Konzerns ist stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen Risiken entstehen.

Globale Herausforderungen wie der anhaltende Krieg in der Ukraine und wirtschaftspolitische Unsicherheiten belasteten die Weltwirtschaft. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte 2024 das zweite Jahr in Folge und fiel erneut in eine Rezession. Hohe Energiekosten und zunehmende Konkurrenz auf Exportmärkten verhinderten eine Erholung.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie hängt die geschäftliche Entwicklung des SHW-Konzerns wesentlich vom tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie ab. Dieser Transformationsprozess wird durch die Trends Elektrifizierung und Digitalisierung bestimmt.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sowie der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie sind in größerem Umfang von der Fahrzeug-, Motoren- und Getriebeproduktion ihrer Kunden in Europa, China, Nord- und Südamerika sowie deren Exporttätigkeit abhängig. Die Umsetzungsgeschwindigkeit und Schwerpunkte der Kunden beim Thema Elektromobilität haben Einfluss auf die Nachfrage und Entwicklungsschwerpunkte des Produktportfolios.

Der Geschäftsbereich Bremscheiben wird nahezu vollständig von der Fahrzeugproduktion seiner Kunden in Europa beeinflusst. Die Tochtergesellschaft im chinesischen Haimen wird zukünftig ein Angebot für den asiatischen Markt bereitstellen.

Die anhaltende Rezession könnte sich negativ auf das Kaufverhalten der Konsumenten auswirken und dementsprechend die Wachstumsperspektiven aller Geschäftsbereiche beeinträchtigen.

Marktstrukturrisiken

Die Transformation im Automotive-Sektor geht hin zu immer leistungsstärkeren und gleichzeitig verbrauchs- und schadstoffärmeren Motoren sowie zu alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Hieraus erwachsen weiterhin kurz- und mittelfristig strukturelle Veränderungen des Marktes für Verbrennungsmotoren in Europa, China, Nord- und Südamerika. Es wird weiterhin von einem weltweiten Wachstum der Hybrid- und Elektrofahrzeuge ausgegangen. Allerdings dürfte sich dieses Wachstum verzögern, da die eingeschränkte Reichweite und die fehlende Ladeinfrastruktur die zügige Etablierung der Elektromobilität erschweren.

Der künftige Erfolg von SHW hängt vor allem von der Fähigkeit der Unternehmensgruppe ab, die richtigen Entwicklungsschwerpunkte zu setzen und frühzeitig neue und verbesserte CO₂-relevante Produkte für sämtliche Antriebstechnologien zu entwickeln und zügig sowie in hoher Qualität auf den Markt zu bringen.

SHW setzt mit der „SHW Strategie 2030“ nach Auffassung des Vorstands die richtigen Entwicklungsschwerpunkte, um das Produktportfolio an der Transformation der Automotive-Industrie auszurichten. Die „SHW Strategie 2030“ beinhaltet die Elektrifizierung und Transformation des Produktportfolios, die Erweiterung der Systemkompetenz und den Ausbau der Internationalisierung.

Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb

Der Konsolidierungsdruck auf die Zulieferindustrie aufgrund der Transformation der Automobilindustrie ist gleichbleibend hoch. SHW ist bestrebt, durch eine aktive Portfoliopolitik weiterhin als verlässlicher Zulieferer wahrgenommen zu werden.

Operative Risiken

Markterschließungsrisiken

SHW treibt die Internationalisierung seiner Geschäftsaktivitäten im Bereich Bremscheiben bzw. Pumpen und Motorkomponenten mit eigenen 100-prozentigen Tochtergesellschaften in Brasilien, Nordamerika, China und Rumänien voran. Daraus ergeben sich verschiedene Risiken, denen sich SHW ausgesetzt sieht. So besteht die Gefahr, dass SHW bei der Neuvergabe von Folgeprojekten in diesen Regionen nicht oder nur unzureichend zum Zuge kommt. Auch können die Anlaufkosten sowohl in zeitlicher Hinsicht als auch der Höhe nach von den budgetierten Werten abweichen. Weitere Risiken können aus länderspezifischen Besonderheiten resultieren.

Durch die nun schon mehrjährig erfolgte Internationalisierung hat SHW Know-how in diesen Bereichen aufgebaut und überprüft die potenziellen Projektrisiken bei Neuanläufen von Kundenprojekten und Einführungen der Produkte auf neuen Märkten, wie beispielsweise der Etablierung des Geschäftsbereichs Bremscheiben im asiatischen Markt.

Kundenrisiken

Kundenrisiken entstehen aufgrund der Abhängigkeit der SHW von wichtigen Kunden, die in der Lage sind, ihre Verhandlungsmacht auszuspielen. Dies kann zu erheblichem Druck auf die Margen führen.

Mit zwei Kunden erzielte der SHW-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze, die mehr als 10 Prozent des Umsatzes ausmachten. Der Umsatzanteil, der auf den größten SHW-Kunden entfiel, fiel minimal von 42 Prozent auf 40 Prozent, was durch die Fokussierung der SHW auf antriebsunabhängige Bremscheiben zu erklären ist, die im restriktiven Markt letztes Jahr überproportional in den hochklassigen und margenträchtigen Autos des größten Kunden verbaut wurden. Um diese Risiken zu verringern, ist SHW bestrebt, für eine kundenseitig ausgewogenere Umsatzverteilung zu sorgen. Diesbezüglich stehen der Gewinn neuer Kunden und Erweiterungen im Produktportfolio in allen Geschäftsbereichen im strategischen Fokus.

Mit den Aktivitäten im Independent Aftermarket (IAM) und dem damit verbundenen Verkauf von Bremscheiben unter der Eigenmarke „SHW Performance“ an internationale Großhändler, konnte SHW dieses Standbein weiter ausbauen. Vor allem mit dem Portfolio an zweiteiligen (Leichtbau-)Bremscheiben sieht SHW weiteres zukünftiges Wachstumspotential und konnte bereits im vierten Geschäftsjahr nach Einführung den Umsatz signifikant steigern.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass nach dem heutigen Stand der Erkenntnisse – basierend auf den vorhandenen, überwiegend langlaufenden Aufträgen und den langjährigen Kundenbeziehungen – sowohl der vollständige Verlust als auch der teilweise Verlust von einem der Hauptkunden in den nächsten Jahren eher unwahrscheinlich ist, zumal SHW für jeden Einzelkunden eine Vielzahl unterschiedlichster Produkte für verschiedenste Motor-, Getriebe- und Fahrzeugtypen liefert.

Lieferabruftrisiken

Der SHW-Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit nicht vorhersehbaren Rückgängen bzw. Erhöhungen der Lieferabrufe, im Vergleich zu den vertraglich vereinbarten Mengenkorridoren, ausgesetzt. Um im Bedarfsfall flexibel auf derartige Abrufverhalten reagieren zu können, nutzt der SHW-Konzern im Rahmen des Kapazitätsmanagements die Möglichkeit zur Beschäftigung von Leih- und Zeitarbeitnehmern.

Schwankende Lieferabrufe können zu signifikanten Problemen in der gesamten Lieferkette und erheblichen Mehrbelastungen führen. SHW ist bestrebt, diese Kostenbelastungen bestmöglich weitzugeben.

Produktneuanlauf- und Projektrisiken

SHW ist Risiken im Zusammenhang mit Produktneuanläufen und Projekten bei Planung, Kalkulation, Ausführung und Abwicklung ausgesetzt. Dabei besteht die Gefahr, dass es zu Verzögerungen, unerwarteten technischen Problemen, unterschätzten Komplexitätsgraden, Kapazitäts- oder Lieferengpässen, Qualitätsproblemen oder erhöhten Anlaufkosten kommt bzw. die budgetierten Produktionskosten nicht eingehalten werden. Auch können zeitliche Verschiebungen bei Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten auftreten.

Um diese Risiken unter Kontrolle zu halten, erfolgt in der Anlaufphase eine enge Abstimmung und Koordination zwischen den betroffenen SHW-Abteilungen (insbesondere Produktion, Einkauf, Vertrieb, Qualitätssicherung und Entwicklung) und den entsprechenden Abteilungen auf Kunden- und Lieferantenseite. Durch professionelles Projektmanagement, Projektmeilensteine, Überprüfungsstufen für die jeweiligen Projektphasen und umfangreiche Maßnahmen im Qualitätsmanagement sowie eine entsprechende Gestaltung von Verträgen lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, jedoch nicht gänzlich ausschließen.

Kostenrisiken

Zur Herstellung von Pumpen und Motorkomponenten, Sinterteilen sowie Bremscheiben bezieht der SHW-Konzern u.a. Eisenschrott, Rohaluminium, Aluminium- und Stahlpulver sowie Koks

von Rohstofflieferanten. Eisen-, Aluminium- und Kokspreise unterliegen erfahrungsgemäß starken Preisschwankungen.

Der SHW-Konzern hat in den vergangenen Jahren Vereinbarungen mit den von ihm belieferten Automobilherstellern dahingehend getroffen, dass die Verkaufspreise der Produkte monatlich, quartalsweise oder halbjährlich an die kurz- und mittelfristigen Schwankungen der Rohstoffpreise für Rohaluminium, Aluminiumpulver, Stahlpulver und Eisenschrott sowie Energie angepasst werden. In diesen Fällen werden zusätzlich zu den vereinbarten Verkaufspreisen durch den SHW-Konzern sogenannte Materialteuerungszuschläge von den belieferten Automobilherstellern erhoben.

Die Personalkosten stellen hinter den Materialaufwendungen den zweitgrößten Kostenblock innerhalb des SHW-Konzerns dar. Im Jahr 2023 stiegen die Entgelte im Rahmen der Tarifverhandlungen um 5,2 Prozent, im Jahr 2024 um weitere 3,3 Prozent, im April 2025 wird es eine Erhöhung um 2,0 Prozent sowie im April 2026 um weitere 3,1 Prozent geben. Sollten die Einkommenszuwächse im Rahmen künftiger Tarifverhandlungen deutlich über den Produktivitätsfortschritten liegen, könnte dies die relative Wettbewerbsfähigkeit von SHW schwächen sowie negative Auswirkungen auf das Erreichen der Ertragsziele haben.

Lieferantenrisiken

Der SHW-Konzern ist auf die termingerechte Anlieferung von Rohstoffen und von für die Produktion notwendigen Komponenten seitens seiner Lieferanten angewiesen. Verspätete Lieferungen können den Geschäftsbetrieb des SHW-Konzerns erheblich beeinträchtigen.

SHW unterhält zu der Mehrzahl seiner Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen. Möglichen Risiken aus verspäteter Lieferung oder dem Ausfall von Schlüssellieferanten, insbesondere durch den Transformationsprozess im Rahmen des Branchenwandels, begegnet SHW mit regelmäßigen Vor-Ort-Reviews. Parallel verfolgt SHW für wesentliche Einkaufsteile weiterhin den Aufbau von Alternativ-Lieferanten.

IT-Risiken

Die zunehmenden Bedrohungen für die Informationssicherheit von Unternehmen bergen auch für die SHW-Gruppe Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Informationssysteme und Netzwerke sowie hinsichtlich der Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Unternehmensdaten. Ein Ausfall oder die Beschädigung der Informationssysteme kann Störungen in der gesamten Wertschöpfungskette nach sich ziehen und deshalb auch negative Kosteneffekte verursachen.

Die heutigen Bedrohungsszenarien im Bereich Cyber Security verlangen weitreichende Maßnahmen bei der Planung, der Implementierung und im Betrieb von Unternehmensnetzwerken. Die SHW-Gruppe hat im Rahmen der Einführung eines Information Security Management Systems (ISMS) Verantwortlichkeiten und Rollen festgelegt, IT-Risiken identifiziert und entsprechende risikominimierende Maßnahmen ergriffen. Die IT arbeitet laufend daran, Sicherheitskonzepte zu verfeinern und auszurollen. Schwerpunkte sind derzeit die Segmentierung des Netzwerkes,

der sichere Zugriff auf Produktionsmaschinen und weitere Maßnahmen zum besseren Schutz des Fernzugriffs. Die Maßnahmen zum Schutz vor Ransomware werden laufend verbessert und erweitert. Eine Schlüsselrolle beim Thema Cyber Security spielt das Verhalten der Anwender. Durch regelmäßige Schulungs- und Awarenessmaßnahmen und ein Meldesystem für Sicherheitsvorfälle wird das Risiko eines erfolgreichen Angriffs minimiert.

Die wichtigen IT-Systeme befinden sich in Rechenzentren entweder an den Standorten des SHW-Konzerns oder bei einem externen Hosting-Dienstleister. Diese sind gegen unbefugtes Betreten geschützt und verfügen über Sicherheitskomponenten, wie Brandmeldeanlagen. Die Unternehmensdaten werden über regelmäßige Backups und Schutz vor Verschlüsselung oder Löschung durch Ransomware gegen einen Datenverlust geschützt. Darüber hinaus verfügt die SHW-Gruppe über ein Notfallkonzept, welches die Funktionsfähigkeit der Logistik temporär auch ohne IT-Anbindung gewährleisten kann.

Der SHW-Konzern investiert laufend in neue Sicherheitssoftware zum Schutz der IT-Systeme vor unberechtigten externen Zugriffen. Intern wird der Zugriff von Mitarbeitern auf vertrauliche Unternehmensdaten durch skalierbare Zugriffsrechte sichergestellt.

Akquisitions- und Integrationsrisiken

Akquisitionen, Neugründungen und mögliche Kooperationen sind ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie, um Marktpositionen zu verbessern oder bestehende Geschäfte zu ergänzen bzw. in neue Geschäftsfelder vorzudringen. Potenzielle Akquisitionsobjekte bzw. Kooperationen werden mit standardisierten Prozessen bewertet.

Die mit einer Akquisition, Neugründung bzw. Kooperation verfolgten Zielsetzungen, Synergiepotenziale und Kosteneinsparungen könnten gegebenenfalls nicht im geplanten Maße erreicht werden. Die Integration von Technologien, Produkten, Prozessen und Mitarbeitern birgt Risiken. Der Integrationsprozess könnte sich als schwieriger bzw. zeitlich aufwändiger und kostenintensiver erweisen als angenommen.

Umweltrisiken

Neben umweltrechtlichen Vorschriften, die unter anderem Emissionsgrenzwerte und Standards für die Behandlung, Lagerung und Entsorgung von Abfällen und Gefahrenstoffen festlegen, werden die Standorte der SHW zunehmend mit Forderungen ihrer Geschäftspartner, Lieferanten und Kunden konfrontiert, die oftmals über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen. Insbesondere die Gießerei des Geschäftsbereichs Bremsscheiben am Standort Tuttlingen-Ludwigstal ist einer Reihe umweltrechtlicher Auflagen unterworfen. Die Einhaltung dieser umweltrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung von Auflagen im Rahmen der für den Betrieb erforderlichen Genehmigungen verursachen Betriebskosten und erfordern fortlaufende Investitionen. Die Nichteinhaltung umweltrechtlicher Vorschriften kann zivil-, straf- oder öffentlich-rechtliche Konsequenzen, insbesondere Geldstrafen und Schadenersatzansprüche wegen Sachbeschädigung bzw. Kör-

perverletzung oder eine vorübergehende bzw. dauerhafte Betriebsstilllegung, nach sich ziehen. Des Weiteren besteht das Risiko, bei Nichteinhaltung der Umweltforderungen, seitens der Kunden für strategisch wichtige Projekte nicht berücksichtigt zu werden. SHW ist deshalb stets bestrebt, die umweltrechtlichen Forderungen und damit einhergehend die eigenen Umweltziele mit den wirtschaftlichen Zielen in Einklang zu bringen.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Rechtliche Risiken

Bei den rechtlichen Risiken ist das Produkthaftungsrisiko anzuführen: Die von SHW hergestellten Bauteile könnten trotz umfangreicher Qualitätskontrollen mit Mängeln behaftet sein. Fehlerhafte Produkte können zudem Schäden bei den Endkunden der Automobilhersteller verursachen, was wiederum Schadenersatz- und Produkthaftungsansprüche auch dieser Endkunden nach sich ziehen könnte. In derartigen Fällen wären unter Umständen sogar vom SHW-Konzern oder von den Kunden des SHW-Konzerns sogenannte Rückrufaktionen durchzuführen.

Zur Vermeidung und Verringerung dieser Risiken bestehen entsprechende Qualitätssicherungssysteme. Gegen Schadenersatzansprüche aufgrund fehlerhafter Produkte ist der SHW-Konzern im marktüblichen Umfang – unter Berücksichtigung von entsprechenden Selbsthalten – versichert. Die Risikolage des Produkthaftungsrisikos hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Compliance-Risiken

Die Compliance-Organisation des SHW-Konzerns soll das rechtmäßige Verhalten der Konzernunternehmen und ihrer Mitarbeiter sicherstellen sowie eine angemessene Reaktion auf mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen externe und interne Regeln gewährleisten. Sie dient der Verhinderung von Haftungs-, Straf-, Bußgeld- und Reputationsrisiken sowie anderer finanzieller Nachteile und Einbußen, die dem SHW-Konzern infolge von Fehlverhalten oder Rechtsverletzung entstehen können. Die finanziellen Auswirkungen von Compliance-Fällen sind schwer einzuschätzen; je nach Fall und Umständen ist von einer erheblichen Bandbreite auszugehen. Risiken aus rechtswidrigen Handlungen Einzelner sind trotz umfangreicher konzerninterner Richtlinien und mehrstufiger Prüfungs- und Kontrollmechanismen nicht vollkommen auszuschließen. Verdachtsfälle werden aktiv untersucht. Bei eventuellen Ermittlungsverfahren kooperiert SHW mit den zuständigen Behörden. Nachgewiesenes Fehlverhalten führt zu Konsequenzen für die jeweils Beteiligten sowie zu einer Anpassung der Organisation. Zusätzlich verfügt der SHW-Konzern über ein Whistleblowing-System, über das Bedenken zu Fehlverhalten gemeldet werden können.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich aus Änderungen der rechtlichen oder steuerlichen Struktur des SHW-Konzerns sowie aus offenen Veranlagungszeiträumen ergeben. Bei Betriebsprüfungen kann es durch die unterschiedliche Bewertung von Sachverhalten zu Nachforderungen seitens der Steuerbehörden kommen. Zudem

besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich durch Veränderungen von Steuergesetzen oder der Rechtsprechung zusätzliche Steuerbelastungen für den SHW-Konzern ergeben können. Außerdem können sich, in Abhängigkeit von Ergebnissituation und -entwicklung, Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ergeben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiken

Das Risiko eines Ausfalls von Forderungen hat sich bei den global aufgestellten Kunden des SHW-Konzerns nicht verändert. Im Bedarfsfall werden Zahlungsziele und Forderungsobergrenzen angepasst und regelmäßig überwacht. Auf der Lieferantenseite ist die wirtschaftliche Situation im Durchschnitt angespannt. SHW verfolgt weiterhin eine Mehrlieferantenstrategie als Ziel, um das Risiko des Ausfalls von Schlüssellieferanten zu begrenzen.

Finanzierungsrisiken

Die im Rahmen der Konsortialfinanzierung vertraglich maßgeblichen Unternehmenskennzahlen („Financial Covenants“) wurden per 31. Dezember 2024 eingehalten.

Unsere Lieferanten sichern ihre Forderungen gegenüber unserem Unternehmen teilweise durch Warenkreditversicherungen ab. Eine Reduzierung oder Aufhebung der Versicherungsmitel durch die Kreditversicherer kann dazu führen, dass Lieferanten verkürzte Zahlungsziele festlegen oder Vorauskasse verlangen. Dies könnte die Liquiditätsplanung beeinträchtigen und den finanziellen Spielraum einschränken.

Zur Risikominimierung steht die SHW in engem Austausch mit Lieferanten und Warenkreditversicherern und verfolgt eine aktive Finanzplanung, um Liquiditätengpässe zu vermeiden.

Das Liquiditätsmanagement basiert auf einer wöchentlichen Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung aller zahlungsrelevanten Sachverhalte. Insgesamt verfügt der SHW-Konzern über ausreichend liquide Mittel, um eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit innerhalb des Prognosezeitraums zu gewährleisten.

Währungsrisiken

Für den SHW-Konzern bestehen derzeit keine Währungsrisiken in nennenswertem Umfang, da auf nahezu allen Faktor- und Gütermärkten Kosten und Umsatzerlöse überwiegend in Euro fakturiert werden. Für die Standorte in Rumänien, Brasilien, China und Kanada haben sich keine zusätzlichen Transaktionsrisiken für den Konzern ergeben, da Umsätze und Kosten weitestgehend in lokaler Währung anfallen. Translationsrisiken werden sich dann zunächst vor allem aus der Wechselkursentwicklung des Euro zum brasilianischen Real, chinesischen Renminbi, kanadischen Dollar und rumänischen Leu ergeben.

Zinsrisiken

Die Zinspolitik bleibt weiterhin im Fokus. Veränderungen der Marktzinsen können sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten auswirken. Das Umfeld von steigenden Zinsen kann somit für den Cashflow belastend sein. Wesentliche Zinssatzsteigerungen können weiterführend die Profitabilität, Liquidität und die Finanzlage des SHW-Konzerns beeinträchtigen.

Im Jahr 2024 zeigte sich eine Wende in der Zinspolitik. Nach mehreren Zinserhöhungen in den Vorjahren senkte die Europäische Zentralbank (EZB) im Juni erstmals den Leitzins, gefolgt von weiteren Reduzierungen im September. Auch die US-Notenbank Federal Reserve lockerte ihre Geldpolitik und senkte im November den Leitzins. Diese Entwicklung könnte mittelfristig die Finanzierungskosten für Unternehmen wieder senken und die Liquiditätslage entlasten. Dennoch bleibt die Zinsentwicklung ein entscheidender Faktor für die künftige Finanzstrategie des SHW-Konzerns. Um dem Zinsrisiko entgegenzuwirken und Planungssicherheit zu haben, beobachtet SHW die Zinsentwicklung genau und schließt gegebenenfalls weitere Sicherungsgeschäfte ab.

Impairment-Risiken

Ein Teil des Vermögens des SHW-Konzerns besteht aus immateriellen Vermögenswerten, einschließlich Firmenwerten (Goodwill). Zum 31. Dezember 2024 belief sich der in der Bilanz des SHW-Konzerns ausgewiesene Goodwill, analog Vorjahr, auf 7,1 Mio. Euro. Dabei entfielen 4,2 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sowie 2,8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremsscheiben. Der Buchwert der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte, die sich noch nicht in der planmäßigen Abschreibung befinden, beläuft sich auf 10,3 Mio. Euro. Im Zuge der Werthaltigkeitsprüfungen des Goodwills bzw. der noch nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegenden selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2024 wurden die Planung für die Jahre 2025 bis 2029 sowie Marktpotentiale zugrunde gelegt. Ferner wurden Annahmen über künftige Entwicklungen getroffen.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Aus heutiger Sicht beurteilt SHW die Gesamtrisikosituation des Konzerns als gut beherrschbar. Derzeit sind keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nachhaltig schwächen könnten. Auch Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

Aktuell beeinflussen die geopolitischen Spannungen weiterhin die weltwirtschaftliche Dynamik. Die gesunkenen, aber noch immer restriktiven Zinssätze sowie anhaltende wirtschaftliche Unsicherheiten wirken sich auf die Finanzmärkte aus. Die Auswirkungen dieser makroökonomischen Einflussfaktoren auf die Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 sind aus heutiger Sicht nicht vollumfänglich abschätzbar.

Sofern sich aus der Beschreibung der Risiken nichts Abweichendes ergibt, beziehen sich die dargestellten Risiken nicht in besonderer Weise auf die drei Geschäftsbereiche.

CHANCENBERICHT

Grundlagen des Chancenmanagements

Unter Chancen versteht SHW mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den SHW-Konzern positiven Prognose- oder Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagement des SHW-Konzerns leitet sich aus den Zielen und Strategien der drei Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten, Pulvermetallurgie sowie Bremscheiben ab. Die direkte Verantwortung für das frühzeitige und regelmäßige Identifizieren und Analysieren von Chancen obliegt dem operativen Management in den Geschäftsbereichen.

Das Chancenmanagement ist bei SHW integraler Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. In diesem Zusammenhang findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen Markt und Wettbewerb, relevanten Kostengrößen und wesentlichen Erfolgsfaktoren statt. Daraus werden konkrete geschäftsbereichsspezifische Ziele abgeleitet und festgelegt.

Eine wichtige Rolle im Rahmen des Chancenmanagements kommt den Entwicklungs- und Vertriebsabteilungen zu. Sie suchen kontinuierlich nach Optimierungsmöglichkeiten bestehender Pumpen und Motorkomponenten, Sinterteile bzw. Bremscheiben sowie nach neuen Anwendungs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Chancen entstehen daneben häufig durch Produktinnovationen, die bei der Entwicklung neuer, effizienterer und schadstoffärmerer Motor- und Getriebegenerationen sowie dem Ausbau der Elektromobilität bzw. gewichtsoptimierter Bremscheiben aufgenommen. SHW ist deshalb bestrebt, möglichst frühzeitig in den Entwicklungsprozess des Fahrzeugherstellers eingebunden zu werden.

Nachstehend werden die wesentlichen Chancen dargelegt.

Konzernweite Chancen

Erhebliche Anstrengungen zur Erreichung der ambitionierten Emissionsziele notwendig

Mit der schärferen Gesetzgebung hinsichtlich der Klimaneutralität bis 2050, wie in der Strategie „Fit for 55“ und dem Europäischen Green Deal festgelegt, befindet sich die Automobilindustrie in einem Umbruch. Die Rahmenbedingungen und Flottenziele stellen die Automobilhersteller vor neue Herausforderungen in Bezug auf die Entwicklung von alternativen Antrieben und die Elektrifizierung des bestehenden Produktspektrums.

Die genannten Ansprüche gelten auch für die Lieferlandschaft der führenden OEMs. Die Zulieferer-Industrie ist nicht nur in Folge des Wandels betroffen, sondern als Kompetenz- bzw. Knowhow-Träger gefordert, den Transformationsprozess zu gestalten.

Die steigende Nachfrage der OEMs nach mechatronischen, elektrischen und Software gesteuerten Produkten für die großen Plattformen der Elektromobilität bedürfen einer kompletten Anpassung bzw. Überarbeitung der Wertschöpfungsketten der Zulieferer-Industrie. Die neue Ausrichtung fordert eine Erweiterung der Kernkompetenzen, die Entwicklung neuer Standards, die Schaffung wettbewerbsfähiger Bedingungen und die Definition neuer Produktionsprozesse.

Unter Berücksichtigung der genannten Marktansprüche begleitet SHW als Lieferant der Automobilindustrie den Transformationsprozess und hat mit der „SHW Strategie 2030“ eine entsprechende Strategie für die Zukunft im Jahr 2021 verabschiedet. Dabei positioniert sich der SHW-Konzern als Lieferant für alle Antriebsstränge, um den unterschiedlichen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden.

Chancen in den Geschäftsbereichen

Durch den steigenden Anteil von Hybrid- und Elektrofahrzeugen werden im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sowie im Bereich Pulvermetallurgie zukünftig verstärkt E-Pumpen und komplexe Module zur Kühlung und Schmierung von Elektromotoren, elektrischen Achsen, Batterie- und Leistungselektronik sowie hochfeste Sinter-Zahnräder benötigt. Für die fortschreitende Elektrifizierung des Antriebsstrangs der Automobilhersteller hat SHW frühzeitig die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Produktion neuer Produkte und Systeme geschaffen. So wurden Entwicklungskompetenzen und das erforderliche Fachwissen in Bezug auf Software, Hardware und Elektronik erweitert und neue Funktionen aufgebaut. Des Weiteren wurde in den vergangenen Jahren in einen neuen Versuchsbau für elektrische Anwendungen mit einer entsprechenden Infrastruktur und Prüfständen investiert. Auch in der Produktion wurden neue Standards und Prozesse für die Fertigung von elektrischen Produkten implementiert.

Der Geschäftsbereich Bremsscheiben profitiert vom Trend zu leichteren Fahrzeugteilen. Mit der Leichtbau-Verbundbremsscheibe hat SHW ein innovatives Produkt im Portfolio, das Gewichtsreduzierung mit gleichzeitiger Verbesserung der Bremsperformance verbindet. Mit der weiteren Automatisierung des Produktionsprozesses, weitergehenden Entwicklungsaktivitäten bei Verbundbremsscheiben sowie einer Portfoliobereinigung strebt die Unternehmensgruppe eine Absenkung der Herstellungskosten an, um zukünftig auch weiterhin wettbewerbsfähige Angebote für Fahrzeuge der oberen Mittelklasse und Mittelklasse unterbreiten zu können. Die Einführung der Euro7-Norm eröffnet für SHW neue Wachstumschancen. Die Norm umfasst nicht nur Grenzwerte für Auspuffanlagen, sondern auch für Emissionen von Bremsen und Reifen. Für den SHW-Konzern bedeutet dies eine Chance zur Steigerung der Wertschöpfungstiefe. Durch die Entwicklung einer „Low Emission Brake“ können wir unser Portfolio erweitern und gleichzeitig dazu beitragen, die Umweltbelastung zu reduzieren.

Weiteres Wachstumspotential im Geschäftsbereich Bremsscheiben bietet der Independent Aftermarket unter der Marke „SHW Performance“. Dieser beliefert Händler weltweit mit hochklassigen Bremsscheiben für den Ersatzteilbedarf. Die Grundlage für das geplante kontinuierliche Wachstum bilden die langjährige Erfahrung und Kompetenz in der Entwicklung und Serienproduktion von Premium-Bremsscheiben.

Weitere Chancen entstehen durch die Inbetriebnahme des neuen Bremsscheiben-Werkes in Haimen. Von dort aus wird in Zukunft der asiatische Markt mit Bremsscheiben aus dem Hause SHW versorgt.

Des Weiteren ergeben sich durch gezielte Effizienzprogramme innerhalb des bestehenden Produktportfolios bedeutende Chancen für den SHW-Konzern. Die Erschließung neuer Beschaffungsmärkte kann zu Kosteneinsparungen und einer verbesserten Lieferkettensicherheit führen. Gleichzeitig ermöglichen kontinuierliche Optimierungen eine weitere Reduzierung von Produktionskosten und eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Darüber hinaus trägt die fortlaufende Weiterentwicklung und Robustheitssteigerung bestehender Produkte dazu bei, die

Qualität und Langlebigkeit zu erhöhen, was sowohl Kundenbindung als auch Marktposition stärkt. Diese Maßnahmen unterstützen nicht nur die Profitabilität, sondern auch die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Auf der Grundlage des innovativen antriebsunabhängigen Produktportfolios und der vorhandenen Aufträge sieht der Vorstand SHW gut aufgestellt.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand der SHW AG die Bedeutung der Chancen der SHW-Gruppe als von mittlerer Relevanz ein.

PROGNOSEBERICHT

Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche

Weltkonjunktur: Anhaltende Unwägbarkeiten

Die weltwirtschaftlichen Einflussfaktoren stellen eine Belastung für die Aussichten auf Wirtschaftswachstum dar und bergen das Potenzial, sich unvorhersehbar zu entwickeln.

In den USA wird für Jahr 2025 ein moderates Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent erwartet, unterstützt durch robuste Arbeitsmärkte und erhöhte Investitionen. Dennoch könnten protektionistische Maßnahmen der neuen Regierung unter Präsident Donald Trump globale Handelsbeziehungen belasten und die Inflation anheizen.

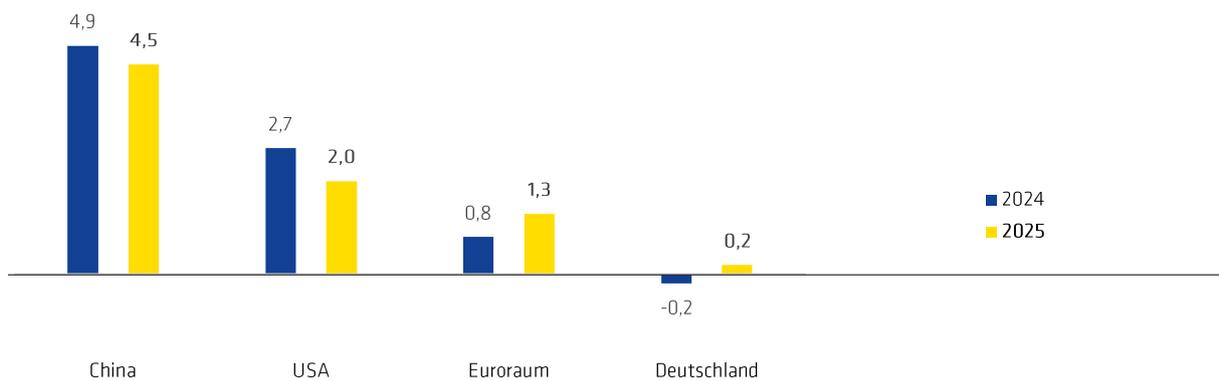
Die wirtschaftliche Schwäche Europas dürfte sich im Jahr 2025 fortsetzen. Die geringe Verbrauchernachfrage, eine Rezession im verarbeitenden Gewerbe und schwächelnde Arbeitsmärkte belasten das Wachstum. Da Europa stark auf Exporte angewiesen ist, könnten neue US-Zölle die Lage weiter verschärfen. Besonders betroffen wären exportstarke Sektoren wie die Automobil-, Maschinen-, Chemie-, Pharma- und Lebensmittelindustrie, was je nach Land unterschiedlich starke Auswirkungen auf das BIP hätte. Für den Euroraum wird für das Jahr 2025 ein BIP-Wachstum in Höhe von 1,3 Prozent erwartet (Vorjahr 0,8 Prozent).

In Deutschland droht nach zwei Rezessionsjahren auch 2025 ein weiteres Krisenjahr, wobei das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich um 0,2 % wachsen wird. Ursachen hierfür sind unter anderem die anhaltende Instabilität in der Ukraine und mögliche negative Auswirkungen des Handelskonflikts zwischen den USA und China auf Europa.

Die hohen Zinsen belasten weiterhin die Finanzierungskosten der Unternehmen, was Investitionen hemmt. Prognosen zufolge könnten jedoch im Laufe des Jahres 2025 weitere Leitzinssenkungen erfolgen, die die wirtschaftliche Aktivität stimulieren.

In China wird für 2025 ein BIP-Wachstum von 4,5 Prozent prognostiziert, trotz struktureller Herausforderungen wie hoher privater Verschuldung und Problemen im Immobilienmarkt. Die Regierung fokussiert sich verstärkt auf die Steigerung der inländischen Wertschöpfung und die Etablierung der Marke "Made in China", insbesondere im Maschinenbau und der Automobilindustrie, wobei der technologische Wandel zur Elektromobilität vorangetrieben wird.

BIP-Wachstum nach Regionen in %



Quelle: IHS – Februar 2025

Fahrzeugproduktion: Leichter Rückgang erwartet

Für das Jahr 2025 prognostiziert das Marktforschungsinstitut S&P Global (IHS Markit) einen leichten Rückgang in Höhe von 0,5 Prozent für die globale Light Vehicle Produktion (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) auf 89,0 Mio. Einheiten.

Für die Region Europa wird ein Rückgang der Produktion von 3,0 Prozent auf 16,6 Mio. Fahrzeuge erwartet. Der Marktanteil Europas soll damit ebenfalls um 0,5 Prozent zurückgehen.

Für die deutsche Light Vehicle Produktion prognostiziert S&P Global für das Jahr 2025 einen Rückgang von 1,8 Prozent im Vergleich zu 2024 auf 4,1 Mio. Einheiten.

Für die chinesische Fahrzeugproduktion wird ein nahezu gleichbleibendes Niveau erwartet (+0,3 Prozent auf 30,2 Mio. Einheiten).

Dahingegen wird ein Rückgang der Light Vehicle Produktion für Nordamerika (-2,2 Prozent) und im Gegenzug ein Wachstum in Südamerika (+5,5 Prozent) prognostiziert.

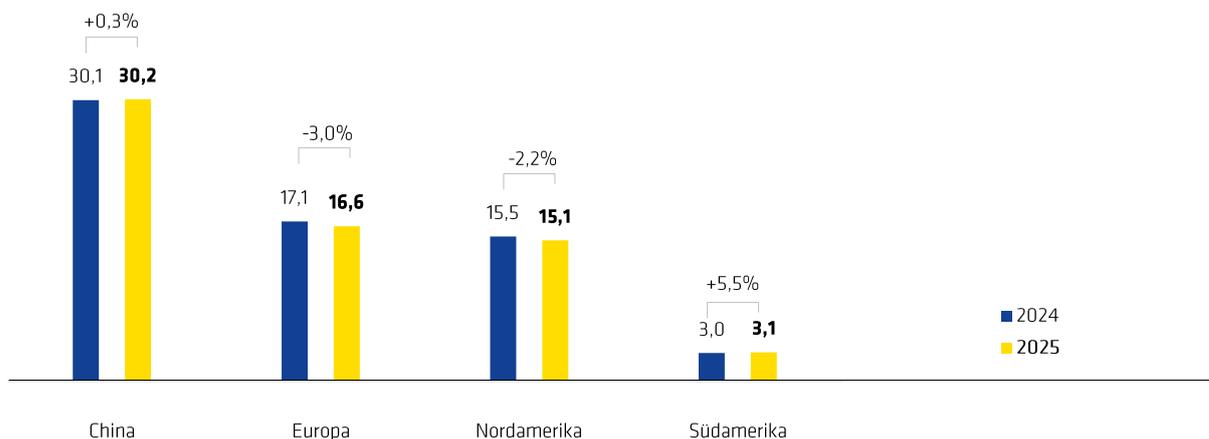
Elektromotoren und Hybride gewinnen weiter an Marktanteilen

Im Vergleich zum Rückgang der Fahrzeugproduktion von Verbrennermotoren (Diesel: -7,5 Prozent, Benzin: -4,2 Prozent), geht S&P Global bei der weltweiten Elektromotorenproduktion 2025 von einem Wachstum von 27,1 Prozent auf knapp 14,7 Mio. produzierte Einheiten aus. Dies entspricht einer Steigerung von 13,0 Prozent auf 16,5 Prozent Marktanteil.

Der größte Marktanteil wird laut S&P Global im Jahr 2025 weiterhin auf Benzinmotoren mit 73,2 Prozent entfallen, gefolgt von Elektro- und Hybridmotoren mit 16,5 Prozent und Dieselmotoren mit 10,2 Prozent.

Mit den Produktlösungen für Verbrennermotoren, sowie Elektromotoren und Hybridantrieben ist SHW weiterhin gut aufgestellt, um die sich ergebenden Wachstumsmöglichkeiten zu nutzen.

LIGHT VEHICLE PRODUKTION NACH REGIONEN (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Februar 2025

Ausblick Konzern

Leichtes Wachstum des Umsatzes, deutliches Wachstum des EBITDA und der EBITDA-Marge erwartet

Der Vorstand der SHW AG rechnet auf Grundlage der erwarteten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen und unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale für die SHW-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 mit einem leichten Wachstum des Umsatzes sowie einem deutlichen Wachstum des EBITDA und der EBITDA-Marge im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024.

Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten wird voraussichtlich ein moderater Rückgang des Umsatzes zu verzeichnen sein, während eine leichte Steigerung des EBITDA und der EBITDA-Marge erwartet werden. Im Geschäftsbereich Pulvermetallurgie wird ein leichter Umsatzanstieg prognostiziert, jedoch zugleich ein leichter Rückgang des EBITDA und der EBITDA-Marge. Im Geschäftsbereich Bremscheiben hingegen wird ein moderates Wachstum des Umsatzes sowie ein deutlicher Anstieg des EBITDA und der EBITDA-Marge erwartet.

Aalen, 20. März 2025



Wolfgang Plasser
Vorstandsvorsitzender



Thomas Karazmann
Finanzvorstand



Sebastian Rotermann
Mitglied des Vorstands

KONZERNABSCHLUSS DER SHW AG

KONZERNABSCHLUSS DER SHW AG	49
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Konzernbilanz	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
KONZERNANHANG DER SHW AG	57
Konzernanhang	58

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(9)	518.950	532.860
Herstellungskosten des Umsatzes	(17)	- 458.691	- 459.718
Bruttoergebnis vom Umsatz		60.259	73.143
Vertriebskosten	(10), (17)	- 16.365	- 18.293
Allgemeine Verwaltungskosten	(11), (17)	- 25.704	- 30.745
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12), (17)	- 13.531	- 13.360
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	6.318	9.063
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	- 4.206	- 9.443
Betriebsergebnis		6.771	10.364
Finanzerträge	(15)	646	311
Finanzaufwendungen	(15)	- 9.779	- 8.246
Ergebnis vor Steuern		- 2.362	2.428
Latente Steuern	(16)	425	- 424
Laufende Ertragsteuern	(16)	- 2.468	- 2.890
Ergebnis nach Steuern		- 4.405	- 886
Konzernjahresergebnis		- 4.405	- 886
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert und verwässert)*		- 0,68	- 0,14

* Bezogen auf durchschnittlich 6.436.209 Aktien (Vorjahr 6.436.209 Aktien), Erläuterungen siehe Anhangangabe (26) "Eigenkapital".

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in TEUR	2024	2023
Konzernjahresergebnis	- 4.405	- 886
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen vor Steuern	146	- 1.153
Steuereffekt	- 42	327
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 264	- 1.620
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	- 1.267	- 265
Steuereffekt	360	76
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	- 1.067	- 2.635
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	- 5.472	- 3.521
Vom Konzernjahresergebnis entfallen auf		
Aktionäre der SHW AG	- 4.405	- 886
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf		
Aktionäre der SHW AG	- 5.472	- 3.521

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2024

AKTIVA			
in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Goodwill	(20)	7.055	7.055
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	(20)	22.717	22.154
Sachanlagevermögen	(20)	181.837	167.562
Aktive latente Steuern	(16)	2.172	10.490
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	314	490
Sonstige Vermögenswerte	(21)	2.634	3.996
Langfristige Vermögenswerte		216.729	211.747
Vorräte	(22)	82.468	79.654
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(23)	50.603	54.920
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(24)	351	1.248
Sonstige Vermögenswerte	(24)	10.998	12.670
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(25)	11.463	15.621
Kurzfristige Vermögenswerte		155.883	164.112
Bilanzsumme		372.612	375.859

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	(26)	6.436	6.436
Kapitalrücklage	(26)	38.510	38.510
Gewinnrücklagen	(26)	77.851	82.257
Sonstige Rücklagen	(26)	- 4.326	- 3.259
Eigenkapital		118.472	123.944
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(27)	24.188	24.281
Passive latente Steuern	(16)	917	9.939
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	101.670	87.582
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	21.893	11.246
Sonstige Rückstellungen	(28)	29	29
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		148.697	133.077
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	7.182	10.434
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	63.324	69.466
Vertragsverbindlichkeiten	(9)	1.096	270
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	18.858	22.538
Ertragsteuerschulden	(16)	824	528
Sonstige Rückstellungen	(28)	4.021	3.005
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	10.139	12.597
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		105.444	118.838
Bilanzsumme		372.612	375.859

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in TEUR	Anhang	2024	2023
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis		- 4.405	- 886
Abschreibungen (+) auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	(20)	31.362	32.514
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	(16)	1.524	2.890
Ertragsteuerzahlungen (-)		- 1.243	- 2.813
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	(15)	9.779	8.246
Gezahlte Zinsen (-)		- 7.772	- 7.623
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	(15)	- 670	- 311
Erhaltene Zinszahlungen (+)		670	311
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	(27), (28)	- 261	- 988
Veränderungen der latenten Steuern		- 426	447
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		- 1.017	- 2.570
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen		464	196
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte	(22), (23), (24)	3.960	- 2.336
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten	(29)	- 4.423	14.231
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		27.542	41.308

in TEUR	Anhang	2024	2023
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		182	84
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens		- 36.075	- 31.912
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens		- 4.586	- 5.606
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 40.478	- 37.434
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	(29), VI.	21.926	15.182
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(29), VI.	-12.027	- 13.025
Einzahlungen (+) aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten		1.977	1.067
Auszahlungen (-) für Leasing	VI., VII.	- 3.331	- 3.926
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		8.545	- 702
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensummen 1-3)		- 4.391	3.172
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		233	- 434
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	(25)	15.621	12.883
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(25)	11.463	15.621

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in TEUR	Gezeichnetes Kapital (Anhang 26)	Kapital- rücklage (Anhang 26)	Gewinn- rücklagen (Anhang 26)	Sonstige Rücklagen (Anhang 26)	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2024	6.436	38.510	82.257	- 3.259	123.944
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	0	0	0	105	105
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	0	0	0	- 907	- 907
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	- 264	- 264
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	- 1.067	- 1.067
Konzernjahresergebnis 2024	0	0	- 4.405	0	- 4.405
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	- 4.405	- 1.067	- 5.472
Stand am 31. Dezember 2024	6.436	38.510	77.851	- 4.326	118.471

in TEUR	Gezeichnetes Kapital (Anhang 26)	Kapital- rücklage (Anhang 26)	Gewinn- rücklagen (Anhang 26)	Sonstige Rücklagen (Anhang 26)	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2023	6.436	38.510	83.143	- 624	127.465
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	0	0	0	- 826	- 826
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	0	0	0	- 189	- 189
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	- 1.620	- 1.620
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	- 2.635	- 2.635
Konzernjahresergebnis 2023	0	0	- 886	0	- 886
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	- 886	- 2.635	- 3.521
Stand am 31. Dezember 2023	6.436	38.510	82.257	- 3.259	123.944

KONZERNANHANG DER SHW AG

I. Allgemeine Angaben	58
II. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis	60
III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz	68
V. Angaben zur Kapitalflussrechnung	79
VI. Finanzinstrumente und Kapitalmanagement	80
VII. Leasingverhältnisse	90
VIII. Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen	93
IX. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)	96
X. Aufstellung des Anteilsbesitzes	96

KONZERNANHANG

I. Allgemeine Angaben

1. Angaben zum Unternehmen

Die SHW AG mit Sitz in Stiewingstr. 111, Aalen, Deutschland, entstand 2011 durch Formumwandlung und wurde am 8. Juni 2011 ins Handelsregister eingetragen (HRB 726621 beim Amtsgericht Ulm).

Die Hauptaktivität des Konzerns ist die Herstellung und der Vertrieb von Hydraulikpumpen, pulvermetallurgischen Teilen und Bremscheiben.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der SHW AG zum 31. Dezember 2024 wurde am 20. März 2025 vom Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht den geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London. Maßgeblich ist der Stand der IFRS zum 31. Dezember 2024, wie sie in der EU anzuwenden sind. Alle für das Geschäftsjahr 2024 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden angewendet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Abweichungen hiervon sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR). Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Jeweils mit Beschluss vom 27. Januar 2025 haben die Gesellschafter der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, die Gesellschafter der SHW Brake Systems GmbH, die Gesellschafter der Powder Systems GmbH und die Gesellschafter der SHW Bremsen Beteiligungs GmbH einstimmig beschlossen, die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und auf die Aufstellung eines Lageberichtes und Anhanges sowie auf die Pflicht zur Prüfung und die Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zu verzichten. Die Beschlüsse wurden am 30.01.2025 bzw. 31.01.2025 zur Veröffentlichung an das Unternehmensregister übermittelt. Die SHW Gießerei GmbH & Co. KG ist gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

3. Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die im Jahr 2024 Anwendung finden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben die folgenden Standards und Interpretationen

verabschiedet, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden und für Berichtsperioden, die am 1. Januar 2024 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind:

Standard/ Interpretation	Status	anzuwenden ab
Amendments zu IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	geändert 01.01.2024
Amendments zu IFRS 16	Leasingverhältnisse - Leasingverbindlichkeiten aus einer Sale-and-Lease-back- Transaktion	geändert 01.01.2024
Amendments zu IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzie- rungsvereinbarungen	geändert 01.01.2024

Aus der Anwendung der neuen Standards und Änderungen gab es keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SHW AG.

4. Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2024 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom SHW-Konzern nicht vorzeitig angewandt werden.

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgt im Geschäftsjahr 2024 nicht, weil entweder die Anerkennung durch die EU noch aussteht oder eine Anwendung noch nicht verpflichtend ist.

Standard/ Interpretation	Status	anzuwenden ab
Amendments zu IAS 21	Mangel an Umtausch- barkeit	geändert 01.01.2025
Amendments zu IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Be- wertung von Finanzin- strumenten	geändert 01.01.2026
IFRS 18	Darstellung und Anga- ben im Abschluss	neu 01.01.2027
IFRS 19	Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen	neu 01.01.2027

Aus der zukünftigen Anwendung der neuen Standards und Änderungen erwarten wir keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SHW AG.

5. Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten, dass für die Bewertung in der Konzernbilanz, für die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert. Diese Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Management.

Wertminderung des Goodwills

Der SHW-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von entsprechenden Anhaltspunkten, ob der Goodwill in Höhe von TEUR 7.055 (Vorjahr TEUR 7.055) wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), denen der Goodwill zugeordnet ist. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags muss der Konzern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der ZGE auf Basis von EBIT-Prognosen schätzen und darüber hinaus einen Zinssatz wählen, um den Barwert der Zahlungsmittelströme zu ermitteln. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe (20) „Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten setzt voraus, dass die nachfolgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Zunächst muss die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes vorliegen. Dies beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. In der Regel ist dies dann der Fall, wenn ein Entwicklungsprojekt einen bestimmten Reifegrad erreicht hat. Zudem muss ein Nachweis eines künftigen ökonomischen Nutzenzuflusses aus der Eigennutzung oder Vermarktung des immateriellen Vermögenswertes sowie die Fähigkeit zur verlässlichen Ermittlung der Entwicklungskosten bestehen. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge wurden Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows aus Vermögenswerten bzw. des bestehenden Marktpotentials, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, einbezogen. Des Weiteren muss die Absicht zur Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes und anschließenden Verwertung durch Eigennutzung oder Vermarktung bestehen. Darüber hinaus muss die Fähigkeit zur Eigennutzung oder zur Vermarktung des immateriellen Vermögenswertes vorliegen. Letztlich muss die Verfügbarkeit der technischen und finanziellen Ressourcen zum Abschluss der Entwicklung bestehen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum 31. Dezember 2024 TEUR 20.378 (Vorjahr TEUR 19.303), wobei hiervon

TEUR 10.282 (Vorjahr TEUR 8.634) auf Projekte in Entwicklung entfallen. Für Projekte in Entwicklung erfolgt, analog dem Goodwill, mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von entsprechenden Anhaltspunkten die Überprüfung der Werthaltigkeit.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit sowie den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2024 TEUR 19.016 (Vorjahr TEUR 19.287). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe (27) „Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ dargestellt.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zukünftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Änderungen der Aktionärsstruktur der SHW AG oder Änderungen der jeweiligen landesspezifischen Steuergesetzgebung könnten Auswirkungen auf die Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge haben. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe (16) „Ertragsteuern“ dargestellt.

Ermessen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Diese Entscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie der Nutzungsdauern dieser Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.
- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist durch das Management zu bestimmen, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.

- Bei der Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungen sowie für kundenprojekt- und produktbezogene Verpflichtungen sind die wesentlichen Parameter (Quote der voraussichtlichen Inanspruchnahme sowie durchschnittliche Höhe) durch das Management festzulegen.
- Finanzielle Vermögenswerte sind nach IFRS 9 entsprechend dem Geschäftsmodell in „Halten“, „Halten und Verkauf“ oder „Handel“ einzuordnen. Die Bewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Einordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder zum Marktwert mit (a) Erfassung der Marktwertänderung im übrigen Gesamtergebnis („Halten und Verkauf“) bzw. (b) erfolgswirksamer Erfassung der Marktwertänderung („Handel“).
- Bei der Bestimmung, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 hinreichend sicher ist.

II. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis

6. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SHW AG und aller ihrer Tochterunternehmen, die im Sinne von IFRS 10 beherrscht werden, zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres als oberster Konsolidierungskreis. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des SHW-Konzerns ist diesem Konzernanhang als integraler Bestandteil angefügt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Tochtergesellschaften werden ab dem Gründungs- bzw. Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern das Unternehmen direkt oder indirekt gemäß IFRS 10 beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn die SHW AG aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Tochterunternehmens entscheiden kann, wenn ihr die positiven oder negativen variablen Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen zufließen und wenn sie die Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschungsmöglichkeit durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Für die Erstkonsolidierung werden die Anschaffungskosten eines Unternehmens auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt. Die erworbenen Vermögenswerte, insbesondere immaterielle Vermögenswerte, werden hinsichtlich ihrer Bilanzierung neu beurteilt und zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sofern die Anschaffungskosten für den Unternehmenserwerb den anteiligen, beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens übersteigen, wird ein Goodwill angesetzt und einmal jährlich und bei besonderer Veranlassung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ergibt sich aus dem Werthaltigkeitstest eine Wertminderung, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die in den Abschlüssen der einbezogenen Gesellschaften enthalten sind, werden eliminiert.

7. Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Zusammensetzung des Konzerns entspricht derjenigen des Vorjahres.

8. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit dem Periodendurchschnittskurs. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in den Sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst („Fremdwährungsumrechnung“). Im Zeitpunkt des Abgangs wird der in den Sonstigen Rücklagen erfasste Betrag ergebniswirksam aufgelöst.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden Posten von bzw. an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden direkt im Eigenkapital in der Rücklage für Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen erfasst.

Die für die Umrechnung verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus folgender Tabelle:

	1 Euro	Stichtagskurs 31.12.		Durchschnittskurs	
		2024	2023	2024	2023
Brasilien	BRL	6,4253	5,3618	5,8907	5,3940
Kanada	CAD	1,4948	1,4642	1,4835	1,4620
China	RMB	7,5833	7,8509	7,7733	7,6839
Rumänien	RON	4,9743	4,9756	4,9753	4,9514

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsatzerlöse¹⁾ beinhalten Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15).

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der SHW-Konzern realisiert Erlöse aus der Übertragung der Verfügungsgewalt über Güter und Dienstleistungen ausschließlich zeitpunktbezogen, da die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung für die identifizierten Leistungsverpflichtungen nicht erfüllt sind. Die an den Kunden zu übertragenden Güter und Dienstleistungen sind zwar grundsätzlich ohne alternative Nutzungsmöglichkeit, ein jederzeitiger Rechtsanspruch auf Bezahlung der erbrachten

Leistungen ist jedoch grundsätzlich nicht erfüllt. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt somit im Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsgewalt der Güter und Dienstleistungen auf den Kunden, wobei grundsätzlich auch der Zahlungsanspruch entsteht.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von TEUR 304.596 (Vorjahr TEUR 319.847). Der Geschäftsbereich Pulvermetallurgie erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von TEUR 83.265, davon externer Umsatz in Höhe von 52.914 TEUR und interner Umsatz in Höhe von 30.350 TEUR (Vorjahr TEUR 81.631, davon externer Umsatz 46.172 TEUR und interner Umsatz in Höhe von 35.459 TEUR). Der Geschäftsbereich Bremscheiben erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von TEUR 161.439 (Vorjahr TEUR 166.841).

Die geografische Information der SHW-Gruppe basiert auf Umsätzen mit Kunden mit Sitz in den verschiedenen Ländern:

GEOGRAFISCHE BEREICHE

1. Januar
bis
31. De-
zember

in TEUR	Deutschland		übriges Europa		Amerika		Asien		Sonstige		Gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	224.446	267.183	186.759	164.979	73.477	54.650	34.209	33.987	59	35	518.950	520.835

Zum 31. Dezember 2024 bestehen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.096 (Vorjahr TEUR 270). Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten insbesondere erhaltene Anzahlungen für Vorleistungen vor Serienbeginn. Aus dem Saldo der zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden für Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 247) im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse realisiert.

Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen sind – wie im Vorjahr – in Höhe von TEUR 2.376 (Vorjahr TEUR 3.429) in den langfristigen sonstigen Vermögenswerten und in Höhe von TEUR 1.457 (Vorjahr TEUR 1.553) in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2024 ausgewiesen. Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen liegen vor, wenn die Zahlungen direkt für einen wahrscheinlichen Kundenauftrag geleistet werden, ohne diese der Vertragsabschluss nicht entstanden wäre und eine Zurückerlangung der Kosten erwartet wird. Die Amortisation der Vertragskosten erfolgt entsprechend der späteren Lieferabrufe der Serienprodukte und belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 1.362 (Vorjahr TEUR 1.138). Zum 31. Dezember 2024 gab es Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragskosten in Höhe von TEUR 220 (Vorjahr TEUR 0). Wir verweisen auf die Anhangangaben (21) und (24).

Bezüglich der Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Anhangangabe (23).

10. Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Vertriebsabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Fracht- und Versandkosten enthalten.

11. Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen.

¹⁾Die Begriffe „Umsatz“ und „Umsatzerlöse“ werden synonym verwendet.

12. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten Personal- und Sachkosten (z.B. Abschreibungen auf für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit genutzte Maschinen). Die zusätzlich aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 4.041 (Vorjahr TEUR 5.058). Weitere Entwicklungsleistungen wurden im Rahmen von Kundenaufträgen abgerechnet.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Einmaleffekte im Zusammenhang mit Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 497 (Vorjahr TEUR 4.830). Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen insbesondere Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 1.557 (Vorjahr TEUR 1.790) und Auflösungen von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.685 (Vorjahr TEUR 920) enthalten. Ebenfalls enthalten sind öffentliche Zuschüsse in Höhe von TEUR 1.366 (Vorjahr TEUR 338).

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Einmaleffekte im Projekt-/Produktbereich in Höhe von TEUR 1.284 (Vorjahr TEUR 5.964). Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 1.658 (Vorjahr TEUR 2.172) enthalten.

15. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Finanzerträge	646	311
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 8.442	- 7.262
Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 795	- 748
Zinsaufwendungen aus Leasing	- 543	- 236
	- 9.779	- 8.246
Finanzergebnis	- 9.133	- 7.936

Die Finanzerträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung langfristiger Vermögenswerte und Zinserträgen aus Festgeldanlagen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beziehen sich insbesondere auf Zinsen und entsprechend der Effektivzinsmethode erfassten Kreditkosten aus dem Konsortialkredit in Höhe von TEUR 6.541 (Vorjahr TEUR 5.360), siehe auch Anhangangabe (29) „Verbindlichkeiten“.

Nachstehende Tabelle zeigt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente aufgeteilt nach Bewertungskategorien:

in TEUR	Nettoergebnis		davon Aufwand/Ertrag aus Wertminderungen	
	2024	2023	2024	2023
Kredite und Forderungen (AC)	528	265	- 118	- 46
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte (AC)	- 16	- 16	- 16	- 16
Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	- 8.984	- 7.498	0	0
Summe	- 8.473	- 7.250	- 134	- 62

16. Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerschulden

Aktivierete Steuerforderungen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 577) betreffen Rückforderungsansprüche aus Steuervorauszahlungen 2024. Ertragsteuerschulden bestanden im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR 839 (Vorjahr TEUR 1.106). In der Bilanz wurden die Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerschulden saldiert ausgewiesen.

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen werden auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Aktiva und Passiva in der IFRS Konzernbilanz und der Steuerbilanz berechnet, aktivische Steuerabgrenzungen nur insoweit, als die damit verbundenen Steuergutschriften bzw. -minderungen wahrscheinlich eintreten.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Aktivische Steuerabgrenzungen werden in einem gesonderten Posten in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, passivische Steuerabgrenzungen sind in einem separaten Posten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen enthalten. Die aktiven und passiven latenten Steuern (DTA und DTL) werden erstmals saldiert dargestellt.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden diejenigen Steuersätze und Steuervorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder voraussichtlich in Kürze gelten werden.

Ertragsteuern und latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

a) Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern

in TEUR	2024	2023
Tatsächlicher Steueraufwand	- 2.468	- 2.890
Laufendes Jahr	- 2.579	- 2.226
Anpassungen für Vorjahre	111	- 664
Latente Steuern	425	- 424
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	684	589
Wertberichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen	- 259	- 1.013
Summe	- 2.043	- 3.314

Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuererträge betragen TEUR 318 (Vorjahr TEUR 403) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen (Pensionen) und Derivaten.

b) Überleitung des effektiven Steuersatzes

in TEUR	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 2.362	2.428
Erwarteter Ertragsteueraufwand (28,4 [Vorjahr: 28,4] Prozent)	- 671	690
Steuerfreie Erträge, nicht abzugsfähige Aufwendungen	167	105
Steuern Vorjahre	- 663	615
Kürzung Einheitswert	- 15	- 15
Hinzurechnungen (§ 8 GewStG)	247	196
Nicht angesetzte aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	2.859	268
Wertberichtigung aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	- 248	424
Erfassung von Steuereffekten bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	- 201	0
Abweichender ausländischer Steuersatz	- 231	- 7
Nicht anrechenbare Quellensteuer	684	550
Sonstiges	116	488
Ertragsteuern	2.043	3.314
Effektiver Steuersatz	- 86,5 %	136,5 %

In Deutschland betrug die Körperschaftsteuer (einschließlich des Solidaritätszuschlags) 2024 insgesamt 15,8 Prozent. Die Gewerbesteuer entspricht 12,7 Prozent bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 363 Prozent.

Die gesetzliche Gesamtbelastung beläuft sich damit auf 28,5 Prozent.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zum Ansatz und zur Bewertung in der Steuerbilanz; es wird jeweils der tatsächliche Steuersatz von 28,5 Prozent im Inland zugrunde gelegt.

Auf sogenannte Outside Basis Differences in Höhe von TEUR 12.876 (Vorjahr TEUR 12.281) wurden keine latenten Steuern gerechnet, da SHW in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung derselben zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Aus der Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre der SHW AG haben sich in den vergangenen Jahren bzw. werden sich 2025 keine ertragsteuerlichen Konsequenzen ergeben.

c) Zusammensetzung der latenten Steuern

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Latente Ertragsteueransprüche		
Sachanlagevermögen	1.225	545
Vorräte	810	1.096
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	1.805	1.854
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.316	3.047
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.138	832
Steuerliche Verlustvorräte	2.789	3.116
Summe Brutto	12.083	10.490
Saldierung (Vorjahr keine Saldierung)	- 9.911	0
Summe Netto	2.172	10.490
Latente Ertragsteuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	5.939	5.571
Sachanlagevermögen	4.555	3.996
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19	30
Vorräte	107	43
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	137	150
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	46	124
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	26	25
Summe Brutto	10.828	9.939
Saldierung (Vorjahr keine Saldierung)	- 9.911	0
Summe Netto	917	9.939

Von den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte entfallen TEUR 2.463 (Vorjahr TEUR 2.463) auf die SHW AG. Von der Werthaltigkeit dieser aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte ist auszugehen, da insoweit unter Beachtung der Mindestbesteuerung ein Überhang der steuerpflichtigen über die abzugsfähigen temporären Differenzen vorliegt. Im Geschäftsjahr wurden für die SHW AG Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 424) erfasst.

Für die kanadische Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components Inc. bestehen zum 31. Dezember 2024 aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 27

(Vorjahr TEUR 221). Nach Einschätzung von SHW kann für die zum 31. Dezember 2024 gebildeten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte unverändert von einer Nutzbarkeit ausgegangen werden, weil basierend auf ergriffenen Maßnahmen mit steigenden Umsätzen und Ergebnisverbesserungen in naher Zukunft gerechnet wird.

Von den aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste entfallen TEUR 299 (Vorjahr TEUR 434) auf die brasilianische Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. Nach deutlich negativer Beeinflussung der Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in Brasilien (inklusive temporärer Betriebschließung) wurde im Geschäftsjahr 2024 wieder ein positives Ergebnis erzielt. SHW rechnet aufgrund bereits ergriffener Maßnahmen mit einer fortwährenden positiven Ergebnisentwicklung in den kommenden Jahren.

Für die rumänische Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components SRL werden zum 31. Dezember 2024 keine aktiven latente Steuern auf Verlustvorräte (Vorjahr TEUR 0) ausgewiesen.

d) Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern

in TEUR	vor Steuern	Steuer ertrag/-aufwand	nach Steuern
2024			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	146	- 42	104
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 264	0	- 264
Derivate	- 1.267	360	- 907
Summe	- 1.385	318	- 1.067
2023			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 1.153	327	- 826
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 1.620	0	- 1.620
Derivate	- 265	76	- 189
Summe	- 3.038	403	- 2.635

Im sonstigen Ergebnis wurden im Geschäftsjahr 2024 latente Steuern in Höhe von TEUR 318 (Vorjahr TEUR 403) erfasst.

e) Nicht erfasste latente Steueransprüche

Zum 31. Dezember 2024 wurden für Verluste Steueransprüche in Höhe von TEUR 2.832 nicht aktiviert, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Diese entfallen vollständig auf die SHW AG.

f) Globale Mindestbesteuerung

Der Konzern ist in keiner Jurisdiktion tätig, die als Niedrigsteuerland im Sinne der Mindestbesteuerung gilt. Alle Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten des Konzerns befinden sich in Ländern, die Steuersätze oberhalb der Mindestbesteuerungsgrenze haben. Der Konzern verfolgt eine streng regelkonforme Geschäftspraxis und orientiert sich an den höchsten Governance-Standards.

Die Unternehmensführung überwacht kontinuierlich steuerliche Entwicklungen und passt die Geschäftsstrategie entsprechend an, um stets den geltenden Gesetzen und Vorschriften zu entsprechen.

17. Material- und Personalaufwand, Abschreibungen

In den Herstellungskosten des Umsatzes und in den übrigen Funktionskosten sind folgende Material- und Personalaufwendungen sowie Abschreibungen enthalten:

MATERIALAUFWAND		
in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	296.808	213.943
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.198	13.231
Summe Materialaufwand	311.005	227.174

PERSONALAUFWAND		
in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	107.361	102.357
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	21.865	25.901
Summe Personalaufwand	129.226	128.258

In der Position soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind in Höhe von TEUR 9.466 (Vorjahr TEUR 9.160) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen (ohne Zinsanteil) in Höhe von TEUR 341 (Vorjahr TEUR 284). Der Aufwand für die gesetzliche Rentenversicherung beträgt TEUR 8.912 (Vorjahr TEUR 8.635).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen TEUR 31.361 (Vorjahr TEUR 32.514), davon im Geschäftsjahr 2024 IFRS 16 TEUR 3.678 (Vorjahr TEUR 3.113). Hinsichtlich der Aufteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Posten des Anlagevermögens verweisen wir auf die Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr und das Vorjahr unter Anhangangabe (20) „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“.

18. Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	483	440
davon für Vorjahre	21	43
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0

19. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

MITARBEITER		
	2024	2023
Geschäftsbereich Pumpen- und Motor-komponenten		
direkte Beschäftigte	313	334
indirekte Beschäftigte	519	538
Geschäftsbereich Pulvermetallurgie		
direkte Beschäftigte	194	197
indirekte Beschäftigte	154	156
Geschäftsbereich Bremsscheiben		
direkte Beschäftigte	365	354
indirekte Beschäftigte	224	203
Corporate		
indirekte Beschäftigte	43	45
	1.812	1.826

Direkte Beschäftigte erbringen eine Hauptleistung, deren Kosten direkt dem Produkt zugeordnet werden können. Indirekte Beschäftigte erbringen eine die Hauptleistung unterstützende Leistung und können somit nicht direkt dem Produkt zugerechnet werden.

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

20. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte						
Goodwill	7.055	0	0	0	0	7.055
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	36.649	4.041	0	- 791	0	39.899
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	15.845	544	- 2	- 848	- 29	15.510
	59.549,00	4.586	- 2	- 1.640	- 29	62.464
Sachanlagevermögen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	90.540	12.608	437	- 774	311	103.122
Technische Anlagen und Maschinen	282.475	6.762	5.756	- 5.386	275	289.883
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.906	4.106	1.177	- 1.614	- 38	64.537
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.377	26.248	- 8.790	- 6.286	245	30.794
	453.298	49.725	- 1.421	- 14.059	793	488.336
Gesamt	512.847	54.311	- 1.423	- 15.699	765	550.800

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte						
Goodwill	7.055	0	0	0	0	7.055
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	31.783	5.058	0	- 192	0	36.649
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	15.238	548	61	- 2	0	15.845
	54.076	5.606	61	- 194	0	59.549
Sachanlagevermögen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	83.550	958	895	5.913	- 776	90.540
Technische Anlagen und Maschinen	249.370	10.800	5.760	17.979	- 1.434	282.475
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.876	5.902	1.189	- 1.026	- 35	60.906
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.627	13.861	- 7.905	- 46	- 160	19.377
	401.423	31.521	- 61	22.820	- 2.405	453.298
Gesamt	455.499	37.127	0	22.626	- 2.405	512.847

	Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2024	31.12.2024	01.01.2024
	0	0	0	0	0	0	7.055	7.055
	17.346	2.670	0	- 495	0	19.521	20.378	19.303
	12.994	953	0	- 751	- 25	13.171	2.339	2.851
	30.340	3.623	0	- 1.245	- 25	32.692	29.772	29.209
	40.507	5.089	21	- 342	125	45.400	57.722	50.033
	204.816	16.934	0	- 5.682	270	216.339	73.544	77.659
	40.413	5.717	111	- 1.463	- 19	44.759	19.777	20.493
	0	0	0	0	0	0	30.794	19.377
	285.736	27.739	132	- 7.486	377	306.498	181.837	167.562
	316.076	31.362	132	- 8.731	352	339.190	211.609	196.771

	Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2023	31.12.2023	01.01.2023
	0	0	0	0	0	0	7.055	7.055
	14.887	2.459	0	0	0	17.346	19.303	16.896
	11.997	1.002	0	- 2	- 3	12.994	2.851	3.241
	26.884	3.461	0	- 2	- 3	30.340	29.209	27.192
	30.243	4.626	0	5.903	- 265	40.507	50.033	53.307
	169.289	18.451	0	17.995	- 919	204.816	77.659	80.081
	35.456	5.976	0	- 990	- 29	40.413	20.493	19.420
	0	0	0	0	0	0	19.377	13.627
	234.988	29.053	0	22.908	- 1.213	285.736	167.562	166.435
	261.872	32.514	0	22.906	- 1.216	316.076	196.771	193.627

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworben werden, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Immaterielle Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Es wird dabei zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert. Im SHW-Konzern gibt es bis auf den Goodwill derzeit keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die Entwicklungskosten umfassen die direkt zuordenbaren Einzelkosten sowie die anteiligen Gemeinkosten. Nicht mit eingerechnet werden Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten. Für noch nicht fertiggestellte Entwicklungsprojekte wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen.

Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Im Berichtsjahr wurden in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 angesetzt.

Immaterielle Nutzungsrechte für Leasingverträge nach IFRS 16 wurden nicht angesetzt (Wahlrecht).

Die Zugänge bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen die aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 4.041 (Vorjahr TEUR 5.058).

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Software und Lizenzen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den Funktionskosten enthalten, insbesondere in den Herstellungskosten des Umsatzes. Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Das Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beläuft sich auf TEUR 29.390 (Vorjahr TEUR 22.501).

Goodwill

Der Goodwill wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Der Goodwill wird jährlich oder bei besonderer Veranlassung einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls wertberichtigt. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der Goodwill ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen.

Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Goodwill und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Goodwill wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zwei (Vorjahr zwei) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet:

- ZGE Pumpen und Motorkomponenten
- ZGE Bremscheiben

Der erzielbare Betrag der zwei (Vorjahr zwei) ZGEs wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter Verwendung von EBIT-Prognosen ermittelt, die auf der von der Geschäftsführung genehmigten Planung für die Jahre 2025 bis 2029 basieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nach Stufe 3 der Bewertungshierarchie im Sinne des IFRS 13. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird ein Inflations-/Wachstumsabschlag von 0 Prozent (Vorjahr 1,0 Prozent) angenommen.

Der für die EBIT-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 9,08 Prozent (Vorjahr 10,1 Prozent). Hierbei handelt es sich um einen risikoadjustierten kapitalgewichteten Unternehmenszinssatz (WACC) vor Steuern.

Der Goodwill wurde wie folgt den jeweiligen ZGEs zugeordnet:

BUCHWERT DES GOODWILL		
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Pumpen und Motorkomponenten	4.233	4.233
Bremsscheiben	2.822	2.822
Summe	7.055	7.055

Den EBIT-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills liegen folgende Grundannahmen zugrunde:

Geplante Bruttogewinnmargen

Die Bruttogewinnmargen für den Planungszeitraum wurden anhand von Plankalkulationen und Erfahrungswerten ermittelt. Während der Planungsperiode basieren die Umsatzerlöse überwiegend auf bereits bestehenden Kundenaufträgen sowie Potenzialen aus Kundenprojekten.

Geplante EBIT-Marge

Für die EBIT-Prognosen wird von durchschnittlichen Erfahrungswerten aus den Vorjahren und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung – bei insgesamt tendenziell steigenden Margen – ausgegangen. Die getroffenen Grundannahmen stimmen dabei mit denjenigen aus externen Informationsquellen überein. Die geplanten EBIT-Margen der ZGE liegen im Planungszeitraum in einer Bandbreite zwischen 3,3 Prozent und 15,0 Prozent (Vorjahr zwischen 1,8 Prozent und 12,1 Prozent).

Abzinsungssätze

Der Abzinsungssatz wurde abgeleitet unter Verwendung eines Basiszinssatzes nach Steuern von 2,6 Prozent (Vorjahr 3,0 Prozent) und einer Marktrisikoprämie nach Steuern von 6,9 Prozent (Vorjahr 6,5 Prozent). Der β -Faktor, die Kapitalstruktur sowie der Fremdkapitalkostensatz wurden aus den Daten einer Peer Group von Vergleichsunternehmen abgeleitet.

Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert der jeweiligen ZGE verglichen. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der ZGE, wird eine Wertberichtigung auf den Goodwill vorgenommen. Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills kam zu dem Ergebnis, dass kein Abwertungsbedarf besteht. Auch bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte oder einer Veränderung der EBIT-Prognosen um 10,0 Prozent ergibt sich weder bei der ZGE Pumpen- und Motorkomponenten noch bei der ZGE Bremsscheiben ein Abwertungsbedarf.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten der Fertigung einschließlich Abschreibungen.

Das Sachanlagevermögen wird linear über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagenkategorie	Nutzungsdauer
Gebäude	14 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 20 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre

Zum Ende des Geschäftsjahres werden die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Der aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden, da der Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Sofern der Nutzungswert höher als der Buchwert ist, wird kein beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeit-

wert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, die nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erfolgswirksam erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht der (planmäßigen) Abschreibung unterliegen, wird entsprechend der einschlägigen Vorgaben der IFRS jeweils zum Bilanzstichtag ein Wertminderungstest durchgeführt; unabhängig davon, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt.

Fremdkapitalkosten

Zinsen auf Fremdkapital werden für qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 aktiviert, sofern diese wesentlich sind.

21. Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen	173	190
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps	141	300
Summe	314	490

Die langfristigen sonstigen Vermögenswerte betreffen in Höhe von TEUR 2.634 (Vorjahr TEUR 3.996) Abgrenzungsposten, davon TEUR 2.377 (Vorjahr TEUR 3.429) Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen.

22. Vorräte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.601	35.658
Unfertige Erzeugnisse	27.242	26.211
Fertige Erzeugnisse	21.625	17.785
Summe	82.468	79.654

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswerten bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und Veräußerung notwendig sind. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch die direkt zurechenbaren Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen und sonstige produktionsbezogene Kosten. Vertriebskosten, Kosten der nicht herstellungsbezogenen allgemeinen Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Sofern die Nettoveräußerungswerte am Abschlussstichtag niedriger als die Buchwerte sind, werden diese angesetzt. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden ausreichende Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

Die Vorräte enthalten keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23.

Die Wertberichtigung auf Vorräte beträgt im Geschäftsjahr 2024 TEUR 2.948 (Vorjahr TEUR 3.111). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist erfolgswirksam in den Herstellungskosten des Umsatzes und den übrigen Funktionskosten enthalten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte, die als Aufwand in den Herstellungskosten des Umsatzes und den übrigen Funktionskosten erfasst sind, betragen TEUR 316.767 (Vorjahr TEUR 231.684).

Der Nettoveräußerungswert beträgt TEUR 82.468 (Vorjahr TEUR 79.654).

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen gegen Kunden	51.354	56.523
Wertberichtigungen	0	-1
Umsatzkorrektur für noch in Klärung befindliche Posten	-751	-1.602
Summe	50.603	54.920

SHW hat zur Verbesserung der Liquiditätsposition, analog Vorjahren, Factoringvereinbarungen (echtes Factoring) abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Saldo der verkauften Forderungen TEUR 9.245 (Vorjahr TEUR 11.871).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das Wertminderungsmodell des SHW-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in Anhangangabe (33) dargestellt.

24. Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Schadenersatzforderungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 921) sowie Kautionen in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr TEUR 327).

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere Ansprüche aus Vorsteuern in Höhe von TEUR 5.460 (Vorjahr TEUR 8.400), Forderungen aus Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 1.303 (Vorjahr TEUR 663), Forderungen aus steuerlicher Forschungszulage in Höhe von TEUR 813 (Vorjahr TEUR 0), kurzfristige abgegrenzte Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen in Höhe von TEUR 1.457 (Vorjahr TEUR 1.553), andere Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 1.395 (Vorjahr TEUR 945), sowie geleistete Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 321 (Vorjahr TEUR 256).

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	11.463	15.621
Summe	11.463	15.621

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für kündbare Guthaben bis zu drei Monate verzinst.

26. Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals werden in der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Gezeichnete Kapital der SHW AG ist in 6.436.209 (Vorjahr 6.436.209) auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, gemindert um die der Kapitalbeschaffung direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vorgetragenen Konzernjahresergebnisse aus Vorjahren.

Die Sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen und setzen sich wie folgt zusammen:

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhten sich die Sonstigen Rücklagen im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen bei den Zinsswaps um insgesamt TEUR 907. Diese Derivate sind abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuern gemäß IFRS 9 im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital auszuweisen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuern gemäß IAS 19 im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital auszuweisen.

in TEUR	Pensionsverpflichtungen	Derivate	Fremdwährungsumrechnung	Summe Sonstige Rücklagen
Stand am 1. Januar 2023	810	405	- 1.839	- 624
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	- 826	- 189	- 1.620	- 2.635
Stand am 31. Dezember 2023	- 16	216	- 3.459	- 3.259
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	105	- 907	- 264	- 1.067
Stand am 31. Dezember 2024	89	- 691	- 3.723	- 4.326

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde § 4 Abs. 4 der Satzung neu gefasst. Die Satzung ermächtigt damit den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2025 einmalig oder mehrmals das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 3.218.104,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde § 4 Abs. 5 der Satzung neu gefasst. Die Satzung ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2025 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 60.000.000,00 mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 3.000.000 Stück neuen auf den Inhaber bzw., sofern im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien die bestehenden Aktien der Gesellschaft auf den Namen lauten, auf den Namen lautenden Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 3.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren und/oder für die Gesellschaft entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen (Bedingtes Kapital 2020).

27. Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die langfristigen Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	19.017	19.287
Rückstellungen für Altersteilzeit	3.203	2.920
Rückstellungen für Dienstjubiläen	1.968	2.073
Summe	24.188	24.281

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Der SHW-Konzern hat in Deutschland zwei leistungsorientierte Pensionspläne (defined benefit plan), die im Wesentlichen einheitliche Bedingungen aufweisen. Sie werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) versicherungsmathematisch bewertet unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie der am 4. Oktober 2018 veröffentlichten RICHTTAFELN 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH, die in Deutschland zur Bewertung betrieblicher Versorgungsverpflichtungen für Wirtschaftsjahre, die nach dem Zeitpunkt der Veröffentlichung enden, zu verwenden sind. Der Rechnungszins basiert auf erstrangigen,

Aufsichtsrats festzulegen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ganz oder teilweise auszuschließen sowie die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

festverzinslichen Unternehmensanleihen mit AA-Rating. Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen ist in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen maßgeblich. Für Neueintritte ab 1. Januar 1999 kommt die bisherige Versorgungsordnung nicht mehr zur Anwendung. Im Gegensatz zur Altregelung müssen die Mitarbeiter die Hälfte der Beiträge selbst aufbringen.

Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt durch Bildung von Pensionsrückstellungen, teilweise wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Soweit es sich hierbei um qualifizierende Versicherungsverträge handelt, die als Planvermögen zu berücksichtigen sind, wurde eine Saldierung mit den Pensionsrückstellungen, wie im Weiteren dargestellt, vorgenommen. Soweit es sich um keine qualifizierenden Versicherungsverträge handelt, wurden die entsprechenden Aktivwerte unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt (vgl. Anhangangabe (21)).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung von latenten Steuern unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital in den Sonstigen Rücklagen erfasst. Die in den Sonstigen Rücklagen erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in den Folgeperioden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Änderungen der Leistungshöhe mit Rückwirkung auf bereits erdiente Anwartschaften, die aus Plananpassungen resultieren, werden unmittelbar im Jahr der Plananpassungen im Betriebsergebnis verrechnet.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen werden unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die restlichen Bestandteile des Nettopensionsaufwandes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den jeweiligen Funktionsbereichen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 19.016 (Vorjahr TEUR 19.287), einschließlich Sterbegeld in Höhe von TEUR 132 (Vorjahr TEUR 140).

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der SHW-Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen sowie Rentenversicherungsbeiträgen und sozialen Abgaben an einen zweckgebundenen Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beiträge werden als Aufwand in den entsprechenden Funktionsbereichen erfasst.

Im Berichtsjahr wurden im Inland Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von rund 8,9 Mio. Euro (Vorjahr 8,6 Mio. Euro) gezahlt. Daneben wurden Beiträge in Höhe von rund 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) für zweckgebundene Fonds gezahlt.

Es sind folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in Prozent	31.12.2024	31.12.2023
Zinssatz	3,6	3,6
Rententrend	2,0	2,0

Für einen (Vorjahr einen) Versorgungsberechtigten wird ein Rententrend von 3,53 % angenommen.

Den Mitarbeitern wird eine feste Zahlung unabhängig von ihrer Gehaltshöhe zugesagt. Daher wird keine Änderung im Gehaltstrend angenommen. Gesetzlich notwendige Anpassungen werden über den Rententrend berücksichtigt. Der Anwartschaftsbarwert zeigt die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag bewerteten Versorgungsansprüche der Mitarbeiter. Darin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus den Unterschieden zwischen erwarteten und individuell eingetretenen Risiken ergeben.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt gemäß IAS 19 auch die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste. Diese werden im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital gezeigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne (im Vorjahr Verluste) aus der Änderung der finanziellen Annahmen sowie demographischer Faktoren und erfahrungsbedingter Anpassungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR +148 (Vorjahr TEUR - 1.153).

Die in der Konzernbilanz angesetzten Pensionsrückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Anwartschaftsbarwert (fondsfinanziert)	136	129
Anwartschaftsbarwert (nicht fondsfinanziert)	18.945	19.221
Summe Anwartschaftsbarwert (DBO)	19.081	19.350
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 65	- 63
Pensionsrückstellung	19.016	19.287

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist wie folgt:

in TEUR	
Rückstellung 1. Januar 2023	18.368
Laufende Dienstzeitaufwendungen	284
Zinskosten	747
Gewinne aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	0
Rentenzahlungen	- 1.159
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	1.552
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	- 397
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 108
Rückstellung 31. Dezember 2023	19.287
Laufende Dienstzeitaufwendungen	341
Zinskosten	673
Rentenzahlungen	- 1.140
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 148
Abgeltung	0
Auflösung	1
Rückstellung 31. Dezember 2024	19.016

Die Entwicklung der Defined Benefit Obligation (DBO) ist wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Defined Benefit Obligation (DBO) 1. Januar	19.350	18.429
Laufende Dienstzeitaufwendungen	341	284
Zinskosten	677	751
Rentenzahlungen	- 1.140	- 1.266
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	1	1.625
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 148	- 473
Defined Benefit Obligation (DBO) 31. Dezember	19.081	19.350

Die Entwicklung des Planvermögens ist wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Beizulegender Zeitwert Planvermögen 1. Januar	63	61
Zinsertrag	3	3
Gewinne aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beiträge	- 1	- 1
Planvermögen zum 31. Dezember	65	63

Das Planvermögen setzt sich aus einer (verpfändeten) Rückdeckungsversicherung (Lebensversicherung) zusammen. Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente oder selbst genutzten Vermögenswerte. Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen werden 2025 nicht anfallen.

Die Nettopensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Laufende Dienstzeitaufwendungen	341	284
Nettozinsaufwand	673	747
Nettopensionsaufwand	1.014	1.031

Die Schulden aus den leistungsorientierten Plänen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktive Arbeitnehmer	6.297	6.059
Mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedene Mitarbeiter	1.690	1.567
Rentenbezieher/Sonstiges	11.029	11.661
Pensionsrückstellung	19.016	19.287

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind in den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Zinsen werden im Zinsaufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2025 betragen die voraussichtlichen Rentenzahlungen TEUR 1.128. Auch für die folgenden Jahre wird mit Rentenzahlungen in dieser Höhe gerechnet. Die Pensionsplankosten für 2025 betragen TEUR 1.012.

Die mit den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen zum einen die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit sowie zum anderen auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszinsfuß beeinflusst werden kann. Ebenfalls bestehen Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen (per 31. Dezember 2024: Zinssatz 3,6 Prozent, Inflationsrate 2,0 Prozent) hätte auf den Barwert der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation (DBO)) folgende Auswirkungen:

in TEUR	DBO	
Veränderung Zinssatz 3,1% (-0,5%)	20.537	19.081
Veränderung Zinssatz 4,1% (+0,5%)	17.806	19.081
Veränderung Inflationsrate 1,5% (-0,5%)	17.992	19.081
Veränderung Inflationsrate 2,5% (+0,5%)	20.012	19.081
Veränderung Lebenserwartung +1 Jahr	19.892	19.081

Die gewichtete Duration der Pensionsrückstellungen beträgt 14,4 Jahre (Vorjahr 14,2 Jahre) zum 31. Dezember 2024.

Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen

Die Bewertung sonstiger langfristiger Leistungen an Arbeitnehmer erfolgt ebenfalls unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

Die Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen haben sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Rückstellung 1. Januar 2023	4.501
Zuführungen	1.305
Inanspruchnahme	- 813
Rückstellung 31. Dezember 2023	4.993
Zuführungen	948
Inanspruchnahme	- 751
Aufösung	- 19
Rückstellung 31. Dezember 2024	5.171

28. Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Stand 31.12.2023	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Umglie- derung	Zu- führungen	Stand 31.12.2024
Gewährleistungen	1.126	- 15	0	16	869	1.996
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	1.803	- 286	- 981	13	1.248	1.797
Sonstige Rückstellungen	105	- 1	- 9	- 29	191	257
Gesamt	3.034	- 302	- 990	0	2.309	4.050
davon langfristige Rückstellungen	29	0	0	0	0	29

in TEUR	Stand 31.12.2022	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Umglie- derung	Zu- führungen	Stand 31.12.2023
Gewährleistungen	1.593	- 473	- 21	- 314	341	1.126
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	1.455	- 381	- 178	- 12	919	1.803
Sonstige Rückstellungen	88	- 82	0	326	- 226	105
Gesamt	3.135	- 936	- 199	0	1.034	3.034
davon langfristige Rückstellungen	29	0	0	0	0	29

Die Sonstigen Rückstellungen werden als bestmögliche Schätzung für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in der Höhe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, berücksichtigt. Der Ansatz erfolgt, sofern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung eines Ereignisses in der Vergangenheit einen zukünftigen Ressourcenabfluss wahrscheinlich macht und dieser Wert verlässlich geschätzt werden kann. Ist die Wirkung des Zinseffektes wesentlich, werden langfristige Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst. Bei kurzfristigen Rückstellungen wird eine Inanspruchnahme innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erwartet.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr TEUR 29) beinhalten die Verpflichtungen zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Gewährleistungen

Eine Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde aus den Umsätzen der in den vergangenen drei Jahren verkauften Produkte gebildet. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen vorgenommen. Bei

bereits bekannten Gewährleistungsfällen orientiert sich der Wert an dem voraussichtlichen Verhandlungsergebnis.

Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen

Die übrigen geschäftsbezogenen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen kundenprojekt- sowie produktbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.060 (Vorjahr TEUR 1.397).

29. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.670	87.582
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.773	11.246
Zur Sicherungszwecken eingesetzte Zinsswaps	1.120	0
Langfristige Verbindlichkeiten	123.562	98.828
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.182	10.434
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.324	69.466
Vertragsverbindlichkeiten	1.096	270
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.858	22.538
Ertragsteuerschulden	824	528
Sonstige Verbindlichkeiten	10.139	12.597
Kurzfristige Verbindlichkeiten	101.423	115.833
Gesamt	224.985	214.661

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mit Datum vom 16. November 2023 wurde unter der gemeinsamen Führung der Commerzbank AG und der UniCredit Bank AG ein neuer Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Der Kreditvertrag hat ein Volumen in Höhe von 130,0 Mio. Euro und eine Grundlaufzeit von drei Jahren. Es besteht die Möglichkeit diesen Vertrag um insgesamt zwei weitere Jahre mit Zustimmung der Banken zu verlängern. Die Grundlaufzeit endet zum 15. November 2026. Der Konsortialkreditvertrag ist nicht besichert. Die Verzinsung ist variabel und richtet sich nach dem EURIBOR zusätzlich einer Zinsmarge zwischen 1,0 Prozent und 2,55 Prozent pro Jahr, abhängig von den vereinbarten Covenants. Die Covenants sind (a) Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA) und (b) Eigenkapitalquote. Beide Covenants wurden zum 31. Dezember 2024 eingehalten. Der Vorstand wird regelmäßig über Zinspositionen unterrichtet. Die Absicherung des Zinsrisikos erfolgte teilweise durch den Abschluss von Swaps. Weitere Details zu den Swaps und deren Bewertung sind in der Anhangangabe unter der Nummer 33 zu finden.

Zum Jahresende wurde der Konsortialkredit in Höhe von TEUR 86.778 (Vorjahr TEUR 74.867) und für Avalkredite in Höhe von TEUR 2.591 (Vorjahr TEUR 2.591) in Anspruch ge-

nommen. Darüber hinaus hat der SHW-Konzern im Geschäftsjahr 2024 zwei langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 10.560 aufgenommen. Die Verzinsung der Darlehen liegt in der Bandbreite der Verzinsung des Konsortialkreditvertrags. Die Darlehen wurden im Jahr planmäßig in Höhe von TEUR 11.094 getilgt. Auf Anhangangabe (30) wird ergänzend verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Einkaufsverpflichtungen für Materialbezüge sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte besichert.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Leasing, die in Höhe von TEUR 18.714 (Vorjahr TEUR 9.491) langfristig sowie in Höhe von TEUR 3.658 (Vorjahr TEUR 3.007) kurzfristig sind; auf Anhangangabe (34) wird ergänzend verwiesen. Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten beruht im Wesentlichen auf den Neuzugang aus einer Sale-and-Lease-Back Transaktion mit einem verbundenen Unternehmen.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen daneben im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Factoring TEUR 10.755 (Vorjahr TEUR 8.129) sowie Verbindlichkeiten für Aufwendungen, deren zugrundeliegende Leistung bereits im Geschäftsjahr 2024 empfangen wurde, die Rechnung aber erst im Geschäftsjahr 2025 erfasst wurde.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden wie im Vorjahr insbesondere Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern ausgewiesen. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern beinhalten Verbindlichkeiten für geleistete Überstunden und Arbeitszeitvortrag (TEUR 3.229, Vorjahr TEUR 3.430), Abfindungen (TEUR 1.770, Vorjahr TEUR 1.581), Resturlaub (TEUR 1.531, Vorjahr TEUR 1.540), Inflationsausgleichsprämie (TEUR 0, Vorjahr TEUR 1.491) und Boni/Tantiemen (TEUR 698, Vorjahr TEUR 363). Ferner sind Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 1.024, Vorjahr TEUR 1.214), Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr TEUR 1.055), sowie Berufsgenossenschaft (TEUR 148, Vorjahr TEUR 284) unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendungen erfolgen werden und der SHW-Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, gemäß IAS 20.29 ff. verrechnet.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden von den betreffenden Vermögenswerten abgesetzt. In 2024 hat der SHW-Konzern für die Erstellung einer Produktionshalle einen positiven Zuwendungsbescheid über T€ 982 erhalten. Unsicherheiten bzw. unerfüllte Bedingungen im Zusammenhang mit der Zuwendung haben zum Abschlussstichtag nicht bestanden. Eine Verringerung des Umfangs der Zuwendung wird nicht erwartet.

30. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Eventualschulden in den Geschäftsjahren 2024 und 2023.

Zum 31. Dezember 2024 bestehen vertragliche Verpflichtungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von TEUR 29.390 (Vorjahr TEUR 22.501).

V. Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die drei Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

Zum Bilanzstichtag waren Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 1.727 (Vorjahr TEUR 1.281) aktiviert, bei denen noch kein Mittelabfluss im Geschäftsjahr erfolgte. Dagegen erfolgte im Geschäftsjahr ein Mittelabfluss für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens des Vorjahres in Höhe von TEUR 1.281 (Vorjahr

TEUR 3.219). Weiterhin erfolgte kein Mittelabfluss aus der Aktivierung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens im Rahmen des Leasings nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 13.204 (Vorjahr TEUR 1.547).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Kapitalflussrechnung besteht aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige (Geldmarkt-)Kredite in Höhe von TEUR 60.000 (Vorjahr TEUR 62.500). Bei diesen Darlehen in Höhe von TEUR 60.000 handelt es sich um Darlehen, deren Laufzeit jeweils drei Monate beträgt. Da innerhalb des Konsortialkreditvertrages eine Revolvierung über diesen Zeitraum hinaus einseitig in Anspruch genommen werden kann und die Absicht besteht, entsprechend zu verfahren, werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hieraus als langfristig ausgewiesen. Des Weiteren wurden zu Cash-Managementzwecken eingesetzte Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 26.778 (Vorjahr TEUR 12.367) in Anspruch genommen. Die Kontokorrentkredite sind gemäß Konsortialkreditvertrag am Ende der Laufzeit dessen fällig und sind somit ebenfalls als langfristig einzustufen.

Die Überleitung der Bewegungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten für das Geschäftsjahr und das Vorjahr sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Leasing	Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit
Stand 1. Januar 2024	87.582	10.434	12.498	8.037	118.551
Änderungen der Fälligkeit (langfristig zu kurzfristig)	1.595	- 1.595	0	0	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	23.583	- 1.657	0	0	21.926
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-11.090	0	0	- 937	-12.027
Einzahlungen aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten	0	0	0	1.977	1.977
Neue Leasingverhältnisse	0	0	12.661	0	12.661
Zinsaufwendungen aus Leasing	0	0	543	0	543
Auszahlungen (-) für Leasing	0	0	- 3.331	0	- 3.331
Stand am 31. Dezember 2024	101.670	7.182	22.371	9.077	140.300

in TEUR	Langfristige Verbindlich- keiten gegen- über Kreditin- stituten	Kurzfristige Verbindlich- keiten gegen- über Kreditin- stituten	Verbindlich- keiten aus Leasing	Übrige andere finanzielle Verbindlich- keiten	Summe Schulden aus der Finanzie- rungstätigkeit
Stand 1. Januar 2023	91.471	9.358	14.438	2.000	117.267
Änderungen der Fälligkeit (kurzfristig zu langfristig)	581	- 581	0	0	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkei- ten	8.555	1.657	0	4.970	15.182
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 13.025	0	0	0	- 13.025
Einzahlungen aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten	0	0	0	1.067	1.067
Neue Leasingverhältnisse	0	0	1.750		1.750
Zinsaufwendungen aus Leasing	0	0	236	0	236
Auszahlungen (-) für Leasing	0	0	- 3.926	0	- 3.926
Stand 31. Dezember 2023	87.582	10.434	12.498	8.037	118.551

Die zu Cash-Managementzwecken eingesetzten Kontokorrentkredite sind mit ihren jeweiligen Jahresveränderungswerten dargestellt.

Hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Finanzierungstätigkeit mit Eigenkapitalgebern verweisen wir auf die separat dargestellte „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“.

VI. Finanzinstrumente und Kapitalmanagement

31. Grundlagen

Nach IFRS werden Finanzinstrumente als vertragliche Vereinbarungen definiert, die zu einem finanziellen Vermögenswert für eine Partei und einer finanziellen Verpflichtung oder einem Eigenkapitalinstrument für eine andere Partei führen. Finanzielle Vermögenswerte (außer FLL) und finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden in Abhängigkeit des Geschäftsmodells der Unternehmensgruppe bezüglich der Abwicklung dieser finanziellen Vermögenswerte eingeordnet. Entsprechend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder zum Marktwert mit (a) Erfassung der Marktwertänderung im übrigen Gesamtergebnis („Halten und Verkauf“) bzw. (b) erfolgswirksamer Erfassung der Marktwertänderung („Handel“). Der SHW-Konzern beabsichtigt, finanzielle Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten. Die Zuordnung in die 3 Bewertungskategorien (AC, FVTPL, FVOCI) erfolgt gemäß IFRS 9.4.1.2 anhand des Geschäftsmodells und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL bewertet, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz gesondert, d.h. getrennt von nicht-finanziellen Vermögenswerten und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten, ausgewiesen.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der SHW-Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswertes innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d.h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den SHW-Konzern geliefert wird.

Finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die diesen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen erfüllt, gekündigt, übertragen oder erloschen sind.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb einer Laufzeit von 30 bis 90 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Hat der Konzern jedoch einen unbedingten Anspruch auf einen Betrag, der vom Transaktionspreis abweicht (zum Beispiel aufgrund von Rückerstattungsregelungen des Konzerns), wird die Forderung aus Lieferungen und Leistungen beim erstmaligen Ansatz zum Betrag dieses unbedingten Anspruchs bewertet.

Der SHW-Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und

bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des SHW-Konzerns und der Berechnung der Wertberichtigung sind in den Anhangangaben (23) und (33) dargestellt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der SHW-Konzern bewertet seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgende Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Verzinsliche Darlehen/Kreditaufnahmen

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen. Bei den Kreditaufnahmen unterscheiden sich die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten, da die Zinszahlungen auf diese Kreditaufnahmen entweder nahezu den aktuellen Marktsätzen entsprechen oder die Kreditaufnahmen kurzfristig sind.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Ein derivatives Finanzinstrument ist ein Finanzinstrument, dessen Wert sich in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße ändert, welches in der Regel keine oder nur geringe Anschaffungskosten erfordert und das zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

Derzeit bestehen im SHW-Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, welche gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind (Cashflow-Hedge). SHW sichert das zukünftige variable Zinsrisiko des erwarteten Finanzierungsbedarf durch mehrere gleichartige Zinsswaps ab. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft sind den gleichen Risiken ausgesetzt. Das Risiko ist somit eindeutig identifizierbar. Der variable Zins des Grundgeschäfts wird aufgrund unterschiedlicher Designationszeitpunkte durch den variablen Zins des Sicherungsgeschäfts nicht zu 100% ausgeglichen. Somit sind auch die künftigen Zahlungszeitpunkte geringfügig zeitversetzt, daraus resultieren entsprechende Ineffektivitäten. Ein ineffektiver Anteil wird erfolgswirksam verbucht, sofern dieser materiell ist. Der effektive Anteil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwertes) seit Absicherungsbeginn.

Wenn die Absicherung nicht mehr den Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet wird oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet.

Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nicht finanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird, in dem bzw. in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

32. Einstufung und beizulegende Zeitwerte

Folgende Klassen von Finanzinstrumenten werden unterschieden:

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2024	Beizulegen- der Zweit- wert zum 31.12.2024	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Hedge Ac- counting	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	173	173	173	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps - langfristig	n/a	141	141	-	141	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	50.603	*)	50.603	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	339	*)	339	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps - kurzfristig	n/a	12	12	-	12	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	11.463	*)	11.463	-	-

*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert

Globalnettingvereinbarungen führen zu keinen wesentlichen Effekten

Es ist nicht geplant, von den zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten wesentliche Anteile in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2023	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.2023	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Hedge Ac- counting	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	199	199	199	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps - langfristig	n/a	291	291	-	291	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	54.920	*)	54.920	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.238	*)	1.238	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps - kurzfristig	n/a	10	10	-	10	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	15.621	*)	15.621	-	-

*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert

Globalnettingvereinbarungen führen zu keinen wesentlichen Effekten

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2024	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.2024	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Hedge Ac- counting	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	108.852	108.852	108.852	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	63.324	63.324	63.324	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinss- waps - langfristig	n/a	1.120	1.120	-	1.120	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	2.059	2.059	2.059	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	18.714	18.714	18.714	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	15.200	15.200	15.200	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	3.658	3.658	3.658	-	-

Globalnettingvereinbarungen führen zu keinen wesentlichen Effekten

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2023	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.2023	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Hedge Ac- counting	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	98.016	98.016	98.016	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	69.466	69.466	69.466	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinss- waps - langfristig	n/a	0	0	-	0	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	1.755	1.755	1.755	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	9.491	9.491	9.491	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	7.237	7.237	7.237	-	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	12.294	12.294	12.294	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	n/a	3.007	3.007	3.007	-	-

Globalnettingvereinbarungen führen zu keinen wesentlichen Effekten

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten (undiskontiert) per 31. Dezember 2024 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen:

in TEUR	Summe	2025	2026	2027	2028	2028 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.670	0	95.034	4.186	1.850	600
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.895	0	6.368	2.962	1.878	10.687
davon Zinsswap	838	0	407	179	203	49
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.324	63.324	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.182	7.182	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.858	18.858	0	0	0	0
davon Zinsswap	360	360				
Summe	213.766	89.364	101.808	7.327	3.931	11.337

Per 31. Dezember 2023 stellte sich die Situation wie folgt dar:

in TEUR	Summe	2024	2025	2026	2027	2027 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.582	0	5.315	78.607	1.824	1.836
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.246	0	4.480	2.476	1.882	2.409
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.466	69.466	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.434	10.434	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.538	22.538	0	0	0	0
Summe	201.266	102.438	9.795	81.083	3.706	4.245

33. Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist es sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein gutes Bonitätsrating sowie eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhält. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und passt sie den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen an. Eine extern festgelegte Zielgröße der Nettofinanzverbindlichkeiten besteht nicht. Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur anhand der Nettofinanzverbindlichkeiten und den gemäß den

Covenant-Regelungen einzuhaltenen Ratios. Hierzu wird ein monatliches Reporting erstellt und in den Vorstandssitzungen diskutiert. Das Kapital wird durch gezielte Gewinnthesaurierung, die durch Beschluss der Hauptversammlung festgelegt wird, gesteuert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Nettofinanzverbindlichkeiten zum jeweiligen Bilanzstichtag.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108.852	98.016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.324	69.466
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 11.463	- 15.621
Nettofinanzverbindlichkeiten	160.713	151.861

Kreditrisiko

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wiesen zum jeweiligen Bilanzstichtag die folgende Altersstruktur sowie die nach dem vereinfachten Ansatz des IFRS 9 gebildeten Wertberichtigungen auf:

in TEUR	Brutto-Buchwert	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: wertgemindert und nicht überfällig	davon: wertgemindert und überfällig	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
					Bis 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	Mehr als 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen										
zum 31.12.2024	51.353	41.392	152	598	6.500	1.125	365	816	363	42
zum 31.12.2023	56.523	46.436	0	1.603	5.271	1.438	182	611	643	339

Kreditrisiken resultieren aus der Möglichkeit eines vollständigen oder teilweisen Ausfalls eines Kontrahenten und im Rahmen von Geldanlagen. Der SHW-Konzern liefert hauptsächlich an namhafte Automobilhersteller und Automobilzulieferer. Aufgrund der Kundenstruktur bestehen keine signifikanten Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Größere Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des SHW-Konzerns enthalten keine wesentliche Finanzierungs Komponente, da sie innerhalb des kundenindividuellen Zahlungszeitraums (i.d.R. zwischen 30 bis 90 Tage) fällig sind. Daher wendet der SHW-Konzern den vereinfachten Ansatz des IFRS 9 an. Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle basiert auf den beobachteten historischen Ausfallquoten und wird um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die beobachteten historischen

Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert. Wesentlicher Beurteilungsmaßstab sind bestimmte Überfälligkeiten bei Forderungen sowie qualitative Kriterien zur Beurteilung der Bonität der Schuldner. Ferner werden objektive Anhaltspunkte für Wertminderungen (z.B. die Insolvenz eines Kunden) berücksichtigt. Die nach konzerneinheitlichen Regeln gebildeten Wertberichtigungen decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Bei Forderungen sowie bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten besteht ein maximales Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten in Höhe des jeweiligen Buchwertes von TEUR 48.020 (Vorjahr TEUR 51.990). Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist in den Anhangangaben (21) und (24) dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Der Konzern überwacht das Liquiditätsrisiko mit Hilfe von wöchentlichen Finanzplänen, die die Ein- und Auszahlungen für die nächsten Wochen und Monate planen. Der Konzern hat das Ziel, jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können und sucht den optimalen Ausgleich zwischen kurzfristigen Geldanlagen und Kreditaufnahmen. Darunter wird verstanden, dass eine Mindestliquidität angestrebt wird, die sich aus den monatlichen Finanzplänen ergibt, wobei eine möglichst kostengünstige und ausreichende Deckung des Liquiditätsbedarfs für das laufende Geschäft und geplante Investitionen sichergestellt werden soll. Ein weiteres Ziel besteht darin, das Working Capital möglichst gering zu halten. Für die Kreditaufnahme steht dem Konzern eine Konsortialkreditlinie in Höhe von 130,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 89,4 Mio. Euro (davon 2,6 Mio. Euro Avale) in Anspruch genommen wurde. Hinsichtlich der Fälligkeit der Verbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Anhangangabe (29) „Verbindlichkeiten“.

Zins- und Wechselkursrisiko

Der Konzern sieht sich im Wesentlichen Wechselkurs- und Zinspreisisiken ausgesetzt. Risiken aus Wechselkursänderungen resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Regionen mit Fremdwährungen. Zinsrisiken entstehen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, die sich bei Zinsänderungen auf die Zinskosten des Konzerns auswirken. Das Management von Marktpreisisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Schwankungen bei Währungen und Zinssätzen zu begrenzen.

Für den SHW-Konzern bestehen derzeit keine Währungsrisiken in nennenswertem Umfang, da auf nahezu allen Faktor- und Gütermärkten Kosten und Umsatzerlöse überwiegend in Euro fakturiert werden.

Zinsrisiken bestanden im Konzern hauptsächlich aufgrund des Konsortialkreditvertrages. Angesichts der Marktentwicklungen und der erwarteten Zinssteigerungen hat sich der Konzern im Jahr 2024 entschieden, das variable Zinsrisiko auf einen Sockelbetrag in Höhe von 60 Mio. Euro durch den Abschluss von Zinsswaps abzusichern. Diese Maßnahme dient dazu, unser Zinsrisiko im Zusammenhang mit dem Finanzierungsbedarf der nächsten 3 bis 5 Jahre zu minimieren. Die Swaps sollen einen Sockelbetrag des Finanzierungsbedarfs der nächsten 3 bis 5 Jahre abdecken, um planbare Zinskosten zu gewährleisten. Der Abschluss dieser Zinsswaps ist ebenfalls eine präventive Maßnahme, die uns vor erwarteten Zinssteigerungen schützt. Zwischen dem Grundgeschäft (laufender Finanzierungsbedarf) und dem Sicherungsinstrument (Zinsswap) liegt eine Cash-Flow-Hedge-Beziehung vor. Es handelt sich um eine Absicherungsstrategie, die darauf abzielt, zukünftige variable Zinsen aus dem Grundgeschäft vor unerwünschten Schwankungen abzusichern (Zinsswap). SHW sichert das zukünftige variable Zinsrisiko des erwarteten Finanzierungsbedarf durch mehrere gleichartige

Zinsswaps ab. Für alle sechs Zinsswaps haben wir eine Effektivitätsmessung durchgeführt. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft sind den gleichen Risiken ausgesetzt -3-Monats-Euribor. Das Risiko ist somit eindeutig identifizierbar. Der variable Zins des Grundgeschäfts wird durch den variablen Zins des Sicherungsgeschäfts nicht zu 100% ausgeglichen. Dies ist verursacht durch unterschiedliche Designationszeitpunkte von Grundgeschäft und den Sicherungsinstrumenten. Somit sind auch die künftigen Zahlungszeitpunkte geringfügig zeitversetzt, daraus resultieren entsprechende Ineffektivitäten. Um die Wirksamkeit (Effektivität) der Absicherung (Zinsswap) nachzuweisen (IFRS 9B6.4.1) ist eine Effektivitätsmessung erforderlich. Die ermittelte Ineffektivität war in 2024 unwesentlich. Die Wirksamkeit wird fortlaufend zu jedem Abschlussstichtag überprüft (IFRS9.B6.4.12). Die Zinsswaps haben eine Restlaufzeit bis 2027 und 2029. Die Nominalwerte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 60.000.

Ferner wurden im Jahr 2019 für drei Investitionsprojekte variable Darlehen aufgenommen, die durch entsprechende Zinsswap-Vereinbarungen (Payer-Swaps) gegen Zinsschwankungen abgesichert wurden. Diese variabel verzinslichen Darlehen orientieren sich am 3-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge. Die Zinsswaps sind so auf die Darlehen abgestimmt, dass sie ein synthetisches Festzinsdarlehen erzeugen. Dabei handelt es sich um Microhedges, die die gesamte Laufzeit der Verträge abdecken sollen. Die Ermittlung der prospektiven Effektivität erfolgt anhand der critical term match Methode, in dem die wesentlichen Parameter von Darlehen und Swap miteinander verglichen werden. Sämtliche relevante Parameter entsprechen, so dass Effektivität unterstellt werden kann. Die Zinsswaps haben eine Restlaufzeit bis 2025 und 2029. Die Nominalwerte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 4.037.

Die Zinsswaps werden der Hierarchiestufe 2 zugeordnet. Die Hierarchiestufe -2- Bewertung des Zinsswaps erfolgt durch die Zuordnung zu den beobachtbaren Marktdaten, wie beispielsweise Zinssätzen und Swap-Kurven, die zur Ermittlung des fairen Werts herangezogen werden, wobei diese Daten nicht direkt an den Märkten gehandelt, aber durch marktnahe Indikatoren abgeleitet werden. Der beizulegende Zeitwert wird ermittelt als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus variablen Zinszahlungen basieren auf notierten Swapsätzen, künftigen Preisen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cashflows werden unter Verwendung einer Zinsstrukturkurve diskontiert. Eine Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zwischen den Hierarchiestufen ist erforderlich, wenn sich die Bewertungsmethoden oder die Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ändern. Eine mögliche Umgliederung würde zum Geschäftsjahresende erfolgen. In 2024 gab es keine Umgliederungen.

Die Zinspolitik bleibt weiterhin im Fokus des SHW-Konzerns. Veränderungen der Marktzinsen können sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten auswirken. Die im Jahr 2024 beobachtbare Wende der Zinspolitik könnte mittelfristig die Finanzierungskosten für Unternehmen wieder senken und die Liquidität entlasten.

Das Zinssatzprofil der verzinslichen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	
	2024	2023
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 43.087	- 29.468
Effekte aus Zinsswaps	0	0
	- 43.087	- 29.468
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 90.843	- 81.046
Effekte aus Zinsswaps	- 967	301
	- 91.810	- 80.745

Die Effekte aus Zinsswap setzen sich aus einer kurzfristigen Forderung in Höhe TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 10), einer langfristigen Forderung in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr TEUR 291) sowie einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.120 (Vorjahr: TEUR 0) zusammen. Der Nominalbetrag des kurzfristigen Zinsswap beträgt TEUR 941 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,25% und einer Laufzeit bis 2025. Der Nominalbetrag der langfristigen Zinsswaps beträgt TEUR 63.096 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,14% und Laufzeiten bis 2027 bzw. 2029.

Wechselkursrisiken bestehen im Hinblick auf die ausländischen Tochtergesellschaften und waren für den Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr saldiert betrachtet nicht wesentlich.

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponenten und der Analyse der Positionen im sonstigen Ergebnis nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung von Zahlungsströmen resultieren:

in TEUR	2024 Rücklage für Absicherung
STAND 1. JANUAR 2024	- 189
Absicherung von Zahlungsströmen	
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	
- Zinsänderungsrisiko	- 1.003
Steuern auf Bewegungen in den Rücklagen während des Jahres	285
Stand 31. Dezember 2024	- 907

in TEUR	2023 Rücklage für Absicherung
STAND 1. JANUAR 2023	483
Absicherung von Zahlungsströmen	
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	
- Zinsänderungsrisiko	- 939
Steuern auf Bewegungen in den Rücklagen während des Jahres	267
Stand 31. Dezember 2023	- 189

Eine für möglich gehaltene Veränderung der Zinssätze von 50 Basispunkte (Bp) zum Abschlussstichtag hätte den Gewinn oder Verlust um die unten aufgeführten Beträge erhöht oder vermindert. Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren, vor allem die Wechselkurse, konstant bleiben.

Effekt in TEUR	Gewinn oder Verlust		Eigenkapitalveränderung nach Steuern	
	50 Bp Erhöhung	50 Bp Minde- rung	50 Bp Erhöhung	50 Bp Minde- rung
31. DEZEMBER 2024				
Variabel verzinsliche Instrumente	- 864	864	- 618	618
Zinsswaps	906	- 906	648	- 648
Sensitivität der Zahlungsströme (netto)	42	- 42	30	- 30

Weitere Erläuterungen zur Sicherungsbeziehung und dem Grundgeschäft haben wir unter Anhangsangabe 33. Zins- und Wechselkursrisiko sowie unter Grundlagen genannt.

Die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als Sicherungsinstrument designiert sind und die Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehungen lauten wie folgt:

ZINSÄNDERUNGSRISSIKO ZINSSWAP		
in TEUR	2024	2023
Nominalbetrag	64.037	6.175
Vermögenswert (Buchwert)	153	300
Schulden (Buchwert)	- 1.120	0
Posten in der Bilanz, in dem das Sicherungsinstrument enthalten ist	sonstige finanzielle Vermögenswerte, in- klusive Derivate (Vermögenswerte) sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Schulden)	sonstige finanzielle Vermögenswerte, in- klusive Derivate (Vermögenswerte) sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Schulden)
Veränderungen im Wert des Sicherungsinstruments, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	-718	-672

Gegebene Sicherheiten

Für Darlehen der operativ tätigen Tochtergesellschaften bestehen Sicherheiten im Rahmen von betragsmäßig beschränkten Bürgschaften und gesamtschuldnerischer Haftung in Höhe von TEUR 22.046 sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen.

VII. Leasingverhältnisse

34. Leasingverhältnisse

Die Definition eines Leasingverhältnisses betrifft im Wesentlichen das Konzept der Beherrschung. IFRS 16 bestimmt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis enthält, auf der Grundlage, ob dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Der SHW-Konzern erfasst im Grundsatz für zuvor als Operate-Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz erfasste Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und die korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts beinhalten den Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen, die Leasingzahlungen, die bei oder vor der Bereitstellung getätigt wurden, sowie die anfänglichen direkten Kosten und die geschätzten Kosten für die Demontage, Beseitigung und Wiederherstellung des Leasinggegenstands. Sämtliche erhaltene Leasinganreize werden abgezogen. Bei der Bewertung des Nutzungsrechts bei der erstmaligen Anwendung bleiben die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt. SHW nimmt das Wahlrecht, auf eine Trennung von Nichtleasing- und Leasingkomponenten zu verzichten, in Anspruch.

In die Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden folgende Bestandteile einbezogen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto feste Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beiträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind,
- Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der SHW-Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben,
- Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der SHW-Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Das durch IFRS 16 ermöglichte Wahlrecht, kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit bis zu zwölf Monaten) und geringwertige Vermögenswerte nicht als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit zu erfassen, wird vom SHW-Konzern ausgeübt. Diese Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder auf einer anderen systematischen Basis als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung wird durch lineare Abschreibung des Nutzungsrechts über die erwartete Laufzeit des Leasingvertrags vorgenommen. Geht das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den SHW-Konzern über oder ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der SHW-Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird, so wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der SHW-Konzern seine Schätzung zu voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der SHW-Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Die Abschreibung des Nutzungsrechts ist gemäß IFRS 16 den Funktionskosten zugeordnet. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in den Zinsaufwendungen.

Der SHW-Konzern least eine Vielzahl unterschiedlicher Vermögenswerte. Hierunter fallen insbesondere Hallen, Maschinen, Kfz sowie Büro-Hardware.

Der SHW Konzern hat im Geschäftsjahr Sale-and-Lease-Back Transaktion durchgeführt. Im Wesentlichen wurden neben einer Halle und dem dazugehörigen Grundstück auch Maschinen abgewickelt. Die Sale-and-Lease-Back-Transaktion wurde gemäß den Bestimmungen des IFRS 16 behandelt und die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz erfasst. In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungen unter Einzahlungen aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten TEUR 1.977 und Auszahlungen für Leasing TEUR -3.331 berücksichtigt.

31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Mindestlea- singzahlungen	In den Lea- singzahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlich- keiten aus Leasing
Innerhalb eines Jahres	4.126	468	3.658
Zwischen einem und fünf Jahren	10.410	1.178	9.232
Über fünf Jahre	11.013	1.531	9.482
Gesamt	25.549	3.177	22.372

31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Mindestlea- singzahlungen	In den Lea- singzahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlich- keiten aus Leasing
Innerhalb eines Jahres	3.258	251	3.007
Zwischen einem und fünf Jahren	8.662	426	8.236
Über fünf Jahre	1.280	25	1.255
Gesamt	13.200	702	12.498

Informationen über Leasingverhältnisse, bei welchen der SHW-Konzern Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Stand 01.01.2024	Abschreibun- gen von Nut- zungsrechten	Zugänge zu Nutzungs- rechten	Abgänge von Nutzungs- rechten	Stand 31.12.2024
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.742	- 2.301	11.145	- 216	17.371
Technische Anlagen und Maschinen	798	- 292	1.089	0	1.595
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.322	- 692	1.196	- 329	2.497
Gesamt	11.862	- 3.285	13.431	- 545	21.463

NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Stand 01.01.2023	Abschreibun- gen von Nut- zungsrechten	Zugänge zu Nutzungs- rechten	Abgänge von Nutzungs- rechten	Stand 31.12.2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11.179	- 1.919	82	- 600	8.742
Technische Anlagen und Maschinen	1.038	- 240	0	0	798
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.664	- 780	1.464	- 26	2.322
Gesamt	13.881	- 2.939	1.546	- 626	11.862

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen TEUR 3.331 (Vorjahr TEUR 3.926). Verträge aus Leasinggebersicht sind für den SHW-Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

in TEUR	2024
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 3.285
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	- 543
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 2.312
Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	0
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	- 153

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

in TEUR	2023
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 2.939
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	- 236
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 1.823
Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	0
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	- 201

VIII. Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen

35. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Pankl AG, Kapfenberg, Österreich – eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich – hat mit Stimmrechtsmitteilung vom 26. Juli 2019 gemäß 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien und zugleich eine Mehrheitsbeteiligung an der SHW AG gehört und damit die Stimmrechtsmehrheit in der Hauptversammlung. Die Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, ist eine Tochtergesellschaft der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich. „Ultimate controlling party“ ist Herr Stefan Pierer, Wels, Österreich.

Die SHW AG wird in den Konzernabschluss der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, und in den Konzernabschluss der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich, einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Pierer Konzerngesellschaft mbH. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- und Handelsgericht Wels, Österreich unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt. Die SHW AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

In den Konzernabschluss der SHW AG, Aalen, sind alle Tochterunternehmen der SHW AG einbezogen.

Es gab keine Geschäftsbeziehung zu nahestehenden Personen.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

in TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge		Bezogene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2024	2023	2024	2023	31. Dezember		31. Dezember	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Gesellschaften der Pierer-Unternehmensgruppe	12.200	4.788	6.222	5.034	930	404	500	7.580
davon aus Sale-and-Lease-Back Transaktion	6.300	0	496	0	0	0	0	0
davon Mutterunternehmen Pankl AG	109	85	1.470	1.300	0	0	17	1

36. Organe der SHW AG

Vorstand

Wolfgang Plasser, Kaltenleutgeben, Österreich

- Vorstandsvorsitzender
- Geschäftsführer der SHW Automotive GmbH, SHW Brake Systems GmbH, SHW Gießerei GmbH & Co.KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH
- Director der SHW Pumps & Engine Components Inc., Toronto, Kanada
- General Manager der SHW Pumps & Engine Components Inc., Timisoara, Rumänien
- Legal Representative und Executive Director der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. LTD., Kunshan, China Executive
- Legal representative der SHW Brake Systems (Haimen) Co. LTD., Nantong Haimen, China

- Vorstandsvorsitzender der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorstandsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, (bis 31.12.2024)
- Geschäftsführer der Ocean Consulting GmbH, Wien, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Immobilienverwaltungs GmbH, Kapfenberg, Österreich (bis 13.01.2024)

Thomas Karazmann, Wien, Österreich (bis 31.03.2025)

- Finanzvorstand
- Geschäftsführer der SHW Automotive GmbH, SHW Brake Systems GmbH, SHW Gießerei GmbH & Co.KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH
- Director der SHW Pumps & Engine Components Inc., Toronto, Kanada
- Supervisor der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. LTD., Kunshan, China, SHW Import & Export Trading (Kunshan) Co. LTD., China, SHW Brake Systems (Haimen) Co. LTD., Nantong Haimen, China
- Finanzvorstand der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Finanzvorstand der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Immobilienverwaltungs GmbH, Kapfenberg, Österreich (bis 13.01.2024)

Sebastian Rotermann, Backnang

- Mitglied des Vorstands
- Geschäftsführer der SHW Automotive GmbH
- Director und General Manager der SHW Pumps & Engine Components Inc., Toronto, Kanada
- General Manager der SHW Pumps & Engine Components Inc., Romania, SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. LTD., Kunshan, China, SHW Brake Systems (Haimen) Co. LTD., Nantong Haimen, China

- Legal Representative, Executive Director und General Manager der SHW Import & Export Trading (Kunshan) Co. LTD., Kunshan, China

Aufsichtsrat

Klaus Rinnerberger, Gießhübl, Österreich, Vorsitzender

- Vorstandsvorsitzender der Leoni AG, Nürnberg, Deutschland
- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich (bis 31.12.2024)
- Geschäftsführer der Pierer Konzerngesellschaft mbH (ab 01.01.2025)

Weitere wesentliche Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrates der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Leiter des Beirats der Gartner KG, Lambach, Österreich

Stefan Pierer, Wels, Österreich

- Vorstandsvorsitzender der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Vorstandsvorsitzender der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich (bis 23.01.2025)
- Vorstandsvorsitzender der KTM AG, Mattighofen, Österreich (bis 23.01.2025)
- Mitglied des Vorstands der Pierer Bajaj AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Vorstands der KTM Motorsports Inc., Murrieta, Kalifornien, USA
- Mitglied des Vorstands der KTM North America Inc., Amherst, Ohio, USA
- Geschäftsführer der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der Pierer Beteiligungs GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der PIERER IMMOREAL GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der P Immobilienverwaltung GmbH, Wels, Österreich

- Geschäftsführer der RM 2 Radbeteiligungs GmbH
- Weitere wesentliche Mandate:
- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Oberbank AG, Linz, Österreich (bis 13.05.2024)
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Mercedes-Benz AG, Stuttgart, Deutschland
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart, Deutschland
 - Mitglied des Verwaltungsrats der Pierer Swiss AG, Zürich, Schweiz

Friedrich Roithner, Linz, Österreich

- Finanzvorstand der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich (bis 31.12.2024)
- Mitglied des Vorstands der Pierer Bajaj AG, Wels, Österreich (bis 24.01.2025)
- Geschäftsführer der Pierer Beteiligungs GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der PIERER IMMOREAL GmbH, Wels, Österreich (bis 17.12.2024)
- Geschäftsführer der PIERER IMMOREAL Deutschland GmbH, Ursensollen, Deutschland
- Geschäftsführer der L1-Beteiligungs GmbH, Aalen, Deutschland
- Geschäftsführer der Pierer Konzerngesellschaft mbH (ab 01.01.2025)

Weitere wesentliche Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KTM AG, Mattighofen, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KTM Components GmbH, Munderfing, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Leoni AG, Nürnberg, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH, Aalen, Deutschland

- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich

Michaela Friepeß, Wels, Österreich

- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich (bis 31.10.2024)

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH, Aalen, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Bajaj AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der PIERER Mobility AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Leoni AG, Nürnberg, Deutschland

Isni Aliji, Tuttlingen (bis 07.05.2024)

- Mitglied des Gesamtbetriebsrats der SHW Automotive GmbH und Vorsitzender des Betriebsrats der SHW Brake Systems GmbH, Tuttlingen und der SHW Gießerei GmbH & Co. KG, Tuttlingen

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH, Aalen, Deutschland (seit 22.03.2024)

Karl Holzner, Aalen (ab 08.05.2024)

- Mitglied im Gesamtbetriebsrats der SHW Automotive GmbH und Vorsitzender des Betriebsrats der SHW Powder Systems GmbH, Aalen und der SHW Automotive GmbH, Werk Aalen

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH, Aalen, Deutschland (seit 22.03.2024)

Eugen Maucher, Ingoldingen-Winterstettendorf, stellvertretender Vorsitzender

- Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Werk Wilhelmshütte (Bad Schussenried)

Weitere wesentliche Mandate:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH

37. Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

in TEUR	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen (Bezüge)	1.087	676
Langfristig fällige Leistungen (Bezüge)	0	0
Leistungen nach regulärer Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Versorgungsaufwand)	0	0
Andere fällige Leistungen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt TEUR 164 (Vorjahr TEUR 164) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr TEUR 164 (ohne Auslagererstattung, Vorjahr TEUR 185). Auszahlungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats sind nicht erfolgt.

IX. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Nach dem Abschlussstichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung ergeben, auf die an dieser Stelle einzugehen wäre.

Aalen, 20. März 2025



Wolfgang Plasser
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Karazmann
Finanzvorstand



Sebastian Rotermann
Mitglied des Vorstands

X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

gem. §313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2024

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent
Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, Aalen	100
SHW Powder Systems GmbH, Aalen	100
SHW Brake Systems GmbH, Tuttlingen	100
SHW do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100
SHW Pumps & Engine Components Inc., Brampton/Ontario, Kanada	100
SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/Shanghai, China	100
SHW Pumps & Engine Components S.r.l., Chiroda/Timisoara, Rumänien	100
SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. Ltd., China	100
SHW Import Export Trading (Kunshan) Co. Ltd, China	100
SHW Bremsen Beteiligungs GmbH, Tuttlingen	100
SHW Gießerei GmbH & Co. KG, Tuttlingen	100

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SHW AG, Aalen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SHW AG, Aalen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SHW AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist

der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für

die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise

vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 20. März 2025

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Faul

Wirtschaftsprüfer

gez. Walter

Wirtschaftsprüferin

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

IN TEUR	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatz	518.950	532.860	472.504	427.323	392.931
EBITDA	38.133	42.878	36.278	34.681	25.337
in % vom Umsatz	7,3%	8,0%	7,7%	8,1%	6,4%
EBIT	6.771	10.364	3.035	3.039	- 4.729
in % vom Umsatz	1,3%	1,9%	0,6%	0,7%	- 1,2%
Konzernjahresergebnis	- 4.405	- 886	- 6.746	- 621	- 5.059
Ergebnis je Aktie ¹⁾	- 0,68	- 0,14	- 1,05	- 0,10	- 0,79
Eigenkapital	118.472	123.944	127.465	127.371	124.652
Eigenkapitalquote	31,0%	33,0%	34,8%	38,1%	39,4%
Operativer Free Cashflow	- 12.891	3.874	- 18.039	- 36.568	9.556
in % vom Umsatz	- 2,5%	0,7%	- 3,8%	- 8,6%	2,4%
Total Free Cashflow	- 12.891	3.874	- 18.039	- 33.588	8.934
in % vom Umsatz	- 2,5%	0,7%	- 3,8%	- 7,9%	2,3%
Netto-Liquidität / Netto-Finanzverbindlichkeiten	- 97.389	- 82.395	- 87.946	- 69.133	- 36.101
Investitionen ²⁾	43.952	37.127	45.978	41.646	32.763
in % vom Umsatz	8,5%	7,0%	9,7%	9,7%	8,3%
Net Working Capital	68.651	64.837	66.870	57.464	36.497
in % vom Umsatz	13,2%	12,2%	14,2%	13,4%	9,3%
ROCE	2,5%	4,1%	1,2%	1,3%	- 2,3%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³⁾	1.812	1.826	1.667	1.685	1.619
1) Anzahl Aktien: 6.436.209 Aktien					
2) Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten					
3) Ohne Zeitarbeitskräfte					

Finanzkalender 2025

24. März 2025	Geschäftsbericht 2024
13. Mai 2025	Hauptversammlung 2025

Impressum

Herausgeber
SHW AG
Stiewingstraße 111
D-73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502 1
Telefax: +49 7361 502421
E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations

Ramona Zettl
Telefon: +49 7361 502 420
Telefax: +49 7361 502 852
E-Mail: ramona.zettl@shw.de

Konzept, Design, Text
Grafik-Buero Elena Gratzler, 4600 Wels
www.grafik-buero.at

Pichler PR, 4600 Wels
www.pichler-pr.at

Fotos
SHW-Archiv
Adobe Stock

Produktionssystem
firesys GmbH
<https://www.firesys.de>

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen über die SHW AG und den SHW-Konzern, die mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht werden. Eine Vielzahl der Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der SHW liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der SHW AG. Zukunftsorientierte Aussagen sind keine historischen Fakten und beinhalten daher bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Zielen, Schätzungen und Prognosen und berücksichtigen Erkenntnisse nur bis einschließlich des Datums der Erstellung des Berichts. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer wichtiger Faktoren übernimmt die SHW AG – vorbehaltlich gesetzlicher Verpflichtungen – keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen. Obwohl mit größtmöglicher Sorgfalt sichergestellt wird, dass die hierin bereitgestellten Informationen und Fakten zutreffend und dass die Meinungen und Erwartungen angemessen sind, wird keine Haftung oder Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und/oder Genauigkeit jeglicher hier enthaltener Informationen und Meinungen übernommen.

